

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vom Bodensee bis zum Rheinfluss

Verband der Hotel- und Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

St. Gallen, 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-247736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247736)

47

45

Senfe
und
Syrin

O 47

R 45

047
A 45

BODENSEE UND RHEIN



Herausgegeben und den Besuchern gewidmet von dem
:• Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein •:

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & DIE., ST. GALLEN.

1.

BOBENZEE
UND RHEIN



1811

1947 nr. 483

VOM BODENSEE BIS ZUM RHEINFALL



Ein Bodenseedampfer

• 1912 •

Herausgegeben und den Besuchern gewidmet von dem
Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein

Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen.

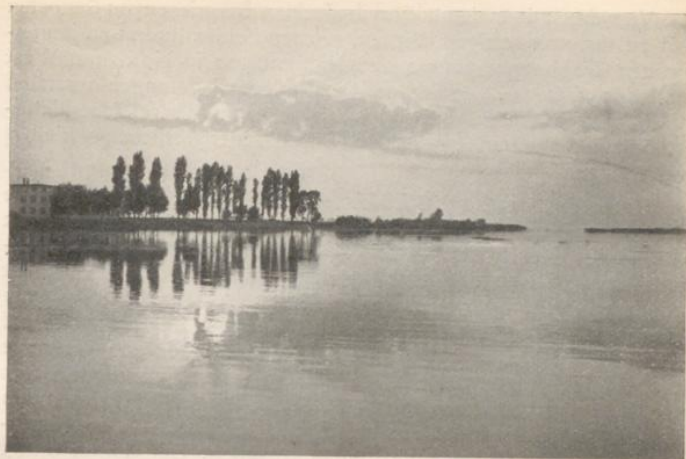
Badische
Landesbibliothek



GRAF ZEPPELINS LUFTKREUZER ÜBER DEM BODENSEE

Phot. Ed. Schwarz.

BZS



Die Rheinspitze am Bodensee

ALLGEMEINES VOM BODENSEE.

Der Bodensee und sein Gebiet beanspruchen einerseits durch die wechselreiche historische Vergangenheit, seine internationale Lage und Wichtigkeit für Handel und Verkehr, andererseits durch seine an mannigfaltigster Abwechslung so reichen Naturschönheiten das vollste Interesse seiner Besucher.

Nahezu in ostwestlicher Richtung zwischen Österreich, Bayern, Württemberg, Baden und der Schweiz erstreckt sich der See quer vor dem Alpenvorland, 410 m über dem Meere, gegliedert in drei ungleich große Teile, deren größter der Obersee, zwischen Bregenz und Konstanz 46 Kilometer lang und 14 Kilometer breit, mit der Insel Lindau ist. — An den Obersee schließt sich unmittelbar der Überlingersee, zwischen Meersburg und Ludwigshafen 17 Kilometer lang, mit der Insel Mainau an, während unterhalb Konstanz sich der dem Überlingersee nahezu gleich große Unter- oder Zellersee mit der Insel Reichenau ausbreitet. — Der Umfang des Sees beträgt 220 Kilometer, seine Wasserfläche bei Mittelstand 539 Quadrat-Kilometer, seine größte Tiefe 252 Meter. — Imponiert der Bodensee an sich durch seine Größe, so erfreut das Auge seine herrliche Umgebung, so reich an Mannigfaltigkeit, wie wohl keine zweite, und die unvergleichlichen Reize, welche die Farbenpracht und Eigenart seiner Wasserflut dem Beschauer bieten.

Von den mit ewigem Firn bedeckten Bergriesen im Südosten bis zu den mit saftigen Wiesen, reichen Feldkulturen und immergrünen Waldungen prangenden Niederungen in Nord und West und den abwechslungsreichen, dicht mit Ansiedelungen besetzten Vorbergen im Süden sind so mannigfache, unübertreffliche Naturschönheiten aneinandergereiht, daß wohl jeder Besucher befriedigt werden muß.

Unter den nahezu 100 Zuflüssen des Bodensees überragt alle übrigen weitaus der Rhein, welcher zugleich auch den einzigen Abfluß des Sees bildet. — Er mündet bei Fußach (das alte Flußbett, westlich vom unteren Durchstich, an Rheineck vorbei, dient nun zur Ableitung der Binnengewässer), setzt im See das vom Hochgebirge mitgebrachte Geröll ab und verläßt denselben bei Konstanz wieder, breitet sich unterhalb Gottlieben zum Untersee aus, den er sodann bei Stein am Rhein als selbständiger Strom verläßt, und scheidet, nachdem er bei Schaffhausen-Neuhausen den imposanten Fall gebildet, aus dem Bodenseegebiet. — Der Wasserstand des Sees wechselt mit den Jahreszeiten. Der Winter bringt den niedersten (im Februar-März 1909 in selten erlebtem Maße, so daß vor dem Hafen von Lindau einige die Schifffahrt gefährdende Felspartien sichtbar und durch Dynamitsprengungen beseitigt wurden), die Zeit der Schneeschmelze im Gebirge normal den höchsten Wasserstand. Treffen mit der letzteren Zeitperiode andauernde Regengüsse zusammen, so tritt der See wohl auch aus seinem Bette, die Niederungen weithin überschwemmend. — Sehr selten kommt es vor, daß der See ganz zufriert. Das letzte Mal war dieses 1880 der Fall, in welchem Jahre das Eis besonders dick war und ungezählte tausende von Menschen anlockte, auf der riesigen Spiegelfläche das Eisjubiläum zu begehen, denn im Jahre 1830 war im gleichen Jahrhundert der See das letzte Mal gefroren. Als «Eisjahre» finden sich weiter die Jahre 1755, 1695, 1684, 1573, 1560 und 1435 verzeichnet.

Zu den häufigsten ausgesprochenen Luftströmungen gehört der Westwind mit seinen meist südlichen Kombinationen. Reine frische Luft, scharf gezeichnete Konturen entfernt liegender Berge, und Hervortreten der im dunkelsten Grün gefärbten Wälder sind Vorboten des Westwindes, der in der Regel Niederschläge im Gefolge hat, wohingegen der Ostwind gut Wetter bringt. Während diese Winde den See nur mäßig bewegen und im allgemeinen ohne besondere Schärfe einsetzen, ist der vom Süden kommende Wind, der Föhn, gefürchtet und berüchtigt. Wenn der südöstliche Horizont mit gelbem und bräunlichem Saume eingefäbt erscheint, die Berge düster drohend ins Thal herabschauen, die Seemöve kreischend dem Ufer zustrebt, dann ist der Föhn im Anzuge. Während der

See seine Farbe vom hellsten bis zum dunkelsten Grün wechselt und noch kleine schäumende Wellen, spitz und schroff abbrechend, denselben bedecken, stürzt sich plötzlich der Föhn als furchtbarer Sturm auf den See. Der heftigste Föhnsturm wütete am 18. Juli 1841, an den Uferbauten argen Schaden anrichtend.

Im allgemeinen ist das Klima des Bodenseegebietes ein sehr mildes. Die regelmäßigen Seebrisen und der hiedurch leichtbewegte See reinigen und erfrischen die Luft und verleihen den Gestaden eine Art Seeklima.

Das Seewasser ist krystallhell, von grüner oder bläulicher Farbe, jedoch auch silberhell und tiefdunkelgrün, je nach der Wellenbewegung, der Bewölkung des Horizontes und dem Sonnenstande.

Gar prächtig zeigt sich der ganz ruhige See bei klarer Luft und Sonnenschein, wenn sich die Uferlandschaften in der unermeßlichen, an den Ozean gemahnenden Fläche abspiegeln und je nach dem Sonnenstande die Beleuchtung wechselt. Zu den schönsten Naturschauspielen gehört es aber, wenn des Abends die Sonne niedergeht, das in solcher Vollkommenheit und Pracht nur noch am Meere beobachtet werden kann. Das Farbenspiel der Gletscher und fernen Bergspitzen, die Färbung der Flut vom hellen Gelb bis zum intensivsten Purpur, in welche der glühend erscheinende Feuerball des Tagesgestirnes versinkt, zeigt sich dem Auge des Beschauers in ziner Pracht, wie sie anderswo nicht zu schauen ist.

Im Bodensee kommen nahezu die meisten Süßwasserfische vor und der Fischreichtum ist ein bedeutender. Speziell hervorzuheben sind die Salmenfamilien, Felchen, Seeforellen, Hechte, Karpfen, Barsche, Zander und Welse oder Waller, letztere bis zu 100 Kilo schwer. — Das reich gegliederte Ufer ist der Tummelplatz von etwa 70 Arten Wasser-, Strand- und Sumpfvögeln, während große Mannigfaltigkeit der Flora, besonders in den Sumpfwiesen von Fußach, Hard und Lindau dem Botaniker reiche Ausbeute sichert.

Der Name Bodensee leitet sich vermutlich von dem altheutschen *podam*, die Vertiefung, ab, aus dem in der Folge das neuhochdeutsche *Boden* entstanden ist.

Wer die ersten Bewohner der Bodenseegestade waren, vermögen wir nicht genau anzugeben. Jedenfalls lebten in vorgeschichtlicher Zeit die Uferanwohner auf Pfahlbauten, wie die zahlreichen Überreste dieser Ansiedlungen, speziell am Überlinger- und Untersee, sowie die vielen Funde der einfachen Werkzeuge jener Zeit, aus Knochen oder Stein, dartun.

Strabo ist der erste (20 n. Chr.), welcher eines großen Sees erwähnt, in welchen sich der Rhein ergöße, während Pomponius Mela (40 n. Chr.) in seiner Weltbeschreibung von zwei Seen, dem *lacus Venetus* und dem *lacus Acronius* (wahrscheinlich der Ober-

und Untersee) spricht, welche der Rhein durchfließt. — Plinius (100 n. Ch.) nennt den See lacus Brigantinus, von der römischen Ansiedelung Brigantium, dem heutigen Bregenz. In Brigantium mündeten die römischen Heerstraßen nach Süden über Chur und den Splügenpaß, nach Westen in die heutige Schweiz und nach Norden über Kempten nach Augsburg, der Hauptstadt Vindeliciums. Die Insel Reichenau wurde als fester Stützpunkt für die römische Flotte benützt und zahlreiche Kastelle und befestigte Plätze erstanden an dem Gestade.

Über 400 Jahre währte Roms Herrschaft am Bodensee, bis die Völkerwanderung das weströmische Reich zertrümmerte.

In den Wirren dieser Zeit erscheinen Attilas Horden in der Bodenseegegend, alles von Grund aus verwüsend, was römische Kultur geschaffen. — Als aus dem Chaos der Völkerwanderung sich wieder Völkergruppen bilden, finden wir am Bodensee die Alemannen das Erbe der Römer antreten und feste Ansiedlungen beziehen. — Doch war ihre Herrschaft nur von kurzer Dauer. 495 n. Chr. zog Chlodewig, der Frankenkönig, in die Bodenseegegend ein und mit ihm das Christentum.

Bescheidene Anfänge des Christentums reichen allerdings schon in das 3. Jahrhundert zurück (Bregenz); allein erst im Jahre 609, als die irischen Mönche Columban und Gallus nebst Gefährten sich hier niederließen (Arbon), erhielt dasselbe dauernden Bestand. In Gallus sehen wir den Begründer der berühmten Abtei St. Gallen, in Pirmian (753) jenen der Abtei Reichenau.

Kaiser Karl der Große, der sich zum Herrscher des Frankenreiches gemacht hatte, sowie seine Nachfolger gewährten den Klöstern eifrigen Schutz, deren Mönche eine segensreiche Tätigkeit in Bezug auf Kulturverbreitung entwickelten.

Unter Konrad, dem Salier-König, erschien an Deutschlands östlichen Grenzen das wilde Nomadenvolk der Ungarn, das auf seinem Zuge im Jahre 926 auch an den Bodensee kam und die ganze Umgebung verwüstete, bis die Schlacht auf dem Lechfelde 955 sie zum endgültigen Rückzuge zwang.

Aus dieser Zeit haben wir an hervorragenden Gestalten speziell zu erwähnen den Bischof Salomo von Konstanz und die Herzogin Hadwig auf Hohentwiel. Ersterer, ein prachtliebender, reicher und gelehrter Mann, wußte sich als Abt von St. Gallen 890 als Salomo III. des erledigten Bischofssitzes von Konstanz zu bemächtigen und vereinte so die beiden angesehenen Stifte. Hadwig, des Bayernherzogs Heinrich Tochter und König Ottos Nichte, herrschte auf dem Hohentwiel, eine schöne, strenge und gelehrte Frau und schlaue Herrin, die Scheffel in seinem «Ekkehard» verherrlicht hat.

Während schon frühere Kaiser (Karl der Große, Ludwig der Fromme, Heinrich III.) den Bodensee besuchten und Karl der Dicke auf der Reichenau seine Ruhestätte fand, hielt der Hohenstaufe, König Friedrich I., Barbarossa, in der freien Reichsstadt Konstanz 1153, am 11. bis 23. März, Tag mit den versammelten Fürsten und zog von hier aus in den Krieg gegen die Lombarden. 1183 wurde der denkwürdige Friede von Konstanz geschlossen.

In der nun folgenden Zeit entwickelte sich das Rittertum und die ritterliche Poesie zu hoher Blüte und zahlreiche Burgen streitbarer Männer entstanden um den See, an dessen Ufern die lieblichen Lieder harmloser Sängler erschallten. Der Periode der an Helden- und Dichterglorie reichen Zeit der Hohenstaufen folgte jene ruhiger Prosa unter Rudolf von Habsburg und seinem Sohne Albrecht (1268—1308). Hieran reiht sich die Zeit der Erhebung des durch Innungen und Zünfte erstarkten Bürgertums und dessen langer, energisch geführter Kampf um die Teilnahme an der Staatsverwaltung, der 1414 mit dem Siege des Bürgertums endete, während die Landesherrn an Ansehen verloren und der blühende Adel verarmte und verwilderte. — Zu dieser Zeit wurde auch durch einen Bund der Bürger von St. Gallen mit den Appenzellern die üppige Macht der geistlichen Oberherren gebrochen und ein freies Gemeinwesen gegründet (1401—1410). Im Jahre 1414 begann das denkwürdige Konzil in Konstanz, welches zum Zwecke der Wiederherstellung der ursprünglichen Macht des Staates und der Kirche einberufen, bis 1418 währte, doch ohne den gewünschten Erfolg endete. — Johannes Hus und Hieronymus von Prag fanden hier den Feuertod. Während Ende des 15. Jahrhunderts der Schweizer- und der Schwabenkrieg, ferner die Kriege zur Zeit der Reformation und der Bauernkrieg die Bodenseegegend schwer schädigten, brachte der unselige 30jährige Krieg im 17. Jahrhundert unsägliches Unglück über die schönen Gaue nördlich und westlich des Bodensees, bis endlich 1648 der westphälische Friede auch diesen beendete. — Während der nun folgenden Friedensperiode trat rasche Erholung ein und Handel und Verkehr trieben neue Blüten weiter, wenn auch die Spuren des verheerenden Krieges noch lange bemerkbar blieben.

Die Neuzeit hat gar mancherlei Änderungen und Umgestaltungen herbeigeführt, sowohl in politischer, wie auch in sozialer Beziehung.

Einen ungeahnten Aufschwung des Verkehrswesens erfuhr auch die Bodenseegegend mit der Dienstbarmachung der Dampfkraft. 1823 wurde durch den amerikanischen Konsul in Bordeaux, Church, die erste Dampfschiffahrt auf dem See gegründet, die einen eifrigen Förderer in König Wilhelm von Württemberg fand; im November 1824 fuhr das erste württembergische Dampfboot von Friedrichshafen nach Rorschach, und 1847 wurde die erste Eisenbahn am

Bodensee, Friedrichshafen-Ravensburg, erbaut. — Zum Transporte von Eisenbahnwagen über den See wurde 1869 die erste Trajektfähre, für den Verkehr Friedrichshafen-Romanshorn, in Betrieb gestellt, welcher 1874 jene für den Verkehr zwischen Lindau und Romanshorn folgte. Nunmehr bestehen weitere Trajektanstalten in Konstanz und Bregenz. Im Jahre 1901 ist die längst erstrebte Bodensee-Gürtelbahn vollendete Tatsache geworden. Dem allgemeinen Aufschwung des Verkehrs entsprechend, finden wir heute großartige moderne Hafeneinrichtungen, eine stattliche Flotte (darunter 42 Personendampfer), ein den Bodensee mit allen Weltstädten verbindendes Eisenbahnnetz und ein weitverzweigtes Telephon- und Telegraphennetz, welch' letzteres mit Beihilfe unterseeischer Kabel nahezu alle Uferorte verbindet. Im Jahre 1909 ist auch von Konstanz aus der Anfang gemacht worden zur Einführung der Motor-Kleinschiffahrt auf dem Bodensee. In Friedrichshafen werden zurzeit bedeutende Hafengebäude mit großen Kosten ausgeführt. Ebenso sind großzügige Bestrebungen im Gange für durchgehende Schiffsverbindungen Rhein-Bodensee, die geeignet wären, den Verkehr auch für das Bodensee-Gebiet entsprechend zu heben.

Nebst diesen Faktoren zur Hebung des Handels und Verkehrs entstanden modernst eingerichtete Hotels, großartige Villen und prächtige Schlösser, sowie Bade- und Kuranstalten, die dem Bodensee ein neues Gepräge gaben und die Mehrzahl seiner größeren Städte und Ortschaften zu stetig mehr beliebt werdenden Sommerstationen und zu den verkehrsreichsten Orten machten. Eine neue Anziehungskraft verliehen dem Bodensee die schließlich von so glänzendem Erfolge begleiteten langjährigen Versuche des genialen Grafen *Zeppelin* zur Eroberung der Luft, die von Manzell aus ihren Siegeslauf genommen haben, sowie der *Segel-, Motoryacht- und Rudersport*, der immer größere Ausdehnung gewinnt und in den alljährlichen «Bodenseewochen» seinen bedeutsamen Ausdruck findet.

*

Dieser allgemeinen kurzen Skizze wird nachstehend eine knappe Schilderung der Uferorte des Bodensees angefügt, damit dieses Büchlein seinen Zweck erreiche, unseren geehrten Gästen als **Führer** auf ihren Touren an unserem schönen See dienen zu können.

Um die herrlichen Ufer des Sees nebst Umgebung und seinen Abfluß, den Rhein, kennen zu lernen, möge der freundliche Leser uns auf einer Wanderung um den See mit kurzen Abschweifungen begleiten und wollen, nachdem wir an dem großartigen Rheinfluß bei Schaffhausen-Neuhausen unser Auge ergötzt haben, stromaufwärts dem See entgegen, unsere Wanderung beginnen.



Obwohl bereits seit dem Jahre 1887 in Bregenz ein Verein zur Pflege des Wassersportes besteht, so vermochte sich der Segelsport auf dem Bodensee doch nur langsam zu entwickeln, trotz des großartigen Seegebietes. Freilich verlangt dasselbe auch seetüchtige, solide Yachten, denn kleine, leicht gebaute Rennboote vermöchten den Stürmen und dem hohen See- gange nicht genügend Stand zu halten. Die große Fläche d. Bodensees verlangt die genaueste Kenntnis der Seekarten, und hereinbrechender Nebel oder Südweststurm erfordern sehr tüchtige Segler. Solche heranzubilden und damit den ebenso interessanten wie sehr abwechslungsreichen Segelsport auf unserm herrlichen See nach Kräften zu fördern, hat sich 1895 der *Bregenzer Segel-Club* aus einem älteren Verein neu gebildet, und dank der Opferwilligkeit seiner Mitglieder sich nach und nach eine «Segelflotte» zugelegt, die naturgemäß eine ständige Verjüngung durch neue Typen erfahren muß, um sich an Regatten mit Erfolg beteiligen zu können. So zählt der rührige Bregenzer Segel-Club gegenwärtig mehrere eigene und einige Privatboote, die in den letzten Jahren den See schon oft belebt und durchkreuzt haben, und die sich u. a. auch mit den Yachten der im *Lindauer Segler-Club* vereinigten Sportsfreunde sowie mit der Yacht «Skidbladnir» S. M. des Königs von Württemberg im edlen Wettkampf messen. Vor einigen Jahren haben sich zwei neue Vereine dem Segelsport verschrieben: Der *Überlinger Segelklub* und der *Yachtklub Konstanz*, die mit den erstgenannten Klubs sich nach Kräften bemühen, das Bodenseegebiet zu einem bevorzugten Regattagebiet zu machen. Die neueste Vereinigung von Bedeutung bildet der *Kgl. Württemb. Yachtklub* in Friedrichshafen,



Phot. O. Mallann

Rennyacht „Elf“ des Bregenzer Segel-Club



Die Segelyachten vor Friedrichshafen auf der Wettfahrt

Die erste größere sportliche Veranstaltung fand im Mai 1905 mit schönem Erfolge statt und seither haben sich derselben jedes Jahr verschiedene Regatten mit bemerkenswerten Resultaten angereiht. Als Wanderpreis für *Segelregatten* haben eine Anzahl Bodenseeuferstädte mit Hilfe des Verkehrsvereins und des Gasthofbesitzerverbandes am Bodensee und Rhein einen kostbaren silbernen Pokal gestiftet, der das erste Mal von der Yacht «Rheingold», 1908 von der Yacht «Elfe» bei Teilnahme von fünf Kreuzeryachten, 1909 von «Monte Christo» (Dr. Bender, Bregenz), 1910 von der Yacht «Melitta» des Lindauer Seglerklub und 1911 von der Yacht «Marga V» gewonnen wurde. Die letztjährigen *Segelregatten* vor Friedrichshafen, Lindau und Überlingen, verbunden mit einer internationalen Wettfahrt Bregenz-Überlingen, fanden vom 5.—13. August statt und es nahmen außer den Segelklubs am Bodensee auch der Rheinische Seglerverband und der Akademische Seglerverein München teil. Als Sieger gingen aus den verschiedenen Rennen hervor: Föhn, Beata III, Blitz XIV, Marga V, Tutt II, Aktiv III, Skidbladnir und Rheingold. — Größeres Interesse erregten auch die vom Motor-Yachtklub von Deutschland vom 19.—23. Juli 1911 veranstalteten *Bodensee-Regatten*, die in der Konstanzer Bucht und auf dem ganzen See stattfanden. Damit war auch eine Entscheidungswettfahrt um den neuen Lanzpreis verbunden, der dem Saurer-Motorboot zufiel, während der vorjährige erste Sieger, Daimler, ins Hintertreffen geriet. Mit einem Festbankett und der Preisverteilung im Inselhotel fand die Bodensee-Woche ihren Abschluß.

Die *Bodensee-Segelwoche* 1912 beginnt am 30. Juli und soll am 7. August geschlossen werden. Die Ordnung sieht vor: 30. Juli:



Siegreiches Saurerboot bei der Bodenseeregatta 1911

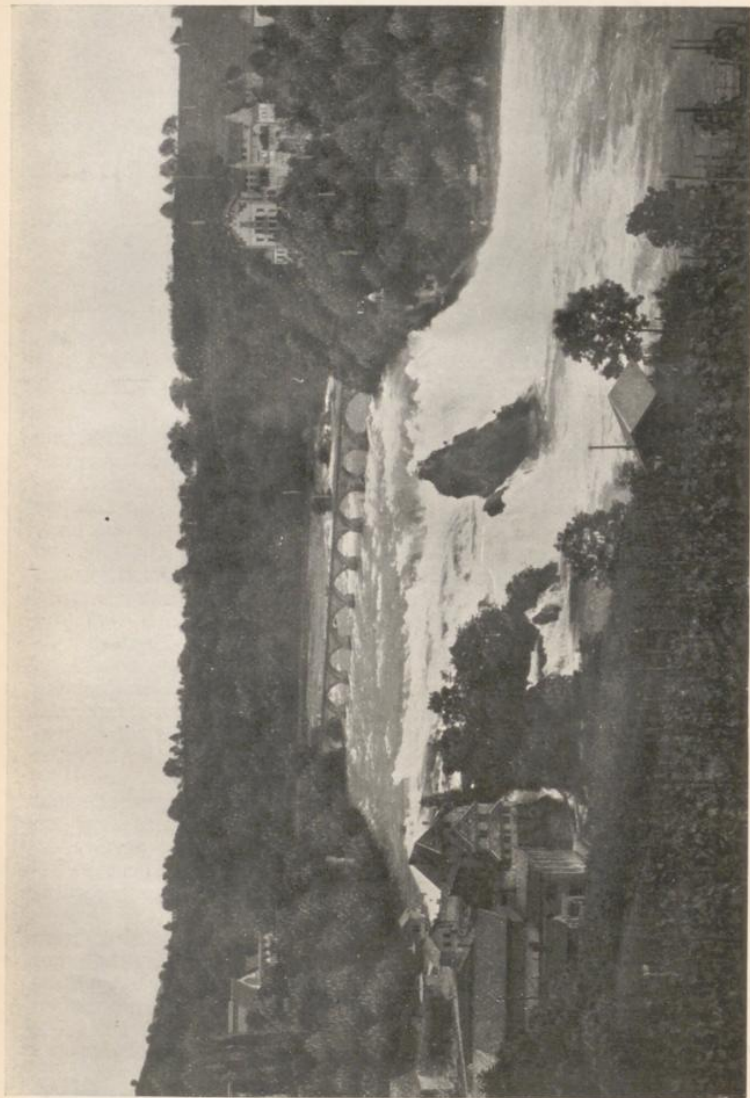
Internationale Yachtausstellung in *Friedrichshafen*; 31. Juli: Regatta des Kgl. Württemberg. Yachtklubs vor *Friedrichshafen*; 1. August: Regatta des Akademischen Seglervereins München vor *Friedrichshafen*; 3. August: Regatta des Lindauer Seglerklubs vor *Lindau*; 4. August: Regatta des Bodensee-Seglerverbandes vor *Bregenz*; 5. August: Bodensee-Pokal-Regatta des Bregenzer Segelklubs von *Bregenz* nach *Konstanz* (45 Kilometer); 6. August: Ausflug nach *Überlingen*; 7. August: Schlußregatta des Yachtklubs *Konstanz*.

Auch in diesem Sommer wird der *Motor-Yacht-Klub* von Deutschland wiederum hochinteressante *Bodensee-Regatten* veranstalten und zwar wurden dafür vorläufig die Tage vom 8., 9. und 10. September 1912 festgesetzt, doch ist eine Verschiebung nicht ausgeschlossen, da man die Regatten mit dem *Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz und am Bodensee* zusammenfallen lassen möchte. Das Programm hierfür steht im Moment der Drucklegung unseres Führers noch nicht fest.

Neben dem Segel- und Motoryachtsport wird der gesunde und kräftigende *Rudersport* auf dem Bodensee jetzt mehr und mehr von der Jungmannschaft gepflegt. In den größeren Orten am See, so in *Bregenz*, *Konstanz*, *Lindau*, *Rorschach* und *Schaffhausen*, bestehen Ruderklubs, die sich die systematische und «kunstgerechte» Ausbildung der Mitglieder zur Aufgabe machen.

Ihre große Anziehungskraft dürften auch dieses Jahr die Fahrten mit *Zeppelins Luftkreuzern* ausüben, die von der Luftschiffwerft im Riedlepark bei *Friedrichshafen* erfolgen und bereits im Vorfrühling 1912 ihren Anfang mit der für *Frankfurt a. M.* bestimmten «*Viktoria Luise*» genommen haben.

Am 23. und 24. Mai soll ein *deutscher Zuverlässigkeitsflug vom Oberrhein* bis *Konstanz* stattfinden, für welchen 20 *Flieger* angemeldet sind und zu dessen Kosten auch *Graf Zeppelin* beigetragen hat.



Neue Phot. Gesellschaft, Berlin

DER RHEINFALL MIT SCHLOSS LAUFEN



Neuhausen mit dem Rheinflall.

Eine kurze Strecke unterhalb Schaffhausen in unmittelbarer Nähe des Dorfes Neuhausen stürzt der Rhein über eine Felsenbarre von 24 m Höhe und 110 m Breite, den mächtigsten und formenreichsten Wasserfall von Europa, den berühmten *Rheinflall*, das alljährliche Reiseziel von Tausenden bildend. Goethe schreibt über den Rheinflall unter anderm: «Jenes Naturphänomen wird noch oft genug gemalt und beschrieben werden, es wird jeden Beschauer in Erstaunen setzen, manchen zu einem Versuch reizen, seine Empfindungen mitzuteilen, und von keinem wird es fixiert, noch weniger erschöpft werden.» Der Anblick des Falles in unmittelbarer Nähe ist wegen der Wasserfülle, der malerischen Umgebung und der Eigenart der wechselnden Beleuchtung des hoch aufspritzenden Wasserstaubes außerordentlich großartig. Von märchenhafter Wirkung ist die in der Reisesaison allabendlich stattfindende *Beleuchtung des Rheinflalles*.

Am linken Ufer, 15 Minuten von Neuhausen, oberhalb des Falles in malerischer Lage *Schloß Laufen*, mittelalterlicher Bau mit weitläufigen Mauern und Türmchen, mit den bekannten Aussichtspunkten Känzeli und Fischetz. Nur wer den Fall von diesen beiden Aussichtspunkten betrachtet, hat einen Begriff von der imposanten und großartigen Schönheit dieses unvergleichlichen Naturschauspiels. Dank seiner waldreichen, anmutigen Umgebung empfiehlt sich Neuhausen auch für längern Aufenthalt. — Am rechten Ufer, in Neuhausen, Hotel *Bellevue*, Hotel *Rheinflall*, und gegenüber dem Rheinflall das *Kurhaus* und *Grand Hotel Schweizerhof*.

Kommt man von Winterthur her, so ist die Station *Dachsen*, 10 Minuten von Schloß Laufen entfernt (Fahrgelegenheit), der nächstgelegene und bequemste Aussteigeplatz zum Besuche der Hauptansicht des Rheinflalles und der berühmten Galerien *Känzeli* und *Fischetz*.

Schaffhausen,

wegen seiner ganz altertümlichen Bauart und seiner mannigfachen reichblühenden Industrie auch das schweizerische Nürnberg genannt, nächst Basel das Haupteingangstor der Nordschweiz, liegt am Kreuzungspunkt der internationalen Hauptverkehrslinien und ist Endstation der Rheindampferlinie Konstanz-Schaffhausen. Seine vorzüglichen Eisenbahnverbindungen mit den Hauptplätzen der Schweiz, die unmittelbare Nähe des weltberühmten *Rheinflalles*, zu dem eine elektrische Trambahn mit 10-Minutenbetrieb hinausführt, die eigenartig schöne Dampfschiffahrt auf dem Rhein nach dem Untersee und Konstanz, die abwechslungsvolle und waldreiche Lage, seine so günstigen klimatischen Verhältnisse und herrlichen Rheinbäder inmitten des klaren, schnell fließenden Stromes

gestalten den Aufenthalt in Schaffhausen zu einem genußreichen und angenehmen.

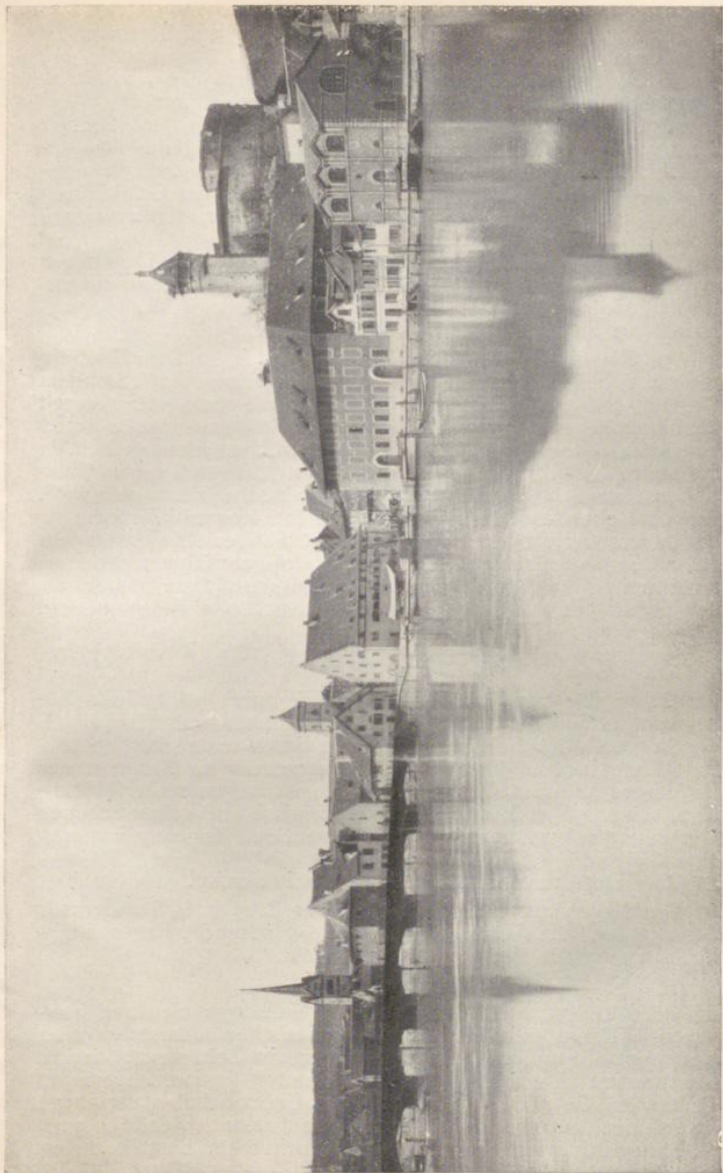
Schaffhausen, die Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, hat 18,200 Einwohner und liegt am rechten Ufer des Rheins, 400 m über Meer. Sie trägt, trotzdem bei den vielerlei kriegerischen Fehden viele Denkmäler früherer Zeit zugrunde gingen, in ihren Straßen und öffentlichen Plätzen, den großen, mit Standbildern verzierten



Tellbrunnen in Schaffhausen

Brunnen, den Häusern mit Freskomalereien und den zierlichen Erkern, den ehemal. Zunfthäusern mit kunstvoll gearbeiteten Portalen etc., heute noch das Gepräge ein. mittelalterlichen Reichsstadt.

Sehenswert sind namentlich die *Münsterkirche* (Basilika), 1101 vollendet, mit alten Epitaphien im anliegenden Kreuzgang, die gotische Kirche *St. Johann* aus dem 12. Jahrhundert, die größte Kirche der Schweiz, mit einem bedeutenden Orgelwerk, der *Munot*, ein Festungswerk aus dem 16. Jahrh., das *Rathaus* mit kunstvoll getäfeltem Saal, im Staatsarchiv der berühmte *Onyx*, ein Beutestück aus den Burgunderkriegen. Alte Malereien an den Häusern zum «*Ritter*», z. «*Käfig*», zum «*Ochsen*». Sehenswert das *Imthurneum*, eine Stiftung mit Theater, Musikschule und Gemäldesammlung, das historisch-antiquarische Kabinett, das naturhistorische Museum, die Stadtbibliothek etc. Ferner sind von Bedeutung die großartigen *Wasserwerkenanlagen* mit elektrischer Kraftübertragung für Beleuchtung und Betreibung der verschiedensten industriellen Etablissements, welche der Stadt Schaffhausen den Ruf als Industriort verliehen haben, und zwei Trambahnen, sowie die Straßenbahn nach Schleithem.



SCHAFFHAUSEN

Für Naturfreunde, namentlich für Geologen und Botaniker, ist Schaffhausen eine berühmte Exkursionsstation. Der Randen mit seinen zahllosen Petrefakten, das Keßlerloch und das Schweizerbild, bekannt durch die dortigen prähistorischen Funde.

Schattige Wälder und aussichtsreiche Höhen in der Nähe der Stadt bieten Gelegenheit zu herrlichen und mannigfaltig abwechselnden Spaziergängen.

Für Unterkunft ist in zahlreichen, gut geführten Gasthäusern bestens gesorgt. Hotel *Bahnhof-Rüden*, Hotel *Müller*, Hotel *National*, Hotel *zum Riesen*, Hotel *zum Schwanen*.

Von den vulkanischen Erhebungen, welche dem Hegau den eigenartigen Charakter verleihen (Neuhöwen, Mägdeberg, Hohenstoffeln, Hohenhöwen, Hohenkrähen und Staufen) ist der **Hohentwiel** (691 m ü. d. M.) der hervorragendste.

Von *Singen* führt der Weg bis zur Ruine, der größten Deutschlands, welche den freistehenden Phonolithkegel krönt, in $\frac{3}{4}$ Stunden. Die Burg hat eine wechselvolle Geschichte, die von der Hunnenzeit her bis zur Zerstörung durch die Franzosen (1800) unser volles Interesse in Anspruch nimmt. Jedem Besucher wird vor allem die Zeit, da die stolze Hadwig residierte, vor seinem geistigen Auge vorüberziehen, wozu Scheffels «Ekkehard» der praktische Führer sein wird. Auf dem obersten Burghof steht die Büste Konrad Wiederholds, des tapfern Verteidigers der Feste im 30 jährigen Kriege. An dem ehem. Zeughaustor sind die Bronzemedallons des Fürsten Bismarck und Scheffels angebracht. Die Aussicht auf die nächste Umgebung, den glitzernden Bodensee und die fernen Alpen ist wunderbar.

Am Fuße des Hohentwiel liegt in anmutiger Lage

Singen,

der Schauplatz von Scheffels Ekkehard, durch seine Festspiele bekannt, im Verkehrswesen als Eisenbahnknotenpunkt (Endstation der Schwarzwaldbahn) bedeutend und durch seine günstige zentrale Lage bestens geeignet als *Standquartier* für Besucher des Bodensees und des Rheinfalls. Singen ist wegen seiner Höhenlage, seiner guten klimatischen Verhältnisse und seiner schönen Umgebung mit zahlreichen Ausflügen auch zu längerem Sommeraufenthalt geeignet.

Gute Unterkunft im *Central-Hotel Schweizerhof*.

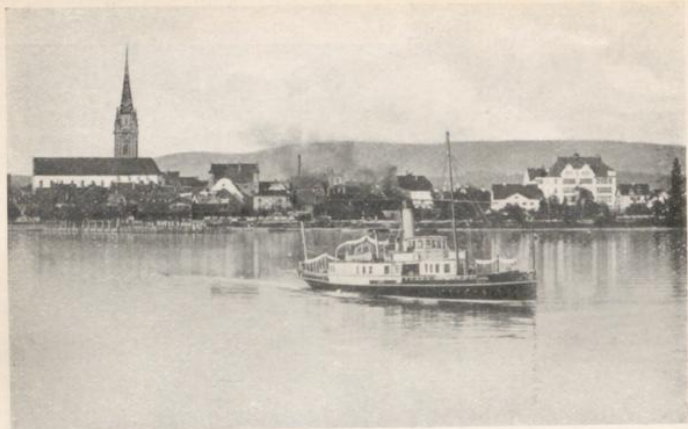
Von Singen aus gelangen wir mit der Bahn in $\frac{1}{4}$ Stunde nach der am westlichen Ende des Bodensees reizend gelegenen alt-historischen badischen Amtsgerichtsstadt

Radolfzell

mit 6500 Einwohnern. Umsäumt von Wiesengründen und herrlichen Wäldern gewährt die mit malerischen Überresten alter Festungswerke und stattlichen alten und neuen Gebäuden (gotisches Münster mit historischen Grabstätten und Reliquien, imposantes Rathaus mit Gemälde geschmücktem Saal, neue Schulen) versehene Stadt einen behaglichen und gesunden Aufenthalt, dem es auch an Unterhaltung und Sport Gelegenheit nicht fehlt. Bemerkenswert



SINGEN MIT DEM HOHENTWIEL



Blick auf Radolfzell

ist die schöne Badeanstalt mit ihren stärkenden Seebädern bei konstanter Wasserwärme von 16—22° R. Schöne Spaziergänge, u. a. nach der *Mettnau*, dem langjährigen Lieblingsaufenthalt des Dichters *Scheffel*, dem hier auch ein Denkmal errichtet wurde. An den Ufern des Sees schöne Parkanlagen. Ausgezeichnete Verbindungen nach der Schweiz, dem Schwarzwald und an die Ufer des Bodensees und Rheins. — Für gute Unterkunft und Verpflegung empfiehlt sich das *Bahnhof-Hotel Schiff*.

Wenn wir von hier einen Abstecher landeinwärts mit der Bahn machen, so kommen wir über Stahringen (links Ruine Homburg) und Wahlwies nach Nenzingen und an der alten Nellenburg vorbei nach der Station

Stockach,

dem freundlich im Aachtale 494 m ü. M. gelegenen Amtsstädtchen, im Kreis Konstanz, mit etwa 2450 Einwohnern, wo am 25. März 1799 Erzherzog Karl die Franzosen unter Jourdan schlug. Rings umgeben von prächtigen Hochwaldungen, deren stundenlange, mit vielen Ruhebänken versehene, gut gehaltene Waldwege zu größeren und kleineren Spaziergängen einladen, bietet Stockach namentlich für Ruhebedürftige ein angenehmes Standquartier und es finden Fremde im modern eingerichteten Gasthof *Adler-Post* beste und freundliche Aufnahme; in dessen nächster Nähe der 12 Morgen große Stadtpark mit schattigen Plätzchen. An der Stockach großes neuerstelltes Schwimmbad mit Luft- und Sonnenbad; von der Seeschau prächtiges Alpenpanorama und Blick auf den Bodensee; auf der Heidenhöhe interessante Felsenhöhlen — Heidenlöcher.

Von Radolfzell führt die Bahn nach der malerisch im Untersee gelegenen, aus drei kleinen Dörfern mit 1600 Einw. bestehenden *Insel Reichenau*, wo die ehemals berühmte Benediktinerabtei 724 bis 1803 ihr Zelt aufgeschlagen hatte.

Konstanz.

Wer kennt sie nicht, wenigstens aus der Geschichte, die altherwürdige, weltbekannte «Constantia», und wer möchte ihr nicht einen Besuch abstatten, der irgend an einem der vielen Plätze des Bodensees oder in dessen Nähe weilt? Die alte Konzilstadt mit ihrem eigenartigen Reiz, welchen die alten historischen Gebäude der Nachwelt erhalten, hat auch bemerkenswerte, monumentale Bauten der Neuzeit aufzuweisen. Prächtige, mit allem Komfort ausgestattete und gut geleitete *Gasthöfe* sind für die höchsten Ansprüche, wie für die einfachsten Lebensbedürfnisse in genügender Auswahl zu finden.

Die Stadt Konstanz, Hauptstadt des badischen Seekreises, mit ca. 25,000 Einwohnern, ist infolge ihrer bevorzugten Lage am Ausfluß des Rheins aus dem Bodensee und der vielen lohnenden Ausflüge ein beliebter Sommeraufenthaltort seit lange und durch die hervorragenden Sehenswürdigkeiten und historischen Erinnerungen die bedeutendste Stadt am Bodensee.

Das 1905 erstellte Wasserwerk mit prächtig gelegenen Hoch-Reservoir versieht die Stadt mit bestem, reinem Trinkwasser.

Das *Klima* ist angenehm, die Luft rein und erfrischend; jähre Temperaturwechsel kommen nicht vor. Die große Wasserfläche wirkt ausgleichend, im Winter wie im Sommer; von dem See und den Bergen her kommt zur heißen Jahreszeit stets Kühlung. Namentlich empfohlen ist Konstanz zu längerem Aufenthalt für *Seebäder* und als *Zwischenstation zu Höhenkurorten*, auch für Nervenleidende. Besonders genußreich sind die *Seebäder* (städtische Badenanstalt vor dem Außenhafen, Badenanstalt des Inselhotels und beim Konstanzer Hof an der Seestraße, in letzteren stärkerer Strom). Gondeln und Segelboote bieten Gelegenheit zum Rudern und Segeln. Motorboote vermitteln den Verkehr auf dem See.

Von den vielen *Sehenswürdigkeiten* der Stadt sollen nur hervorgehoben sein: Das *Münster*, ein prächtiger Bau aus dem 11. Jahrh. Von seiner gotischen Turmpyramide aus genießt man eine herrliche Rundschau. Das *Kaufhaus*, ein merkwürdiger Bau, in dessen oberem großem Saal im Jahre 1417 das Kardinalskonklave abgehalten wurde, aus welchem Martin V. Colonna als Papst hervorging. Prächtige Fresken (von Pecht und Schwörer) aus der Konstanzer Geschichte. Nicht weit davon entfernt sind der Neubau der *Ober-Postdirektion*, das *Rosgarten-Museum* mit seiner reichhaltigen interessanten Sammlung von Schaustücken für Naturgeschichte und Geschichte von Konstanz und Umgebung. Die *Augustinerkirche* (1268 erbaut) mit einem Altarbild der Konstanzer Malerin Ellenrieder, östlich dahinter die *Synagoge*. Das *Schnetztor*, Überrest der Befestigungswerke der Stadt mit noch gut erhaltenem Zwinger,



Auf der Seepromenade in Konstanz

erbaut um 1400. Die *Husenherberge* und unweit davon der *Paulsturm*, wo Hieronymus von Prag (1415—1416) gefangen lag; das Gasthaus *Barbarossa*, wo 1183 der Konstanzer Friede geschlossen wurde, das Haus «zum hohen Hafen», vor dem die Belehnung des Burggrafen von Nürnberg mit Brandenburg stattfand, und das *Malhaus* rufen die Erinnerung an die alte Geschichte der Stadt in uns wach. Das *Kanzleigebäude* (Rathaus) ist ein hervorragender Renaissancebau, der außen mit Fresken aus der Konstanzer Geschichte geschmückt ist und im I. Stock (Vorsaal) Bilder aus der Geschichte des Stadtreiments, von Professor Häberlin, zeigt. Die *Stefanskirche*, das ehemalige Franziskanerkloster, jetzt *Stadthaus*, das *Wessenberghaus* mit reichhaltiger Bibliothek und sehenswerten Gemäldesammlungen sind ebenso interessant. Bemerkenswert von alten Bauwerken sind auch der *Rheintorturm*, der *Pulverturm*, beide in der Nähe der *Rheinbrücke*. Der *Stadtgarten*, von dessen schönen Parkanlagen eine wunderbare Fernsicht auf See und Alpen sich bietet und in welchem während des Sommers fast allabendlich Promenade-Konzerte stattfinden. Nächst demselben die *Dominkaner-Insel*, mit im 13. Jahrhundert erbautem Kloster, nunmehr «Insel-Hotel», mit alten Fresken und einem mit neuen Fresken geschmückten schönen Kreuzgang, sowie großem Neubau.

Hotels: Bahnhof-Hotel Terminus, Barbarossa, Bayerischer Hof, Halm, Hecht, Insel-Hotel, Krone, Schlüssel, Schnetzer, See-Hotel, Hotel Restaurant Maximilian, Bahnhofwirtschaft, Pension Waldhaus Jakob.



KONSTANZ MIT DEM SÄNTIS

Fast unerschöpflich ist die Gelegenheit zu *Ausflügen*; mit der badischen und den schweizerischen Eisenbahnen, den Dampfschiffen in den Obersee, den Überlinger-See und den Untersee, mit den 1909 erstmals in der Konstanzer Bucht und den badischen und schweizerischen Ufern entlang verkehrenden Motorbooten, zu Wagen und zu Fuß, können zahlreiche, hervorragend schöne Punkte der Umgegend mühelos erreicht werden.

Beliebte *Spaziergänge* von Konstanz sind: Der *Stadtgarten*, die *Seestraße*, *Waldhaus Jakob*, angenehmer Familien-Aufenthalt in ruhiger, prächtiger Lage mit Aussicht auf die Alpen und den See, wie sie schöner nicht zu wünschen ist. Von Konstanz auf schönem Wege durch Wald und Wiesen, auch mittelst Dampfbootes bequem zu erreichen, eignet sich die Pension Jakob vorzüglich auch zur Sommerfrische. *Seebadeanstalt*; ferner die *Leopoldshöhe*, *Staad*, *Allmannsdorfer Aussichtsturm*, die *Mainau* usw. Mannigfache Spaziergänge nach der Schweizerseite führen nach *Kreuzlingen*, *Emmishofen*, *Egelshofen*, auf die Höhe von *Bernrain*.

Von Konstanz aus gelangt man zu Fuß (zum größten Teil durch schattigen Buchenwald) oder per Schiff zur

Insel Mainau,

dem beliebten Sommeraufenthalt des 1907 verstorbenen Großherzogs Friedrich I. von Baden. Das Schloß bietet vieles Interessante, besonders hervorragend aber ist der sorgsam gepflegte und reich ausgestattete Garten, der in liberalster Weise zugänglich gemacht ist und mit seinen reizvollen Anlagen im Blütenschmucke jeden Besucher wahrhaft entzückt.

Am südwestlichen Ende des Überlinger Sees liegt

Bodman.

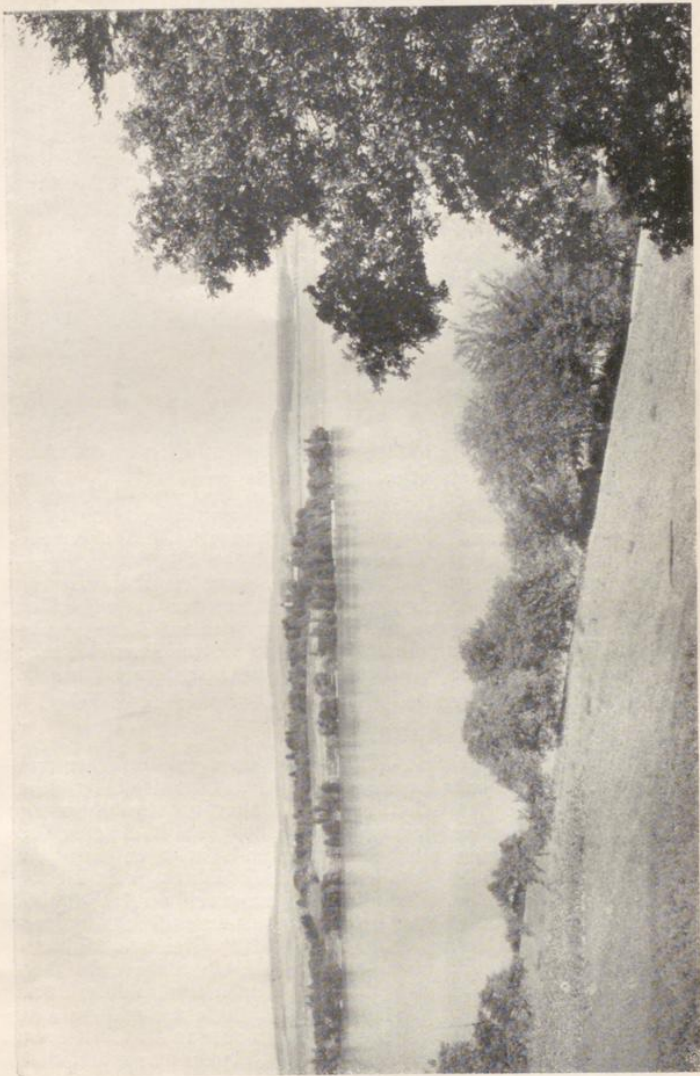
Ältester Ort am Bodensee; Pfahlbau- und Römerstation, 411 m über Meer, mit 900 Einwohnern, direkt am Waldesrande gelegen. 200 Jahre lang war Bodman Königspfalz der Karolinger. *Schloßruine* und Stammschloß der Freiherren von Bodman. *Frauenberg*, ehemaliges Cisterzienserkloster, in welchem sich der Kerker des hl. Othmar befindet.

Großer Hirschkpark. Aussichtspunkte mit großartiger Fernsicht über den ganzen Bodensee und den Höhgau. — Im Orte herrlicher Schloßgarten, der den Fremden geöffnet ist. — *Gasthof* und *Pension «Linde»*, mit Garten und Halle, direkt am See gelegen.

Motorbootverbindung zu jedem Zuge nach Station

Ludwigshafen am Bodensee,

Bade- und Luftkurort, in romantisch schönem Tale, nach Süden mit freiem Ausblick auf See und Alpen. Von den umliegenden bewaldeten Höhen bietet Ludwigshafen und Umgebung einen wundervollen Anblick dar. In wenigen Minuten erreicht man den Wald und es ist für angenehme Spaziergänge und Ruheplätze bestens gesorgt (Schluchtweg, Terrassenweg, Städtelberg, Guggenbühl und Haldenhof). Männer- und Frauen-Badeanstalten; auch



BLICK AUF DIE INSEL MAINAU



Ludwigshafen, Ansicht vom See aus

Kindern bietet Ludwigshafen durch den nur allmählich tiefer werdenden Badestrand ein gefahrloses Baden. Die Wassertemperatur ist immer einige Grade höher als im Obersee. Segel-, Ruder- und Angelsport. Günstige klimatische Verhältnisse mit frischer, reiner und nervenstärkender Luft machen Ludwigshafen nicht nur zu einem angenehmen, sondern auch zu einem die Gesundheit fördernden Aufenthaltsorte. — *Hotel und Pension Adler*, direkt am See gelegen. Großer schattiger Garten und Veranda.

Von hier an den unten beschriebenen *Heidenlöchern* vorbei nach
Überlingen.

Badische Amtsstadt mit ca. 4800 Einwohnern, in herrlicher, vor Nordwinden geschützter Lage am nördlichen Ufer des Überlinger Sees, wegen seiner landschaftlichen und altertümlichen Reize als Bad- und Luftkurort von jeher gerne besucht, hat in neuerer Zeit eine Eisenbahn (Linie Radolfzell-Stahringen-Überlingen) mit dem Bahnhof Überlingen-Ost erhalten, die bis Friedrichshafen-Lindau weitergeführt ist. Die neue Bahnlinie führt vom seitherigen Bahnhof (Überlingen-West) durch zwei große Tunnels unter der Stadt Überlingen durch und tritt am Ostende der Stadt «Bei den Mühlen» wieder heraus. In der zweiten Station nach Überlingen, in Oberuhldingen-Mühlhofen, schließt die von da nach Unteruhldingen an den See gebaute Nebenroute an, so daß jetzt direkte Anschlüsse der in Unteruhldingen eintreffenden Dampfboote an die Gürtelbahn nach Überlingen, wie nach Friedrichshafen-Lindau hergestellt sind.

Die Stadt ist mit *elektrischer Beleuchtung* versehen.



Phot. Gehr. Wehrli, Kilchberg

ÜBERLINGEN

Mit der *Eisenbahn*, den *Dampfschiffen* und *Motorbooten* lassen sich herrliche Ausflüge nach allen Richtungen ausführen, und ist das Kurkomitee stets bestrebt, die schönen Punkte der Umgegend besser zugänglich zu machen.

Von den vielen *Sehenswürdigkeiten* der altertümlichen Stadt mit hohen Giebelhäusern, alten Toren, mächtigen Türmen und Stadtmauern sind besonders hervorzuheben: Das spätgotische *Münster* (Grundstein gelegt 1353, von Meister Eberhard Rab), mit herrlichem

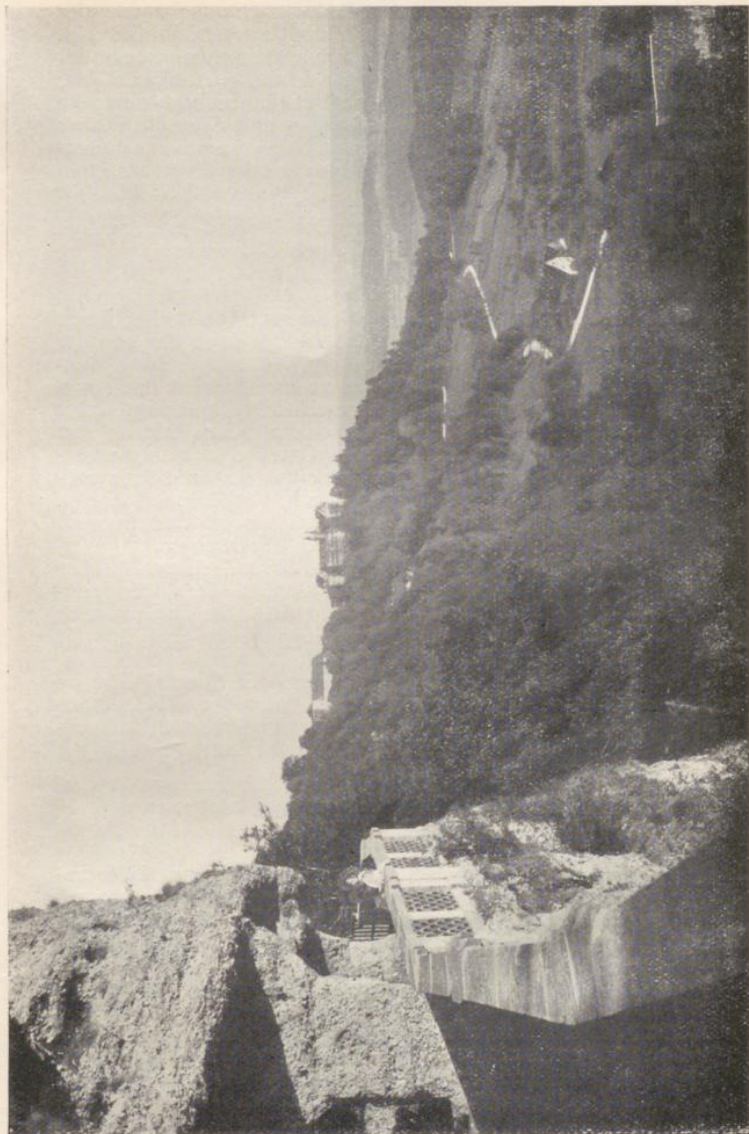


Das Münster in Überlingen

geschnitztem Hochaltar von Jörg Zürn, 1618, reichem Münsterschatz, Sakraments-Häuschen, Kanzel, Ölberg etc. — Das *Rathaus* mit dem herrl., geschn. gotisch. Ratsaal, von 1494, von J. Ruß, von Ravensburg. (Plastische Darstellung der Stände des hl. römisch. Reiches deutscher Nation.) — Die *alte Stadtkanzlei*, 1598, in der Nähe d. Rathauses, eine Perle deutsch. Renaissance, mit Prachtportal und Kolossalwappen. — Sehenswert sind ferner: Haus zur Löwenzunft m. Saal, d. *Altertumssammlung*, die *Bibliothek*.

Was Überlingen als Sommeraufenthaltort besonders empfiehlt und angenehm macht, sind die reizenden *städt. Kuranlagen* mit den

romantischen, schattigen Partien in den alten Festungsgräben und den prächtigen Aussichtspunkten auf der Höhe, *Uhländhöhe* mit Panorama und *St. Leonhard*. Gute Unterkunft für Fremde bieten das komfortabel eingerichtete städtische *Badhotel* mit prächtigem Garten am See, 100 Fremdenzimmern, Salons, Konversations- und Speisesaal, Badeeinrichtungen usw.; die 1907 in behaglich-modernem Stil erbaute und vortrefflich geführte *Pension Villa Würth*; das altbekannte Hotel *Löwen*,



BLICK AUF SCHLOSS HEILIGENBERG UND UMGEBUNG

zunächst am See mit Garten und Badeeinrichtung; sowie der Gasthof mit Weinstube *zum Hecht* (früher Beck'sche Weinstube).

Die Umgebung Überlingens bietet zahlreiche schöne Punkte für Ausflüge: *Goldbach* mit seinen vorgeschichtlichen *Heidenhöhlen*; die aus der Eiszeit stammende, oberhalb Brunnensbach gelegene *Gletschermühle*; der romantische *Hödinger-* und *Spetzgartertobel*; einzig: der *Haldenhof* mit *Hohenfels* und den Steinpalmen oberhalb Sipplingen. Herrlich und mit Motorboot leicht zu erreichen sind die großartigen Waldpartien auf der Bodanhalbinsel.

Landeinwärts beliebter Ausflug über das ehrwürdige, ehemalige Kloster, jetzt markgräfllich badische Schloß *Salem* nach

Heiligenberg,

723 m ü. M. und 325 m über dem Bodensee; von weiter Ferne sichtbar, liegt der reizende Luftkurort *Heiligenberg*, der von der Eisenbahnstation Leustetten-Heiligenberg, Nebenlinie der Bodenseegürtelbahn, in einer halben Stunde zu erreichen ist. Freie und nach Norden zu geschützte Lage, gewährt Heiligenberg, selbst in der größten Hitze des Sommers, erfrischenden Luftzug und zugleich Schutz gegen die Nord- und Ostwinde. Von Nervenkranken, Rekonvaleszenten etc. wird der Ort wegen seines subalpinen Klimas für Sommeraufenthalt mit Vorliebe aufgesucht.

Zwei stattliche Gasthäuser (*Hotel Post*, *Hotel* und *Pension Winter*) können eine große Zahl Fremder beherbergen.

Das *Schloß* mit seinem berühmten *Rittersaal*, einem Meisterstück deutscher Renaissance, von dem aus man eine unvergleichliche Aussicht auf Bodensee und Alpen genießt, die überaus reich in Gold prangende, hohen Kunstgenuß gewährende *Schloßkapelle*, sind Sehenswürdigkeiten ersten Ranges.

Zieht man noch die vielen sich darbietenden *Spaziergänge* im schattigen Schloßpark, in den nah gelegenen Laub- und Nadelholz-waldungen in Betracht, so ist nicht zu verwundern, daß Heiligenberg in neuerer Zeit als einer der *beliebtesten* Luftkurorte in der Nähe des Bodensees bekannt geworden ist.

Nun wieder zurück an den See nach dem interessanten

Meersburg,

eine der ältesten historischen Städte am Bodensee mit 2000 Einwohnern. Die Hauptsehenswürdigkeit ist das alte Schloß, dessen Dagobertsturm aus dem Jahre 629 stammt. In dem gegenüberliegenden *neuen Schloß*, als Bischofssitz im Jahre 1750 gebaut, ist jetzt eine Taubstummenanstalt untergebracht und neben dieser dehnt sich das ehemalige bischöfliche Seminar aus, das jetzt zum Schullehrerseminar umgewandelt ist; gegen den See zu fällt die Felswand, auf der die Gebäude erbaut sind, schroff ab und vom See aus gesehen bietet die lange Steinwand einen imposanten Anblick. Zu erwähnen ist noch das *Rathaus* (Saal) mit Kellerei, sowie Spital- und Domäne-Kellereien, da in den Meersburger Geländen die besten Seeweine wachsen. Auf dem Platze beim Schloß



MEERSBURG

Denkmal der großen deutschen Dichterin Annette v. Droste-Hülshoff. Das malerische, des mittelalterlichen Reizes nicht ermangelnde Städtchen mit seinen heimeligen Gassen und interessanten Giebelhäusern macht auf jeden Besucher einen unvergesslichen Eindruck, so daß man sich gerne zu längerem Aufenthalt hier niederläßt.

Aussichtspunkte: Edelstein, Friedrichshöhe (Wasserwerk) und Wetterkreuz.

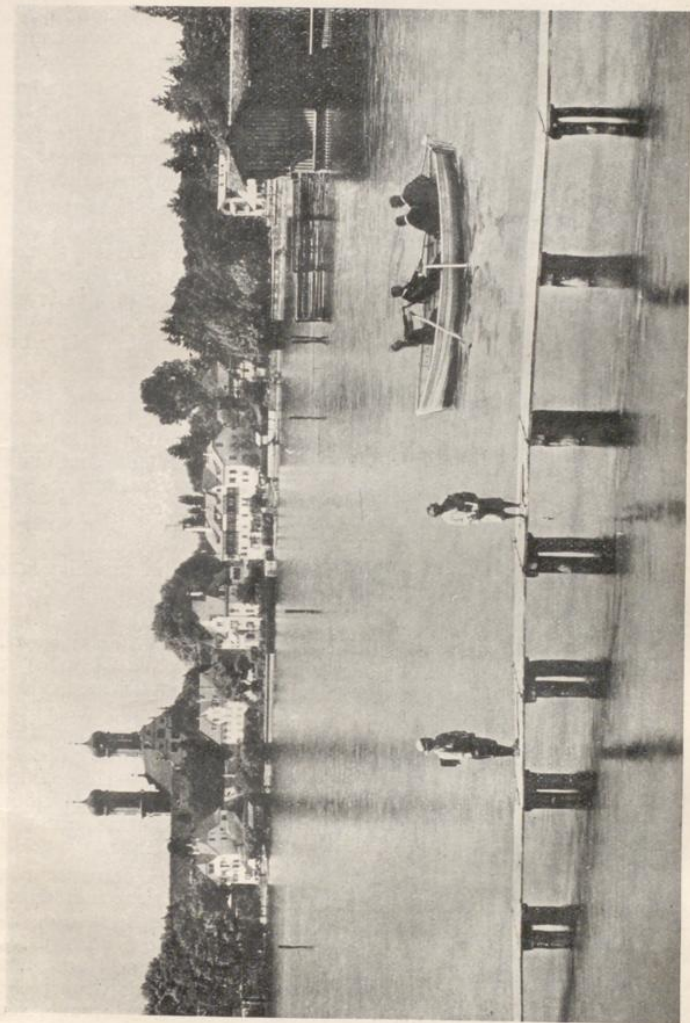
Behagliche Unterkunft bei angemessener Verpflegung gewähren: Gasthof und Pension zum *Wilden Mann*, mit Garten, direkt am See; *Hotel Seehof*.

Friedrichshafen,

mit 6500 Einwohnern, bestehend aus der früheren Reichsstadt *Buchhorn*, der *Neustadt*, dem *königl. Schlosse*, ehemals Benediktinerkloster *Hofen*, verbunden durch eine schattige Promenade, ist seit seinem Entstehen der Lieblingssitz des württembergischen Königshauses gewesen, welches sich angelegen sein ließ, den Ort in jeder Weise zu heben und zum bevorzugten Aufenthalt ruhe- und badebedürftiger Fremden zu machen. — Ein schönes, stilvolles Gebäude bildet das neuerbaute *Rathaus*.

Eine internationale Bedeutung hat Friedrichshafen und das ³⁴ Stunden entfernte *Manzell* als Luftschiff-Station des Herrn *Grafen Zeppelin* erlangt, denn von hier aus nahm das zähe Ringen des Erfinders im Kampfe mit den Elementen seinen Anfang, und von hier aus trat der geniale Eroberer der Luft nach vielem Mißgeschick im Sommer 1908 seine epochemachenden Fahrten in die Schweiz und nach Deutschland an, welche letztere Reise freilich mit der Katastrophe von Echterdingen endete, die allerdings für den Erfinder insofern zum Segen gereichte, als sie das deutsche Volk zu einer grandiosen nationalen Kundgebung und Sammlung (6 Millionen Mark) begeisterte.

Im Spätsommer 1909 wurde dem Grafen Zeppelin auch die Ehre eines Besuches zahlreicher Mitglieder des Deutschen Bundesrates und des Reichstages zu teil. Ein unvergleichlich schöner Tag begünstigte die verschiedenen Aufstiege und die Landungen auf dem See und im Riedlepark, mit jedesmaligem Passagierwechsel, für den die Reichsboten durch das Los bestimmt wurden. Fast die gesamte Bodensee-Flotille und hunderte von kleinen Fahrzeugen waren dicht besetzt mit Zuschauern aus den umliegenden Staaten. An den Ufern ergötzen sich gleichfalls Zehntausende an dem herrlichen Schauspiel von Zeppelins Kreuz- und Querfahrten. Der Bodensee hat wohl noch nie so viel Menschen an einem Tage auf seinem Rücken getragen und an seinen Ufern versammelt gesehen wie am 6. September 1909. Der Tag war ein Ehren- und Jubeltag für den früher so oft vom Geschick schwer heimgesuchten Eroberer der Luft. — Die historische Luftschiffhalle im See bei Manzell, von wo aus Zeppelins Fahrzeuge so manchesmal ihre Probeflüge unter dem gespanntesten Interesse der ganzen Welt unternommen haben, ist nunmehr verschwunden. An ihrer Stelle wurden im *Riedlepark*



BLICK AUF FRIEDRICHSHAFEN

zwei neue Luftschiffhallen nebst anderen für den Bau von Luftkreuzern nötigen Gebäulichkeiten errichtet. Von den daselbst gebauten Luftschiffen ist als zuletzt fertiggestelltes die «Viktoria Luise» nach glänzenden Probeflügen im März 1912 nach Frankfurt a. M. übergeführt worden. Man spricht neuerdings wieder bestimmter von der Errichtung einer Luftschifferstation in Friedrichshafen.

Außer den schattigen Promenaden, welche auf allen Straßen bis zu den Wäldern führen, ist namentlich der städtische Park zu erwähnen. Der prachtvolle, kunstvoll angelegte *Schloßgarten* nebst Schloß bilden neben Zeppelins Luftschiff-Hallen einen Hauptanziehungspunkt für Fremde und sind jederzeit zugänglich.

Großartig ist das Panorama, welches die ganze Gebirgskette von den Berner- bis zu den Algäuer-Alpen umfaßt. Zu diesem Genusse laden eine Menge schön ausgesuchter Punkte ein, so am *Schloßdamm*, im *Kurgarten*, den Anlagen am *Kaiserdenkmal*, am Seehafen, den neuen Anlagen am Hochdruckreservoir, die Ruheplätze am Saume des Parkes etc. — Im Bau begriffen sind die Anlage einer neuen *Uferstraße* vom Dampfschiffhafen bis zum Kurgartenhotel und der Bau eines *Gondelhafens*.

Der starke Fremdenverkehr, den Friedrichshafen in den letzten Jahren durch Zeppelins Erfolge zu verzeichnen hatte, machte u. a. auch den Neubau komfortabler Hotels nötig, so daß Friedrichshafen jetzt weitreichenden Ansprüchen in bezug auf Unterkunft und Verpflegung zu genügen vermag in den Hotels *Buchhorner Hof*, *Deutsches Haus*, *Kurgarten-Hotel*, *Lamm*, *Sonne*, *See-Hotel*, *Hafen-Bahnhof-Terrasse*, Restaurant *Stadtbahnhof*.

In zwanzig Minuten erreichen wir mit der Bahn landeinwärts

Ravensburg,

ehemalige Reichsstadt mit 17,000 Einwohnern, jetzt Oberamtsstadt. Metropole Oberschwabens, wunderhübsches Städtebild, 446 m ü. M., ein schwäbisches Nürnberg mit 15 mittelalterlichen Türmen, alten Befestigungen und historischen Sehenswürdigkeiten, und besonders mit der Stamburg des berühmten Welfengeschlechtes (aus dem IX. Jahrh.), auf rebenbepflanzter Höhe über der Stadt. Hübsche Promenaden, Weinberge, Obstgärten und moderne Vorstädte; Blick auf Bodensee und Alpen; mildes Klima, reine Luft, Tannenwälder, eine Fülle von Spaziergängen und Ausflugsunkten in nächster Nähe (Weingarten, Waldburg) und in die Alpenländer.

Vorzügliche Lehranstalten, wie Gymnasium, Oberrealschule, Töchter Schulen, Fachschulen, gute Schülerpensionen; mit Landgericht, umfangreichen Geschäftshäusern, blühender Industrie, bedeutendem Marktverkehr, Badeanstalten (Sennerbad für Kurgäste), Vergnügungen aller Art, *Konzerthaus* mit Theater und Konzerten, angenehme Wohnungsverhältnisse mit Gas, elektrischem Licht, Wasserleitung; gute Gasthöfe, Weinstuben, Cafés, Bierbrauereien und bestrenommierte, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Hotels: *Bahnhof-Hotel*, *Kaiserhof*.



RAVENSBURG, GESAMTANSICHT VON SÜDEN

Von Ravensburg (Straßenbahn) in 30 Minuten nach der altberühmten ehemaligen Benediktiner-Abtei *Weingarten* mit Kaserne. Empfehlenswerter Besuch der prächtigen *Klosterkirche*, mit der Welfengruft und ausgezeichneter Orgel.

Rückgekehrt nach Friedrichshafen, benutzen wir das Dampfschiff, das uns in 30 Minuten, oder die Bodenseegürtelbahn, die uns in 12 Minuten an Eriskirch und der Schussenmündung vorüber nach dem stattlichen Marktflecken

Langenargen

bringt. Der Ort, 397 m über dem Meer, mit 1500 meist katholischen Einwohnern, zieht sich anmutig längs des Ufers von der Argen bis zur Schussenmündung hin, ist auf einer Landzunge etwas in den Bodensee vorgeschoben und bietet daher von jedem Punkte aus prachtvolle Aussicht auf den See und das Gebirge. *Schloß Montfort* auf einer früheren Insel in maurisch-italienischem Stil



Blick auf Langenargen

mit Park, die *Pfarrkirche* mit schönen Altargemälden und angebaute Spital und prächtige Kaianlagen verleihen der Seeansicht besonderen Reiz. — Schöne Spaziergänge längs des Sees, in den ausgedehnten Staatswald, etwas weiter in die hohe Wacht und Leheusburg; ferner an der sehenswerten *Kabelbrücke* über die Argen vorbei führen ins romantische Argental, das reich an Naturschönheiten, Aussichtspunkten, alten Burgen und Ruinen ist. — Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung am Bodensee können von Langenargen aus bequem per Wagen, per Dampfschiff oder per Eisenbahn (Bodenseegürtelbahn Friedrichshafen-Lindau) ausgeführt werden. — Besonders zu erwähnen sind die trefflichen Badeanstalten (Seebäder, Strandbad, Flußbäder). — Sommerfrische. Luftkurort. Ruhiger, angenehmer Aufenthalt. — Klima: Milde Winter, wenig heiße Sommer, staubfreie, reine Luft. Mittlere Jahrestemperatur $+ 8,5^{\circ}$ C. — Sport: Rudern, Segeln, Schwimmen, Angeln im Bodensee und Argenufluß.

Hotel-Pension *Kayser*; Hotel *Schiff*.

Weiter führt uns das Dampfschiff durch die Fluten des Sees gegen Osten nach *Kreßbronn*, beziehungsweise die Bodenseegürtelbahn ab Langenargen direkt nach

Nonnenhorn,

bayerischer Grenzort am Bodensee, zwischen den Dampfschiffstationen Wasserburg und Kreßbronn, Eisenbahnstation, in schöner Lage an der Bodenseegürtelbahn, am Seeufer durch Obstgärten und Weinberge sich hinziehend. Die Station mit Post, Telegraph und Telephon inmitten des in Hufeisenform gebauten Ortes, dessen mit wohlgepflegten Ziergärten umgebene, mit Spalier- und Weinranken bepflanzte Häuser von Fleiß und Wohlstand zeugen.

In Mitte des Ortes, beim trauten Kirchlein, ein erratischer Block, welcher in der sog. Eiszeit aus den schweizerischen Felsregionen



Wasserburg

ans diesseitige Seeufer verschoben, wo er 1880, als der ganze Bodensee überfroren war, durch den brechenden Eisschub aus der seichten Seefläche ans Land geschoben und als Erinnerungszeichen dieser seltenen Naturerscheinung hierher geschafft wurde.

Zur Einkehr ladet ein der *Gasthof zum Engel*.

Von *Kreßbronn*, an der Grenzmarke zwischen Württemberg und Bayern vorüber, bringt uns das Dampfboot nach

Wasserburg,

Eisenbahn-, Dampfschiff-, Post- und Telegraphenstation, von Lindau

per Bahn oder Schiff in 15 Minuten, zu Fuß in $\frac{3}{4}$ Stunden zu erreichen. Auf einer in den See sich erstreckenden Halbinsel inmitten von Obst- und Weingärten prächtig gelegen, bietet Wasserburg Sommerfrischlern und Touristen einen angenehmen und ruhigen Aufenthalt.

Prächtige Spazierwege führen zu aussichtsreichen Höhepunkten mit herrlichem Blick auf See und Gebirgspanorama, wie zu Nadel- und Laubholzwäldern.

Behagliche Unterkunft findet man im *Gasthof zur Krone*.

Zwischen Wasserburg und Lindau liegt reizend am See das

Bad Schachen,

klimatischer Kurort und beliebter Ausflugsort, von Lindau zu Fuß in einer halben Stunde, per Dampfboot in 10 Minuten zu erreichen. — Es steht durch zirka zwanzigmaliges tägliches Anlegen der Bodenseedampfer mit sämtlichen Uferplätzen des Sees in lebhafter Verbindung. — Seine Parkanlagen bedecken einen Flächenraum von über zwei Hektar mit einer Uferfront von 200 Metern. Was diesen Platz zu einem der herrlichsten Punkte am bayrischen Ufer erhebt, ist die sich von ihm aus darbietende Aussicht nach dem sich in den Fluten des Sees anmutig spiegelnden Lindau, nach den gegenüberliegenden österreichischen und schweizerischen Ufern und den Vorarlberger und Schweizer Alpen.

Die Luft ist rauch- und staubfrei, seine Lage mild und vor rauhen Winden geschützt und ist deshalb nicht nur als Sommerfrische, sondern als angenehmer Frühlings- und Herbstaufenthalt geschätzt und vielbesucht.

Außer zwei eisenhaltigen Mineralquellen mit warmen Bädern ist daselbst eine guteingerichtete Seebadeanstalt; sowie Gelegenheit zum Fischen und Kahnfahren.

Im Orte Schachen befinden sich Post und Telegraph; Telephon im Hotel. — Hotel und Pension *Bad Schachen*, dessen Besitzer 1909/10 einen großartigen Neubau mit weithin sichtbarem Turm und allem modernen Komfort im Hause errichtet hat.

Und nun ist sie schnell erreicht:

Lindau,

die reizende Inselstadt, das deutsche Venedig.

Lindau liegt auf einer 0,41 qkm großen Insel, hat 7000 Einwohner und ist durch eine 219 m lange Brücke und den 550 m langen Eisenbahndamm, an welchem ein Fußsteig, mit dem Festlande verbunden. Von Mitte Mai an sind die kräftigenden Seebäder eröffnet. Zwei komfortable städtische Seebadeanstalten mit Douchen, Schwimmschulen und anderen Vorrichtungen stehen den Besuchern zur Verfügung. Ein umfangreiches städtisches Elektrizitätswerk versorgt die Stadt und die umliegenden Gemeinden mit elektrischem Licht und Kraft.



BLICK AUF LINDAU



Phot. Wehrli A.-G.

Hafeneinfahrt in Lindau

Das Rendezvous aller Fremden und Einheimischen bildet naturgemäß der *Hafenkai*. Dort herrscht das regste Leben. Dampfer und Segelboote laufen fortwährend ein und aus. Jeden Mittwoch, Sonn- und Feiertag Vormittag findet Konzert der Lindauer Regiments-Musikkapelle statt, außerdem wöchentlich viermal abends Promenade-Konzerte derselben Kapelle.

Am Hafenkai liegen die meisten Hotels, so das Hotel *Baye-rischer Hof*, Hotel *Helvetia*, Hotel *Lindauer Hof*, Hotel *Reutemann*, Restaurant *Seegarten*; in der Stadt Hotel *Krone*, Hotel *Sonne*, Gasthof zum *Lamm*, Gasthof und Restaurant *Peterhof*; *Bahnhof- und Dampfschiffrestauration*.

Sehenswürdigkeiten: Der *Seehafen* mit dem Löwen als Landes-hoheitszeichen (modelliert von Halbig) und dem Leuchtturm (33 m hoch) ist einer der schönsten des Bodensees. Vom Leuchtturme prächtige Aussicht; Karten zum Aufstieg im Hauptzollamt. Das *Denkmal König Max II.*, modelliert von Halbig, unmittelbar bei der Landestelle. Der *Monumentalbrunnen* auf dem Reichsplatze (von Friedrich v. Thiersch und Rümmer). Das *alte Rathaus*, 1422 bis 1436 im gotischen Stile errichtet, 1578 verständnisvoll in deut-scher Renaissance umgestaltet, wurde in neuester Zeit durch Professor v. Thiersch auf den Stand des Jahres 1578 zurück-geführt; Wandmalereien von J. Widmann; innen sehenswerte Säle mit gewölbten und geschnitzten Riemendecken. Das *städtische Museum* im Obergeschoß des alten Rathauses enthält eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten. (Wenn geschlossen, wende man



Maximilianstraße in Lindau

sich an den Ratsdiener.) Die *Heidenmauer*, alter römischer Wachturm. Die *Peterskirche*, aus dem 9. Jahrhundert stammend, mit Fresken; Schlüssel im Schrankenbureau. In der Nähe der gut erhaltene *Diebsturm*, aus dem 13. Jahrhundert stammend, altes Gefängnis mit hübscher Aussicht (Schlüssel im Rathaus [Baubureau]). Die aufgelassene *Barfüßerkirche* birgt die umfangreiche alte reichstädtische *Bibliothek* (mit interessanten Quellenwerken und Inkunabeln), den Konzert- und Theatersaal. Den Marktplatz zieren die protestantische *St. Stephanskirche* (12. Jahrhundert) mit vortrefflicher Orgel, und die katholische *Marien- oder Stiftskirche*. Ebenda der *Neptunbrunnen* und der *Kawazzen*, ein imposantes, mit Fresken bemaltes Patrizierhaus, aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts. Der *Sünfzen* in der Maximilianstraße, früher Trinkstube der Junker. Die *Fischzuchtanstalt* beim Theater. Das *Kriegerdenkmal* in den Anlagen am Landtor. Das städtische *Elektrizitätswerk*, ein auch äußerlich stattlicher Bau. Der *Pulverturm* auf der hinteren Insel, im Jahre 1898 zu einer reizenden Sommerwohnung für den Bürgermeister umgebaut. Altertümliche Gebäude mit Lauben und Erkern befinden sich in den meisten Straßen der Stadt. *Privatsammlungen*: alte Rüstungen, Waffen und Münzen, im Besitz des Herrn Baron Lochner von Hüttenbach; sehenswert: die Semler'schen Sammlungen von Altertümern in Hochbuch.

Spaziergänge und kleinere Ausflüge: Über die Landbrücke links dem See entlang und auf den Bahndamm zurück, $\frac{1}{2}$ Stunde. — Über die Landbrücke durch Äschach an der neuen, von Professor v. Thiersch erbauten Kirche vorüber nach Hochbuch und über Hoyern und den Bahndamm zurück, 1 Stunde. — Durch Äschach

nach Heimesreutin, von dort, am Weiher vorbei, durch den Wald nach Schönbühl, Rückweg über Klosterhof oder Schlechterkeller und Schützenhaus, 1 $\frac{1}{2}$ Std. — Nach Schachenbad, von dort in den Lindenhof (Eintritt 1 Mk. zugunsten der Armen), dann über Allwänd nach Wasserburg und per Dampfer zurück, 1 $\frac{1}{2}$ Std. — Über Äschach nach Schönau, von dort auf den Ringelsberg; zurück über Taubenberg, Bodolz und Enzisweiler, 2 Stunden, usw. usw. — Kleine Bergpartien: Gebhardsberg — Ruckberg — Fluh und Wirtatobel — Pfänder — Steinerner Tisch (Rorschach) — Heiden — Walzenhausen — Meldegg. — Beliebte größere Bergpartien: Hohe Freschen — Hochälpele — Hohe Kugel — Dreischwesternberg — Hoher Frassen — Scesaplana — Wildkirchli — Kamor — Hohenkasten — Säntis.

Der fischreiche Bodensee bietet Freunden des Fischsportes günstigste Gelegenheit. Ruder- und Segelboote, Motorboote, Equipagen aller Art stehen gegen feste Tarife zur Verfügung. Telephon-Verbindung mit Bayern, Württemberg, Ostschweiz und Vorarlberg.



Der Diebsturm in Lindau

Oberstaufen im Algäu.

Angesichts der Algäuer Nagelfluhkette liegt 140 Meter hoch über dem Weißachtale und 790 Meter über der Nordsee der freundliche Marktflecken *Oberstaufen* inmitten einer Landschaft, welche an Lieblichkeit, an herzerquickender Abwechslung von Berg und Tal, von dunklen Wäldern und grünen, mit schmucken Häusern übersäten Matten nicht leicht übertroffen werden kann. Im Süden erheben sich Hochgrat und Rindalphorn mit ihren Nachbargipfeln und Vorbergen, und im Westen bilden Säntisgruppe und Churfürsten einen großartigen, den Blick eigenartig fesselnden Abschluß des Panoramas.

Das Wahrzeichen aber sozusagen von Oberstaufen bildet die ehemalige Montfort'sche Feste, der jetzige Schloßkeller mit seiner einzig schönen Aussicht, durch die im Jahre 1899 neuerbauten prächtigen Hallen mit Veranden und Aussichtsturm wieder zum Anziehungspunkte der ganzen Gegend geworden.

Kein Wunder daher, daß Oberstaufen wegen seiner reizenden geschützten Gebirgslage, seiner reinen, staubfreien Luft, seinen in nächster Nähe gelegenen schattigen Wäldern und der großen Mannigfaltigkeit seiner Spaziergänge und Ausflüge in Jahr für Jahr steigender Frequenz als Luftkurort und Sommerfrische aufgesucht wird, zumal auch zahlreiche, guteingerichtete Privatwohnungen zur Verfügung stehen. — In einer Entfernung von 15 Minuten liegt das Bad Rain mit leichter Schwefelquelle.

Da Oberstaufen Schnellzugsstation ist und in einer Stunde Bahnfahrt von Kempten und Lindau aus erreicht werden kann, so lassen sich Ausflüge von dorthier leicht in einem halben Tage ausführen, wie ebenso umgekehrt von Oberstaufen ab solche besonders nach Lindau, Bregenz etc., nach Oberstdorf, und besonders auch in den Bregenzer Wald bequem unternommen werden können.

Gasthöfe: *Büttner, Keck, Krone, Löwen, Adler*. Café- und Weinwirtschaft *Hener* mit Garten.

Ausflüge: Kapf, Jugend, Salmanserhöhe, Staufenberg, Sulzberg, Buchenegger Wasserfälle, Kreser- und Eibele-Wasserfälle und verschiedene andere.

Lohnende Bergtouren: Hochgrat, Rindalphorn, Stuiben, Hochhädrich, Koyen.

Oberstdorf im Algäu.

Die östliche Gruppe der gegen den Bodensee zu abfallenden Berggebiete bilden die von sanften Alpenweiden und hohen dunklen Waldbergen zu nackten, steilen Felswänden und wild zerklüfteten Schrofen ansteigenden *Algäuer Alpen*, die besonders vom Pfänder bei Bregenz und vom mittleren und nördlichen Bodensee aus schön zu beobachten sind.

In wenigen Stunden gelangt man von Lindau aus mit der Eisenbahn in das Herz dieser schönen Landschaft, des grünen Algäus, das Lieblichkeit und Großartigkeit in seltenem Maße vereinigt.



Orig. Photoglob Zürich Blick auf Oberstdorf mit Umgebung

Auf weiter Flur, oberhalb des Zusammenflusses der drei Quellströme der Iller, rings umgeben von einem herrlich gruppierten Kranze der mannigfaltigsten und interessantesten, gleich vorn schroff aufsteigenden Bergformen, liegt in der Höhe von *über 800 m* der große Marktflecken *Oberstdorf*, berühmt durch seine unerschöpflichen Ausflüge auf die Höhen und in die zahlreichen Seitentäler, sowie durch die vielen schönen Hochpartien, vielbesucht auch als Kurort wegen seiner hohen, gesunden Lage und herrlichen Luft, endlich als Bindeglied zwischen dem oberbayrischen Gebirgsland und dem Bodenseebecken.

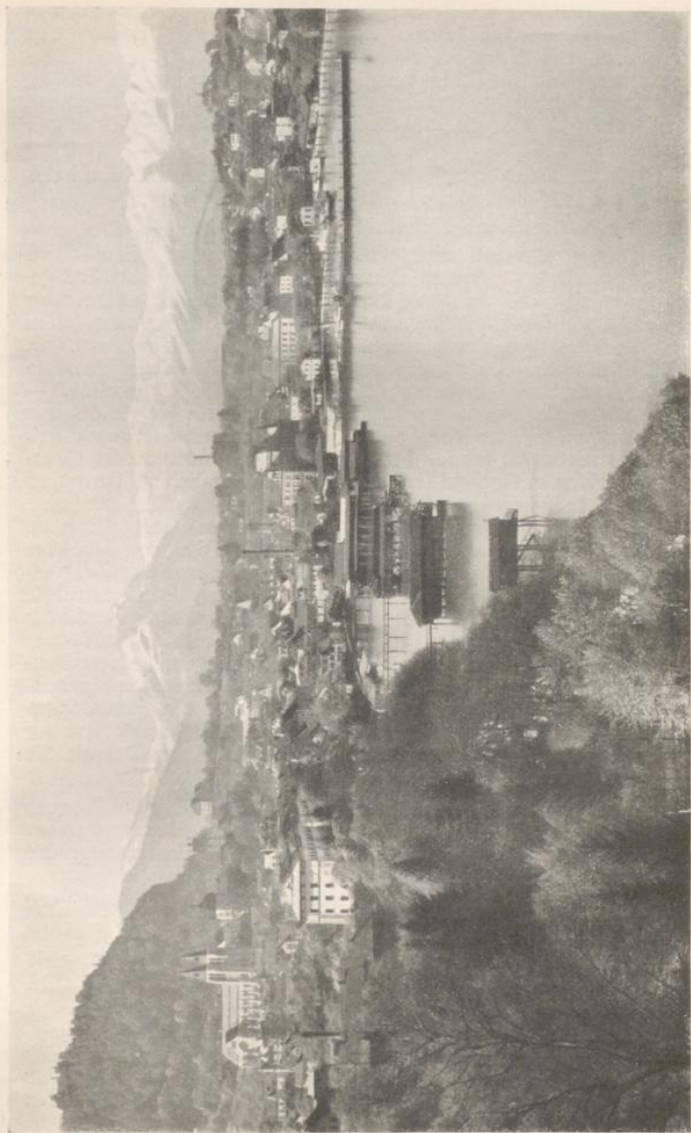
Hotel und Pension *Villa Rubihaus*, Hotel und Dependance zum *Löwen*.

Ausflüge: Wasach und Kapf, Zwingsteg und Walserschanze, Freibergsee, Birgsau und Einödsbach, Christlessee und Spielmannsau, Hölltobel und Gerstruben, Oytal und Stuißenfall und viele andere.

Berühmte Bergfahrten: Nebelhorn (2224 m), Fellhorn, Hoher Ifen, Widderstein, Mädelegabel, Hohes Licht (2687 m), Hochvogel, Höfatspitze, Trettachspitze.

Bregenz.

Am östlichen Ende des Bodensees, an der am Fuße des Pfänderstockes in weitem Bogen sich dahinziehenden herrlichen Bucht liegt malerisch die Landeshauptstadt Vorarlbergs, Bregenz, bekannt schon zur Zeit der Römer unter dem Namen Brigantium. In früheren Zeiten ein kleines, stark bewehrtes Städtchen, hat sich



BREGENZ

Bregenz durch die Eröffnung der Arlbergbahn (1884) und der österreichischen Schifffahrt auf dem Bodensee und der damit in Verbindung stehenden Trajektanstalt zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt und Handelsplatz emporgeschwungen, dessen Einwohnerzahl in kürzester Zeit von 4000 auf 9500 stieg. Treffliche Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen nach allen Richtungen dienen dem Verkehre.

Telephon-, Post- und Telegraphenamnt (letzteres während des Sommers mit Nachtdienst).

Auskunfts-bureau am Hauptbahnhof.

Hervorragend Interessantes bietet das *Landesmuseum*, in welchem die Ausgrabungen auf dem Ölrain und nächst der Villa Babenwohl, wo sich die römische Niederlassung befand, aufbewahrt werden, sowie die katholische Pfarrkirche zum *St. Gallus* mit dem gotischen massiven Turm aus mächtigen Sandsteinquadern. In der Kirche befindet sich ein von der Kaiserin Maria Theresia gestifteter schöner Hochaltar; ferner kunstvolle Chorstühle. — Weitere Sehenswürdigkeiten sind: die *Seekapelle*, gegründet zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Belagerung durch die Appenzeller (13. Januar 1408), die *Martinskirche* in der Oberstadt (Fresken) mit aussichtsreichem, frei zugänglichem Turm und mit zahlreichen historischen Erinnerungen geschmückt, die neue *Herz-Jesukirche*, die *protestantische Kirche* auf dem Ölrain, das neue *Post- und Telegraphenamtsgebäude*, das städtliche *Trockendock* nebst den großen Werkstätten, das neuerbaute, allen hygienischen Anforderungen entsprechende und auf das modernste eingerichtete städtische *Schlachthaus*. — In unmittelbarer Umgebung die *Kirche* und das Cisterzienserkloster *Mehrerau*, eine Stätte reicher historischer Vergangenheit, und das Damenkloster *Riedenburg* mit einem Pensionat für Töchter höherer Stände. Außer den städtischen Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen sorgt ein Staats-Obergymnasium und das Mädchenpensionat der Dominikanerinnen auf Marienberg (früher Herrschaftssitz des Grafen Razinsky) für die geistige Bildung.

Ein großartig angelegtes Elektrizitätswerk in Rieden bei Bregenz gibt Kraft und Licht für das ganze Unterland ab. Das Hauptwerk in Andelsbuch liefert gegen 10,000 PS. und ist das zweitgrößte Elektrizitätswerk in Österreich.

Gasthöfe und Restaurationen: Gasthof, Restaurant und Café *Austria*, *Bahnhof-Restauration*, Hotel zum *Bregenzer Hof*, Hotel *de l'Europe*, Hotel *Krone*, Gasthof und Brauerei *Goldener Löwe*, Hotel *Montfort*, Hotel am *Pfänder*, Hotel *Post*, Hotel *Weißes Kreuz*, *Weinstube Kinz*, *Weinstube Oesterli*.

Im Laufe des Sommers werden mit dem «Lindauer Segler-Club» gemeinsame Übungsfahrten und Regatten veranstaltet, wofür das vor einigen Jahren nach den Entwürfen von Baumeister *Otto Mallau*n trefflich ausgeführte *Sporthaus* in den Seeanlagen den behaglichen Sammelpunkt bildet.



Am Kai in Bregenz

Schattige Parkanlagen, Alleen und Waldungen in der Stadt und dessen unmittelbarer Nähe laden den Besucher zu erquickenden Spaziergängen ein. In den städtischen Parkanlagen am Kai, welche abends elektrisch beleuchtet werden, finden während der Saison wöchentlich drei Konzerte und mehrere größere Festlichkeiten mit Seebeleuchtung, Feuerwerk etc. statt. Ebenso stehen im neu erbauten Gondelhafen zahlreiche *Ruder- und Segelboote* zu Wasserfahrten zur Verfügung. In unmittelbarer Nähe sind zwei *Lawn Tennis-Plätze* angelegt. In dem ebenfalls knapp am Ufer erbauten hübschen *Sportshause* mit großer Terrasse findet der Besucher bei trefflichem Buffet angenehme Rast. Von hier weg vermittelt ein stündlich abgehendes Motorboot eine entzückende halbstündige Fahrt durch die Bregenzer Bucht, dem Ufer entlang (Haltestellen: Staatshafen, Bregenzer Klause) bis zum Bäumle und retour.

Mehrere komfortabel eingerichtete *Badeanstalten* bieten Gelegenheit zum Genusse der Seebäder.

In den Wintermonaten auf dem Pfänder *Skisport*, an den Hängen des Gebhardsberges Rodeln. Zwei Eisplätze zum Schlittschuhlaufen.

Theater und Konzerte von Militärkapellen,

Von der großen Anzahl lohnender *Spaziergänge*, kleinerer und größerer *Bergpartien* seien besonders hervorgehoben: *Gebhardsberg*, $\frac{1}{2}$ Std., a) auf dem Fahrweg an dem Kloster Marienberg vorüber, b) über den Talbachberg (angenehmer, schattiger Waldweg); *Berg Isel*, hübsche Aussicht, $\frac{1}{4}$ Std.; *Gravenreuths-Ruhe* (*Bregenzer Klause*, histor. denkwürdig), an der Lindauer Reichsstraße, 20 Min.;

Ruine Ruggburg über Lochau, 1½ Std.; Fluh, 800 m, am südl. Abhange des Pfändergebirges, schöne Aussicht; in der Nähe besuchenswerter Wasserfall im Wirtatobel, Weg a) über Gebhardsberg, bezw. Hochalber, b) über den Talbachberg, c) über den Berg Isel, 1 Std.; Haggen und Buchenberg, schönster Blick auf die Bregenzer Bucht (Rhombenstein, Schwedenschanzen), 1 Std.; **Pfänder** (Bodensee-Rigi), 1060 m, Aussichtspunkt ersten Ranges, mit Wagen 2 Std., zu Fuß über Berg Isel und Halstation (Weg weiß markiert) 1½ Std., über Fluh (Fahrweg) 2 Std., Abstieg auch nach Lochau mit Berührung von Eichberg und Haggen, 5 Minuten unter der Spitze Hotel *Pfänder*. Telephonverbindung mit Weinstube Kinz in Bregenz.

Von *größeren Bergpartien* seien erwähnt: Hochälpele, Canisfluh (2041 m), Mörzelspitze (1827 m), Hoher Freschen (2002 m), Hohe Kugel, Staufenspitze, Hoher Kasten (1799 m), Säntis (2504 m), Drei Schwestern (2098 m), Hoher Frassen (1726 m), Scesaplana (2962 m).



Kaiserstrand-Hotel in Lochau bei Bregenz

Von Bregenz gelangt man zu Fuß in 30 Minuten oder per Bahn oder Schiff nach

Lochau,

in dessen freundlichster Lage am See das mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete, großartige *Kaiser-Strandhotel* zu behaglicher Rast einladet. Dieses im Winter 1910 durch einen Neubau erweiterte Hotel ist mit allen modernen Einrichtungen, Appartements mit Bädern, prächtigen Kalkanlagen usw. versehen.

Seit September 1902 ist Bregenz durch eine Schmalspurbahn mit dem *Bregenzerwalde* verbunden, welche die Hauptorte dieser höhen- und wälderreichen Gegend berührt und in dem hübsch gelegenen *Bezau* endigt.



DORNBIEN

Von Bregenz mit der Bahn das Rheintal aufwärts erreichen wir in kurzer Zeit *Schwarzach*. — Die nächste Bahnstation ist die volkreiche Stadtgemeinde

Dornbirn

mit 15,800 Einwohnern. Außer dem Bahnhofe besteht am nördlichen und südlichen Ende der ausgedehnten Ortschaft je eine Haltestelle, Haselstauden und Hatlerdorf. Eine große Industrie beschäftigt eine bedeutende Anzahl Arbeiter; außerdem betreibt ein erheblicher Teil der Einwohnerschaft die Stickerei als Hausindustrie. — Die Straßen der Stadt sind elektrisch beleuchtet. — Von öffentlichen Anstalten sind von allgemeinem Interesse das Schwimmbad und die Volkslesehalle, beide im Oberdorf.

Hotel *Rhomberg*, Weinstube *Rotes Haus* und Restauration «*Güttele*», Hotel *Weiß* (Fuhrwerk).

Sehenswertes: *St. Martins-Pfarrkirche* mit dem Säulen-Porticus und schönen Fresken von Plattner und Ryeks, die *Pfarrkirche in Hatlerdorf*, die *Kapuzinerkirche*, die *Pfarrkirche in Oberdorf*, die *Kirche* und das *Kloster der PP. Redemptoristen* in Haselstauden, der mit bemerkenswerten Skulpturen geschmückte *Friedhof*, die k. k. *Oberrealschule*, das neue *Volksschulhaus*. Hochinteressant ist das neben der Pfarrkirche stehende *uralte Haus Nr. 1*, das als Typus eines Rheintaler Hauses gelten kann.

Ausflüge: *Zanzenberg* mit prachtvoller Aussicht in das Rheintal und Bodensee; *Rhomberg* und *Fallenberg*; Schwefelbad *Kehlegg* und Dorf *Kehlegg* (1 Stunde); *Bad Haslach* am Fuße des *Breitenberges*; *Steinbrüche* der *Rheinkorrektion*; die *Schwende*; *Hochälpele*; *Achrain* an der *Bregenzerwälderstraße* über die reinlichen *Weiler des «hintern Berges»*.

Den Hauptanziehungspunkt für Dornbirn bildet das von Tausenden von Fremden alljährlich besuchte „*Güttele*“ mit seiner wildromantischen *Rappenlochschlucht*, und vielbesucht ist auch das *Alpenhotel Bödele* mit Familien-Kolonie und Meierei, zwei Wegstunden von Dornbirn entfernt, auf herrlichem Alpenplateau der Paßhöhe *Dornbirn-Schwarzenberg* gelegen. Man genießt von hier aus eine schöne Aussicht auf den Bodensee, das Rheintal, den *Bregenzerwald* und das umliegende Gebirge. — Viel besuchter *Wintersportplatz*.

Im «*Güttele*» befinden sich große industrielle Etablissements, deren Besitzer einen gut gesicherten Steig durch das *Rappenloch* herstellen ließen, auf welchem man über die 21 m hohe *Stauwehre* zum *Staufensee* und am linken Ufer desselben entlang zum *Elektrizitätswerke* gelangt, welches die große Gemeinde *Dornbirn* mit elektrischem Lichte versorgt. Die *Wasserleitungsbauten* zu dieser schwierigen Anlage bieten sowohl für *Techniker* als für *Laien* hochinteressante *Besichtigungsobjekte*.

Von Dornbirn täglich zweimalige Postverbindung mit *Personenbeförderung* nach dem *Bregenzerwald*.



Ein Wintersonntag auf dem Bödele

Seit einigen Jahren ist die Stadt durch eine elektrische Kleinbahn mit der industrie- und verkehrsreichen Marktgemeinde *Lustenau* (6500 Einwohner) verbunden. Die Trambahn fährt ab Dornbirn-Staatsbahnhof bis zur Rheinbrücke-Lustenau und vermittelt so den direkten Verkehr mit der Schweiz (Au).

Weiter im Rheintale aufwärts erreichen wir

Feldkirch.

Dasselbe, 460 m ü. M., mit 5000 Einwohnern, liegt am rechten Ufer der Ill zwischen den steil abfallenden Felswänden der Illschlucht und dem sonnigen, rebenumrankten Ardetzenberge, an dem Knotenpunkte der Straßenzüge und Bahnen aus Tirol, Bayern und der benachbarten Schweiz, fast inmitten des Landes Vorarlberg. Das mittelalterliche Gewand bewahrte sich das alte Städtchen bis in dieses Jahrhundert, ist aber nunmehr völlig modern, den heutigen Verhältnissen entsprechend gestaltet. Bietet sich im Orte selbst gar vieles aus längst vergangener Zeit, das des Verweilens lohnt, so ist die Umgebung Feldkirchs reich an kleineren, äußerst lohnenden Ausflugspunkten, sowie an prächtigen größeren Touren

Hotel *Englischer Hof (Posthotel)* I. R., Hotel und Pension zum *Bären*, *Bahnhofrestauration*.

Sehenswertes: die *Schattenburg*, das Wahrzeichen der Stadt; der *Katzenurm*; die *St. Nikolaus-Pfarrkirche* aus dem Jahre 1478; die *Johanneskirche*; das *Rathaus*; die *Schießstätte* mit uralten



Blick auf Feldkirch

Scheiben; der *botanische Garten* im k. k. Gymnasium; das *Jesuiten-Pensionat Stella matutina*, mit reichhaltigen Sammlungen. Erwähnt sei auch die bestens eingerichtete städtische *Badeanstalt*.

Ausflüge: Känzele, Stadtschrofen, Margarethenkapf, Veitskapf, Maria-Grün, Carinawald, Ruine Tosters, alle $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt. Rankweil, Göfis, Frastanz, Satteins, Blumenegg, Amerlügen, Mauren, Schellenberg, 1—3 Stunden.

Bergtouren: Älpele, Drei Schwestern, Sücca, Gaflei, Palfries, Hoher Kasten, Säntis, Hohe Kugel, Hoher Freschen, Muttkopf, Hoch-Gerrach und Gurtisspitze.

Hier zweigt die Bahn ab ins Fürstentum *Liechtenstein*, dessen Besuch sehr empfohlen wird.

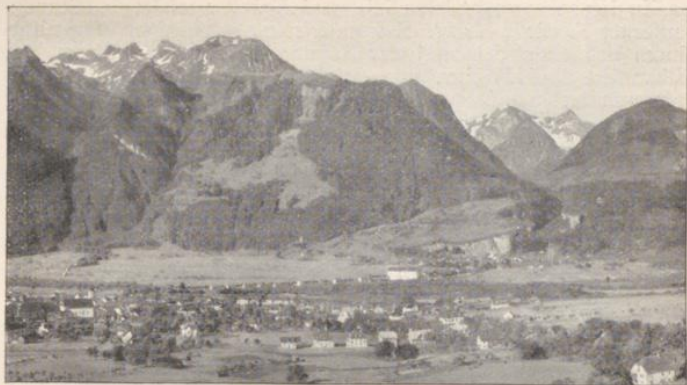
Mit der Arlbergbahn weiter gelangen wir nach

Bludenz,

571 m über Meer, 6500 Einwohner, liegt in einer der schönsten Gegenden des nördlichen Alpengebietes, nicht weit vom Zusammenflusse der Ill und Alfenz auf die sanft aufsteigende Fläche hingelagert, im Anblicke der eisgekrönten Scesaplana.

Bludenz ist der Ausgangspunkt für die hervorragendsten Hochtouren Vorarlbergs, sowie für das Brandnertal zum vielgerühmten *Lünersee* und die *Scesaplana*, ins Montafon-, Kloster- und Walsertal. *Bergführerstation*.

Viermal täglich Post- und Stellwagen nach Brand.
Hotel *Bludenz-Hof* (J. J. Burtscher).



Bludenz

Spaziergänge: Schießstätte, die wildromantische Bürser-Schlucht, Mokry-Anlage, Montikel, Obdorf, Nüziders, Daneu, Hinterofers-Latz, Galgentobel, Buchenwald, Bings, Bürs, Lorüns, zum städtischen Elektrizitätswerk u. v. a. m.

Bergtouren: Lünensee-Scesaplana, Aussichtsgipfel allerersten Ranges, Hoher Frassen (leicht und lohnend), Zimba (schwierig), Hüttenkopf, Zwölfkopf, Mondspitze (leicht), Roggelspitze, Rote Wand, Formarin, Schafberg, Widderstein, Mittagspitze, Sulzfluh, Drusenfluh etc.

Von Feldkirch über Buchs beziehungsweise von Rorschach über St. Margrethen führt die Eisenbahn an Sargans vorüber nach dem einen europäischen Ruf genießenden Kurorte

Ragaz,

ein inmitten prächtiger Berge an der Tamina gelegenes Dorf, das während des Sommers von in den weltberühmten Bädern Heilung suchenden Leidenden außerordentlich belebt ist. — Das warme Wasser (indifferente Therme von 30 ° R., wie Baden-Baden und Wildbad) wird von der Pfäfers-Quelle in einer 4000 m langen Röhre zugeleitet. Die Einrichtung der verschiedenen Bäder zählt zu den vollendetsten dieser Art. Großes elegantes Kurhaus mit täglich dreimaligem Konzert. Hinter der Kirche schönes Marmordenkmal des Philosophen Schelling.

Hotel-Pension *Krone* und *Villa Luisa*.

Die Umgebung von Ragaz bietet pittoreske und großartige *Ausflüge* und *Bergpartien:* *Ruine Freudenberg* $\frac{1}{4}$ Std., *Ruine Wartenstein* $\frac{1}{2}$ Std. (auch mit Seilbahn), *Guschakopf* 1 Std., *Tabor* 1 Std., *Festung St. Luziensteig* 1 Std., *Piz Alun* 2 Std., *Vasanakopf* 3 Std., *Monte Luna* 4 Std., *Wildsee am Piz Sol* (2847 m) 5 Std., *Graue Hörner* 5 Std., *Falknis* (2566 m) 4 Std., *Gonzen* $4\frac{1}{2}$ Std., *Kalfeusental* 7 Std.

Zu den hervorragendsten *Sehenswürdigkeiten* gehört die 1 Stunde entfernte *Taminaschlucht*. Ein malerischer großartiger Weg führt durch das enge Felsental der Tamina zu dem von Alters her bekannten *Bad Pfäfers*, von da durch die 6 m breite, zu den interessantesten und gewaltigsten Naturwundern der Schweiz gehörende Taminaschlucht zur Quelle. 100 m hohe Kalkfelsen bilden den Engpaß und treten gegen Ende so enge zusammen, daß kaum ein kleines Stückchen Himmel oben durchblickt. Der Weg führt auf einem 10 m hoch gelegenen Holzsteg zu einer Grotte, welche mit einer Türe verschlossen ist. Wird selbe geöffnet, strömt uns heißer Dampf vom Quellenursprung entgegen.

Von Ragaz erreicht man mit der Bahn in $\frac{1}{2}$ Stunde

Chur,

die Hauptstadt Alt-Fry-Rhätens, mit etwa 14,500 Einwohnern, in prächtiger, geschützter Lage an der Ausmündung des Plessurtales (Schanfigg) in das Rheintal. Ein großartiger Bergeskranz, mit dem Pizokel und dem Mittenberg auf der einen, dem mächtigen Calanda auf der andern Seite, umrahmt die alte Bischofsstadt, die schon als «Curia Rhaetorum» eine römische Kolonie bildete. Die Stadt überragt der sogenannte «Hof», auf dem sich die altertümliche *Kathedrale* und das bischöfliche Schloß, die «Pfalz», erheben. Herrliche Gemälde von Dürer, Rubens, Lucas Cranach, Angelica Kaufmann schmücken die Wände der mit Kunstschätzen reich verzierten *Kathedrale*, die mit der protestantischen Hauptkirche *St. Martin*, dem *Rhätischen Museum* und mehreren *alten Türmen*, sowie dem 1903 dem bündnerischen Nationalhelden *Fontana* errichteten *Denkmal* die Sehenswürdigkeiten der Stadt bildet. Chur ist reich an wohlgepflegten Waldpromenaden und abwechslungsreichen Ausflugszielen und Bergtouren, wie es auch der Ausgangspunkt der Eisenbahnen nach dem Engadin und nach Reichenau-Ilanz, sowie der Postrouten nach Arosa, nach Churwalden, Parpan, Lenz usw. ist.

Gute Unterkunft gewähren: *Neues Hotel Steinbock*, *Hotel Lukmanier*, *Hotel Stern* und *Hotel Weißes Kreuz*.

Wenn wir die Rhätische Bahn nach dem Engadin besteigen, gelangen wir nach einstündiger, höchst genußreicher Fahrt durch das Rheintal und Domleschg, an zahlreichen freundlichen Dörfern mit malerisch gelegenen Kirchlein, alten Stammschlössern und Ruinen und an der auf einer Halbinsel gelegenen Station Reichenau, wo Vorder- und Hinterrhein sich vereinigen und die Bahn ins Oberland abzweigt, vorbei nach

Thusis,

das am Eingang der weltberühmten *Via Mala*, mit der auf hohem Bergvorsprünge thronenden Ruine Hohenrhätien als Wacht, inmitten einer großartigen Landschaft gelegen ist und den Ausgangspunkt lohnendster Bergtouren wie auch der Postrouten durch



CHUR

die Via Mala, in deren Tiefe der junge Rhein schäumt und tost und sich den Weg durch enge Felsenklüfte bahnt, nach Andeer und weiter über den Splügen und Bernhardin bildet.

In Thuis herrscht im Sommer ein sehr lebhaftes Treiben von Touristen aus aller Welt.

Hotel Rhätia.

Kehren wir nach diesem genußreichen Abstecher ins Bündnerland nun wieder an die Gestade des Bodensees zurück und wenden wir uns von Bregenz westwärts, so führt uns die Bahn durch das fruchtbare, breite Rheintal der Schweizer Grenze entgegen.

Nach der Station Lustenau überschreitet die Bahn den Rhein, welcher die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz bildet und erreicht als ersten schweizerischen Ort die für den internationalen Verkehr bedeutende Station

St. Margrethen,

eine gewerbliche, aufstrebende st. gallische Ortschaft im freundlichen Rheintal, von wo aus eine Anzahl herrlicher Aussichtspunkte auf den Höhen des benachbarten Appenzellerlandes und Vorarlbergs zu erreichen sind.

Bahnhof-Restaurations mit gut geführtem Buffet. Gegenüber dem Bahnhof *Villa Müller*, gewährt treffliche Unterkunft.

Von St. Margrethen führt ein schöner Fußweg nach

Walzenhausen,

673 m ü. M., eine große, von 3600 Personen bewohnte, rege und arbeitsame Berggemeinde, die sich zu einem vielbesuchten Luftkurort aufgeschwungen hat und von wo man eine wunderbare Aussicht auf das Rheintal, den ganzen Bodensee und auf das Hochgebirge bis zum Säntis hinüber genießt. Walzenhausen hat ein sehr stärkendes und mildes Klima und ist empfehlenswert für Nervenschwache, für Rekonvaleszenz nach einer schweren Krankheit, sowie für alle diejenigen, welche an einem dem unruhigen Touristentreiben entrückten Landaufenthalt in herrlicher Gegend Erholung suchen.

Hotel und Pension Rheinburg.

Die Drahtseilbahn Rheineck-Walzenhausen vermittelt in ausgiebiger Weise die Verbindung mit dem Städtchen und der Eisenbahnstation Rheineck. Leicht in einem halben Tage auszuführende *Ausflüge* sind zu machen nach Heiden, St. Gallen, Trogen, Rorschach, Horn, Lindau und Bregenz. Herrliche Spaziergänge in den Parkanlagen, in den naheliegenden Waldungen, sowie auch auf den prachtvoll neugebauten Zufahrtsstraßen nach allen Seiten hin; Meldegg, Gebhardshöhe, Rosenberg, hervorragende Aussichtspunkte ins Rheintal und die Gebirgskette.



Blick ins st. gallische Rheintal mit Rheineck und Walzenhausen (oben rechts)

Zurück nach *Rheineck* und per Bahn nach

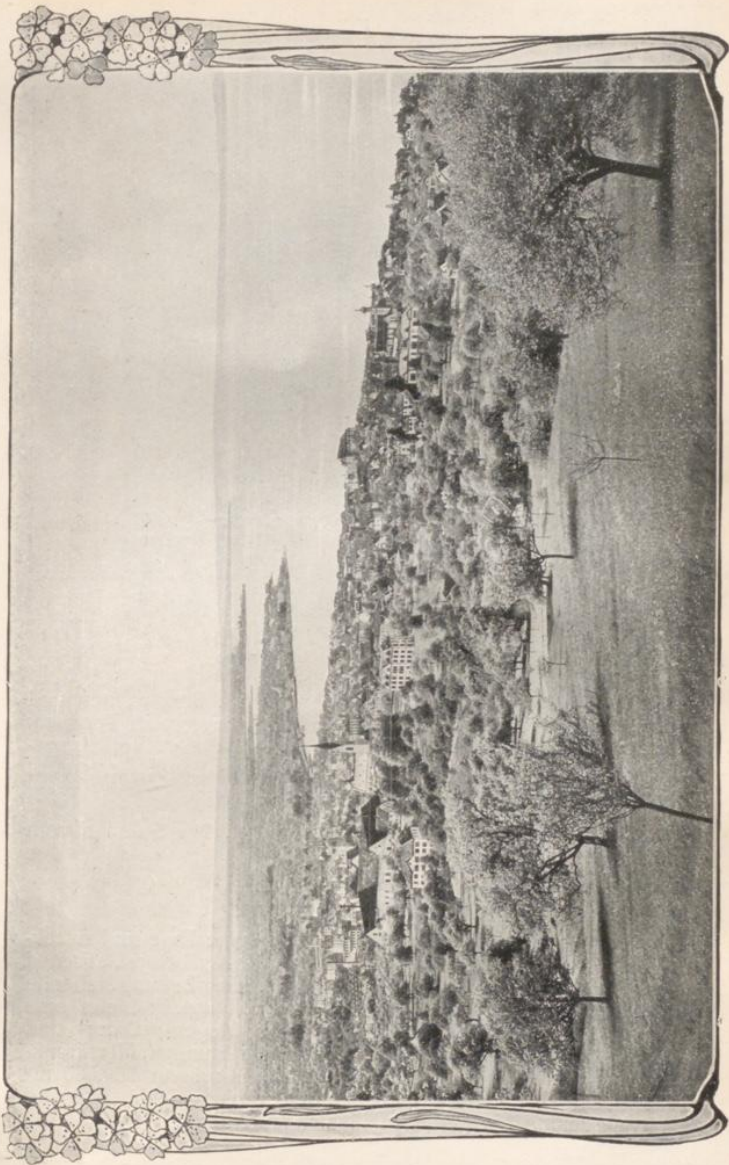
Rorschach.

Eingebettet in die weite, südliche Bucht befindet sich der Ort in landschaftlich prächtiger Lage. Ist es da zu verwundern, daß Rorschach immer mehr als lohnendes Ausflugsziel und als Kur- und Erholungsort geschätzt wird? Welch reiches Leben entfaltet sich hier an sonnigen Sommertagen! Aus dem Rheintal, dem Thurgau, dem Appenzellerland und namentlich aus der volkreichen Stadt St. Gallen strömen die fröhlichen Ausflügler an den lieben See. Nicht endenwollende Eisenbahnzüge bringen die Scharen, vollbesetzte Dampfschiffe führen andere Besucher vom deutschen Ufer des Bodan herüber; finden die einen in einer schattigen Gartenwirtschaft schnell die Erfüllung ihrer Wünsche, so zieht es andere in die nahe Umgebung Rorschachs, wo fast überall eine unvergleichliche Aussicht den Wanderer belohnt und das Herz erquickt, und wieder andere fühlen sich glücklich in der schaukelnden Gondel auf dem glitzernden See. So bildet Rorschach durch die abwechslungsreiche Fülle der Genüsse ein bevorzugtes Plätzchen für Vergnügungssuchende und Naturfreunde wie auch als Kur- und Badeort. Die Temperatur schwankt zwischen 15 und 21 ° R. Trefflich eingerichtete Badeanstalten befriedigen weitgehende Bedürfnisse. Das Baden bewirkt von jeher einen gesegneten Appetit; für dessen Befriedigung bieten die Gasthöfe und Restaurants hinreichend Gelegenheit. Um den Fremden den Aufenthalt stets freundlicher zu gestalten, hat der «Gemeinnützige Verein» an schönen Punkten, die einen Blick in die zauberische Ferne gestatten, Ruhebänke angebracht und ist bestrebt, die Annehmlichkeiten zu vermehren.

Rorschach (12,800 Einwohner) zeichnet sich durch bedeutenden Eisenbahnverkehr, Gewerbe und Industrie aus.

Wenn auch nicht reich an Kunstbauten, so zeigt es als *Sehenswertes*; das *Kornhaus*, die drei *Kirchen*, die schmucken Erker an der Hauptstraße und die gotischen Kreuzbogen und Fenster im *Seminargebäude*, die *Kraft- und Filter-Anlage* der Wasserversorgung St. Gallen, welche dem 273 m über dem Bodensee liegenden Kantonshauptort St. Gallen (38,000 Einwohner) genügend und gutes Trinkwasser aus der Tiefe des Sees liefert.

Spaziergänge und Ausflüge: a) kleinere Touren: St. Annaschloß (1/2 Std.), Ruheberg bei Tübach (3/4 Std.), Möttelischloß, auch «Sulzberg» genannt (1 Std.), Steinerer Tisch und Buchberg (1 1/2 Std.), Wylen mit Schloß Wartegg (1/2 Std.), Horn, Arbon, Heiden (per Bergbahn), Meldegg (Aussichtspunkt), St. Gallen. — b) Touren von einem Tag: Ragaz und Pfäfers (Taminaschlucht), Gais-Gäbris, Nollen, Vögelinsegg (über St. Gallen), Lindau und Bregenz (Pfänder und Gebhardsberg), Konstanz und Reichenau. — c) Größere Touren: Ins Appenzellerland (Wildkirchli, Hoher Kasten, Kamor, Säntis etc.), Schaffhausen-Rheinfall (hübsche Rheinfahrt von Konstanz aus). In das Vorarlberg.



RORSCHACH



St. Annaschloß bei Rorschach

Hotels und Restaurationen: Hotel *Anker*, I. Ranges, neu und komfortabel, *Bahnhofrestauration* am Hafen, mit großer Terrasse, die einen herrlichen Blick über den See und dessen Verkehr gewährt, Hotel *Bodan*, Gasthof *zur Krone*, Hotel *Schiff*, Restaurant *Signal* mit Saal und Biergarten, Hotel *Splügen*.

Zwischen Rorschach und St. Gallen liegt, 1½ Stunden vom Bodensee entfernt, die renommierte

Kuranstalt Oberwaid,

welche sich ganz besonders durch ihre subalpine Lage und zweckmäßige Einrichtung zur Durchführung der physikalisch-diätetischen Heilmethode eignet. Die unter bewährter ärztlicher Leitung stehende Kuranstalt mit herrlichem, ausgedehntem Naturpark bietet eine wissenschaftlich geführte Behandlung von Magen-, Darm- und Nervenleiden, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Herzkrankheiten usw. Das Sanatorium Oberwaid mit seinem 200,000 m² umfassenden eigenen Waldpark ist für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten ein geradezu idealer Aufenthalt.



ST. GALLEN VON WESTEN



Museum im Stadtpark

St. Gallen,

669 m über Meer; 273 m über dem Bodensee, 38,000 Einwohner. Freundliche und schmucke Hauptstadt des gleichnamigen Kantons. Vorwiegend Industrie- und Handelsstadt; reges, gemütliches Leben. Zentralpunkt des ganzen Stickereigebietes, das ca. 30,000 Stickmaschinen beschäftigt. Bedeutender Export, speziell nach Amerika, England, Deutschland, Frankreich und dem Orient. (Jährlich über 240 Millionen Franken.)

Die Lehranstalten sind von jeher berühmt. Nebst vortrefflichen Stadtschulen, einer Kantonsschule, einer ausgezeichneten Zeichnungs-, Industrie- und Gewerbeschule und einer Handelshochschule und Verkehrsschule nebst schönem Schülerhaus, ist besonders zu notieren das vorzüglich geleitete Institut Dr. Schmidt auf dem villenbesetzten, sonnigen Rosenberg.

Sehenswürdigkeiten: Die im 7. Jahrhundert vom hl. Gallus gegründete, 1805 aufgehobene *Benediktinerabtei* war bis ins 16. Jahrhundert eine der berühmtesten Schulen Europas; im älteren Teile des Klosters die weltberühmte *Stiftsbibliothek*; die *Stiftskirche*, 1756—1766 im italienischen Stil von Geuger erbaut, ist ein trefflicher Bau mit großer Orgel; unter den protestantischen Kirchen die gotische *St. Laurenzen*-, die *St. Leonhard*- und die *Linsebühlkirche*; *Helvetia*, *Bankvereinsgebäude*, *Toggenburger* und *Eidgenössische Bank*; *Kantons- und Bürgerspital*; *Museum im Stadtpark*



Die drei Brücken über die Sitter

(reiche alpine und exotische Flora), mit historischen, naturhistorischen und Kunstsammlungen; *Heimatmuseum*; *Industrie- und Gewerbe-Museum* (Mustersammlungen); *Postgebäude*, *Waisenhaus*, *Kantonsschule*; *Museum für Völkerkunde* im Stadthaus (Gallusstraße Nr. 14); das prächtige neue *Hadwigschulhaus*, die neue Bibliothek *Vadiana*, das neue *Bürgerheim*, die neue *Tonhalle* mit Restaurant; der schöne *Monumentalbrunnen*, das *Vadiandenkmal* von Kibling; die großartigen *Sitterbrücken* usw.

Elektrischer Tram zwischen St. Gallen und den Vorstädten; elektrische Beleuchtung der Stadt.

Hotels: *Gallushof*, *Hecht*, *Kinkelin*, *Schiff*, *Walhalla-Terminus*, sämtliche mit Restaurationen, *Bahnhofrestauration*.

Prachtvolle Aussichtspunkte auf See und Gebirge und lohnendste *Spaziergänge* und *Ausflüge* durch herrliche Wälder und saftige Matten, im Radius von $\frac{1}{2}$ —3 Stunden: *Freudenberg*, *Falkenburg*, *Scheffelstein*, *Nest*, *Solitude*, *Rosenberg* (Villenquartier), *Peter und Paul* (Wildpark), *Grütli* und *Haggen*, alle in nächster Nähe. *Vögelinsegg* (elektrische Straßenbahn St. Gallen-Trogen), *Fröhlichsegg*, *Gäbris*, ferner *Hohen Kasten* und *Säntisgebiet*, per *Appenzellerbahn* und *Straßenbahn* (von St. Gallen aus); *Toggenburg*, *Rheintal* und *Bodenseegebiet* (mit der neu eröffneten, ungemein interessanten *Bodensee-Toggenburg-Bahn*).

Wer *einmal* das auch baulich mächtig aufstrebende St. Gallen und seine schöne Umgebung besucht hat, kommt gerne wieder!



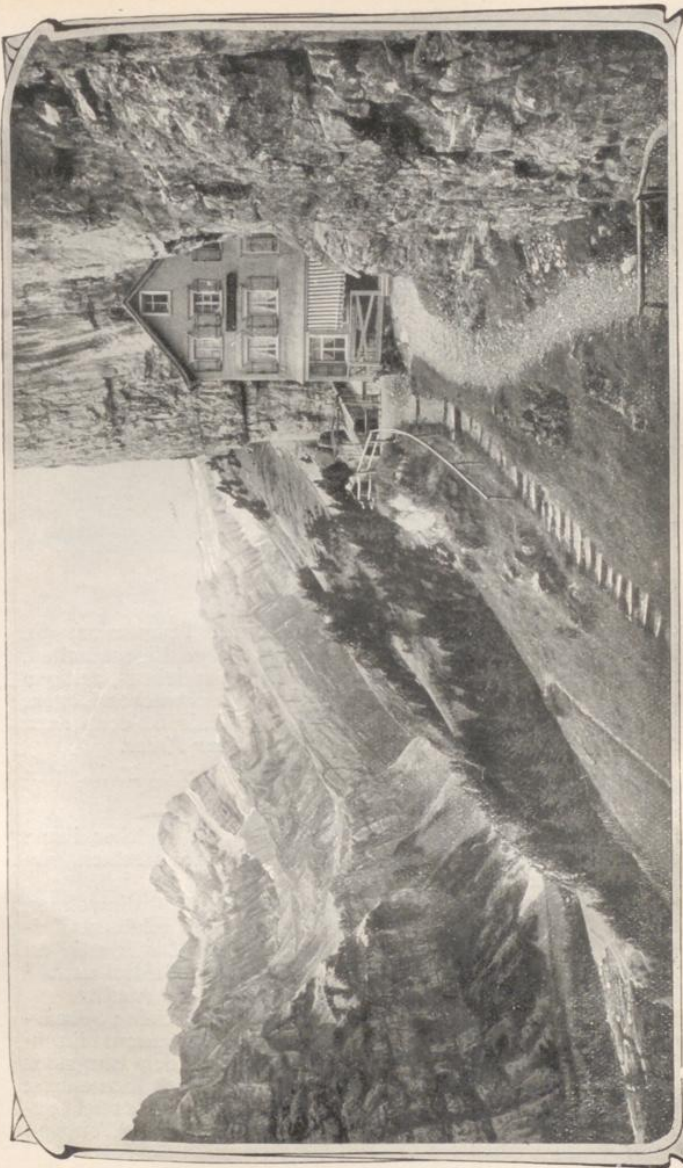
Gais mit dem Säntis

St. Gallen bildet auch den bequemsten Ausgangspunkt für Touren ins vielbesuchte **Appenzellerland** mit seinen freundlichen, in saftig-grünen Matten zerstreuten und von einem herrlichen Bergeskranz eingerahmten Ortschaften und vielen höchst genußreichen Ausflugspunkten und berühmten Berggipfeln mit großartiger Aussicht. Entweder fährt man mit der elektrischen Straßenbahn nach *Speicher* und *Trogen* oder mit der Schmalspurbahn über *Teufen*, *Bühler*, *Gais-Appenzell* oder mit der neuen Bodensee-Toggenburg-Bahn nach *Herisau* und von hier mit der Appenzeller-Bahn über *Urnäsch* nach dem Touristenzentrum *Appenzell*.

Gais,

937 m ü. M., ein schmucker Ort in prächtiger alpiner Lage des Kantons Appenzell A.-Rh., zählt 3000 Einwohner und bildet den höchsten Punkt der Straßenbahnlinie St. Gallen-Gais-Appenzell. Gais ist auch Endstation der letzten Herbst eröffneten elektrischen Schmalspurbahn Altstätten-Gais, einer an landschaftlichen Schönheiten überaus reichen Bergbahn, die das Appenzellerland mit dem Rheintal, dem Vorarlberg und dem Bündnerland besser verbindet und die genußreichsten Ausflüge und Touren in genannte Gebiete ermöglicht, wie ja auch von hier aus die unvergleichlichen Bergpartien in das Säntisgebiet unternommen werden können. In 1 Stunde ist der aussichtsreiche *Gäbris*, der Rigi der Ostschweiz, zu erreichen. Vielbesucht ist u. a. auch der *Stoß* mit Kapelle und Schlachtdenkmal.

Gais besitzt ein mittelalpines Klima mit wenig Niederschlägen und fast keinem Nebel; die Luft ist vorzüglich: kräftig und rein



Aus dem Säutisführer, Verlag von O. Fehr

ÄSCHER, ALTMANN UND SEEALPSEE



Idylle am Seelapsee

und auch im Hochsommer von angenehmer Temperatur; die Nächte sind erfrischend kühl. Diese klimatischen Eigenschaften, verbunden mit der wohltuenden Ruhe des Landlebens, zeitigen überraschende Erfolge bei nervösen und magenschwachen Leuten, Rekonvaleszenten und Erholungsuchenden. Gais ist denn auch der älteste Luftkurort der Schweiz. — *Hotel zur Krone.*

Mit der Schmalspurbahn erreicht man von hier in 20 Minuten

Appenzell,

die Hauptstadt des Innerrhoder Ländchens, in welcher heute noch die Landestracht, die schönste aller Schweizertrachten, von Mädchen und Frauen getragen wird.

Appenzell liegt 774 m über Meer, zählt über 5000 Einwohner, besitzt als *Sehenswürdigkeiten* eine *Pfarrkirche* mit schönen Glasmalereien, ein *Rathaus* mit altem Ratssaal, ein *Landesrelief* im Park beim Bahnhof, eine *Alttertumssammlung* im Schloß usw.

Als gut geführter Gasthof bekannt ist das *Hotel Hecht*.

Die nächste Umgebung von Appenzell gewährt schöne *Spaziergänge* nach den Anlagen an der Sitter, nach dem Restaurant Hirschberg (15 Min.), nach Steig und Lank ($1\frac{1}{2}$ Std.), nach dem Burgstock mit prachtvoller Fernsicht ins Gebirge ($\frac{3}{4}$ Std.), nach Klosterspitz (1 Std.), Hoher Hirschberg ($1\frac{1}{2}$ Std.), beide herrliche Aussicht gewährend. In der Nähe die Kuranstalten Steinegg und Weißbad.

So erweist sich ein längerer Aufenthalt in Appenzell als sehr lohnend, namentlich aber als Ausgangspunkt für alle die kleineren und größeren Touren, welche das *Säntisgebirge* in so großer Zahl ermöglicht, z. B. auf den Hohen Kasten, 1800 m ($2\frac{1}{2}$ Std.), nach dem Aescher (Scheffel-Denkmal), Wildkirchlein (Felsenkapelle mit neuem Altar) und Ebenalp, in deren nächster Nähe die durch jüngste prähistorische Funde berühmt gewordenen Höhlen liegen. Abstieg vom Aescher zum Seealpsee, und von hier über Megglisalp zum Säntis und Altmann, oder vom Aescher Aufstieg über die Altenalp beim Oerli vorbei und über den Blauen Schnee nach dem *Säntis* (2504 m), dem höchsten Gipfel des Gebirgszuges, der eine unvergleichliche Fernsicht bietet und zu den am meisten besuchten Bergen der Alpenwelt gehört, weilen doch auf seinem Gipfel an schönen Sommersonntagen bis zu 1000 und mehr Personen!

Vom Weißbad (820 m) gelangt man auf bequemer Straße ins romantische *Schwendetal*, das sich zu beiden Seiten des forellenreichen Schwendebaches hinzieht, bis dort, wo der Aufstieg zur Seealp und der Weg zum Säntis seinen Anfang nimmt. — Eine neue Bahn, die erste Teilstrecke der *Säntisbahn*, die von Appenzell über Schwende nach *Wasserauen* führt, soll im Sommer 1912 eröffnet werden. Sie wird dem Touristenverkehr wertvolle Dienste leisten.

Zwischen dem Weißbad und dem um ein idyllisches Kirchlein gruppierten

Luftkurort Schwende

liegt auf aussichtsreicher Anhöhe das erst in den letzten Jahren neu errichtete *Hotel und Pension Belvédère* mit Restaurant. Infolge seiner Lage und Einrichtung sowohl zu längerem Ferienaufenthalt in frischer, absolut staubfreier Luft, wie als Standortier für die herrlichsten Bergwanderungen des berühmten Alpsteingebietes bestens geeignet.

Nach diesem Abstecher in die Bergregionen wieder zurück an den Bodensee!

Von Rorschach bringt uns die interessant angelegte *Zahnradbahn* nach genußreicher Fahrt in 40 Minuten nach

Heiden,

806 m über Meer, 400 m über dem Bodensee, 3600 Einwohner.

Sehr frequentierter Kurort auf subalpiner Höhe, mit herrlicher Aussicht über den Bodensee, die bayerische und württembergische Hochebene und die Tiroler- und Vorarlberge.

Kurmittel: Täglich frische Alpenziegenmolken, ausgezeichnete Milch. Kaltwasserheilstalt. Institut für Heilgymnastik.

Heiden wird mit Erfolg besucht bei chronischem Katarrh der Respirationsorgane, bei Asthma, chronischem Magen- und Darmkatarrh, bei Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, bei Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie) und als Nachkur nach Karlsbad, Kissingen, Marienbad.



Der Kurgarten in Heiden

Hotels: Hotel *Freihof* und Hotel *Schweizerhof*, Hotel *Krone*, Hotel *Linde*, Hotel und Pension *Sonnenhügel*, Hotel und Pension *Gletscherhügel*.

Dem berühmten Berliner Augenarzt Professor Gräfe, der — zur eigenen Kur in Heiden anwesend — die gute Wirkung der Luft bei Augenleiden erkannte, hat Heiden nicht zum mindesten seinen Ruhm zu verdanken. Heiden ehrte seinen berühmten Kurgast dadurch, daß es einem der schönsten Plätze den Namen *Gräfeplatz* gab. Die Tannenwäldchen mit ihrem würzigen Duft, die saftigen Wiesen und die gesunde Milch sind es, die Heiden als Kurort wesentlich unterstützen. Zudem bietet die nächste Umgebung so viele reizende Ausflugspunkte, wie Bellevue, Säntisblick, Dreiländerblick, 10—15 Minuten weit; Kayen mit großartiger Rund-sicht ins Gebirge und über den ganzen Bodensee, 1118 m hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Std. weit; Wolfhalden, 20 Min. weit; Roßbühl über Grub, $\frac{3}{4}$ Std. weit; die St. Antoniskapelle, 1 $\frac{1}{2}$ Std. weit, mit besonders schönem Blick auf den Säntis und ins Rheintal, daß jeder Tag Abwechslung bietet.

Sehenswürdigkeiten in Heiden: Die in maurischem Stil erbaute *Kurhalle* mitten in schattigem Kurpark; der *Gletscherhügel*, aufgebaut aus den Gesteinsarten des Landes und bepflanzt mit reicher, alpiner Flora; das naturhistorische und antiquarische *Museum* auf dem Kirchplatz.

Während der Saison täglich drei Konzerte im Kurpark und bei den Hotels. Zwischen Rorschach und Heiden täglich 8 Züge in jeder Richtung.



HEIDEN



Bad Horn am Bodensee

Von Rorschach weiter längs des Sees nach

Bad Horn,

idyllischer, ruhiger Ort, mit hübsch gelegenen und gut eingerichteten Seebädern, mit schöner Aussicht und großem, schattigem Garten. — Hotel-Pension *Bad Horn* mit neuer Terrasse am See.

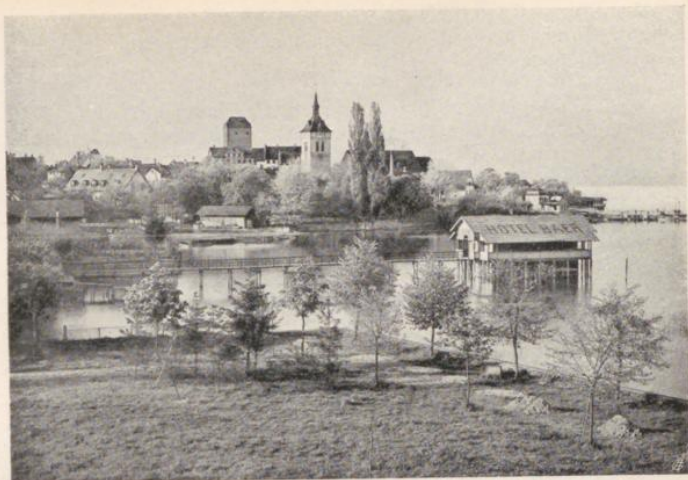
Die nächste Station ist das stattliche

Arbon,

Bezirkshauptort mit über 10,000 Einwohnern, sehr schön gelegen auf einer Halbinsel, 13 km von St. Gallen und 20 km von Konstanz entfernt. Prächtige Aussicht auf die Appenzeller und Tiroler Alpen, sowie die jenseits des Sees gelegenen Städte. Erbaut auf dem römischen Arbor Felix (glücklicher Baum), einst eine starke Festung, aber von den Alemannen zerstört.

Sehenswert das *alte Schloß* mit dem großen Turme, der wohl aus der frühesten Zeit des Mittelalters stammt; gebaut von Hugo von Landenberg; Aufenthaltsort Conradins. *Galluskirche* mit guten Glasgemälden, Sammlungen aus den Funden der Pfahlbauer-, Alemannen- und Römerzeit. Dampfschiff- und Eisenbahnstation, interessante, sehenswerte Fabrikanlagen. Bedeutende industrielle Entwicklung in der Maschinen-, Automobil- und Stickereiindustrie.

Hotel und Pension *Baer* beim Bahnhof, komfortabel eingerichtet, mit prächtigen Gartenanlagen, großem Saal und eigenem Seebad.



Arbon (arbor felix)

Und weiter führt uns der Weg gegen Nordwesten mit Dampfboot oder per Bahn nach dem ausgedehnten schweiz. Hafenort

Romanshorn.

Ein großer, wohlhabender, rasch aufgeblühter Flecken mit zirka 5200 Einwohnern, welche bestrebt sind, durch zweckentsprechende Einrichtungen und Verschönerungen den Aufenthalt den Fremden angenehm zu gestalten. Durch die Schweizer Bundesbahnen nach Zürich, Konstanz und Rorschach, sowie die ausgedehnten Dampfschiff- und Trajekt-Verbindungen dem Verkehr erschlossen, ist Romanshorn zu hervorragend wichtiger kommerzieller Bedeutung gelangt und heute der wichtigste Handelsplatz des Bodensees. Seine Bedeutung dürfte noch gewinnen durch die im Herbst 1910 eröffnete Bodensee-Toggenburg-Bahn, die den Verkehr vom Bodensee über die blühende Hauptstadt St. Gallen nach dem bergumkränzten, tannengrünen Toggenburg und weiter durch die Linthenebene nach dem Zürichsee bedeutend erleichtert.

Die meisten Häuser Romanshorns sind von baumreichen Gärten umgeben und liegt der ganze Ort, der elektrisch beleuchtet ist, gleichsam in einem duftenden Obstwalde.

Durch seine schöne Lage und durch seine guteingerichteten Seebäder ist Romanshorn ein beliebter Aufenthalt von Sommergästen geworden.

Hotel Bodan, mit schönen Restaurations- und Speisesälen und großem Biergarten; *Hotel zum Falken*; *Bahnhof- und Dampfboot-Restaurations*.

Von Romanshorn führt ein neu angelegter Fußweg dem freundlichen Seeufer entlang in 40 Minuten nach dem reizend gelegenen Fischerdörfchen

Uttwil

(erste Bahnstation von Romanshorn nach Konstanz). Uttwil ist einer der schönsten Punkte am See. Auf sanft ansteigender Höhe liegt malerisch das freundliche Dörfchen, die Häuser versteckt in einem Walde von Obstbäumen, in der Mitte das altherwürdige Kirchlein mit seinem noch aus Römerzeiten stammenden Turme herauslugend, während schlanke Pappeln einige stattliche alte Herrensitze und die ausgedehnten, am Seeufer sich hinstreckenden Anlagen des Kurhauses flankieren.

Uttwil mit seinem renommierten Bad und Kurhaus, seiner idyllischen Lage, seiner absoluten Ruhe, fern von allem geschäftlichen Getriebe, erfreut sich mehr und mehr einer stets wachsenden Zahl von Sommerfrischlern, Badegästen und Ausflüglern.

Das *Bad-Etablissement* ist im Herbst 1909 durch den Ankauf des *«Schlosses Uttwil»*, welches restauriert und modern möbliert wurde, bedeutend erweitert worden. *«Schloß Uttwil»* ist ganz in den See vorgeschoben und bietet infolge seiner äußerst günstigen Lage von seinen schönen Zimmern aus eine unvergleichliche Seeaussicht.

Weiter gegen Konstanz liegt *Münsterlingen*, ehemalige Benediktinerinnen-Abtei, jetzt vorzüglich eingerichtetes thurgauisches Kantonsspital und Irrenheilanstalt.

Wir gelangen von hier in kurzer Zeit nach dem benachbarten

Kreuzlingen,

freundlicher, von Gärten umgebener, mit Konstanz zusammengebauter schweizerischer Grenzort mit hübscher Aussicht auf den See. Die ehemalige, von den Schweden im dreißigjährigen Kriege niedergebrannte Augustiner-Abtei aus dem 10. Jahrhundert ist 1835 in ein Lehrerseminar umgewandelt worden. Ruhiger, behaglicher Aufenthalt; in unmittelbarer Nähe von Konstanz. Schattige Strandpromenaden mit vollem Ausblick auf See und Gebirge.

Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen.

Ganz in der Nähe ist die bekannte Kuranstalt *«Bellevue»* des Herrn Dr. Binswanger mit Park.

Gute Unterkunft in Kreuzlingen gewährt der *Gasthof zum goldenen Löwen*.

In weiterer Fahrt berühren wir das alte *Gottlieben* (mit Schloß) und gelangen an dem prächtigen Schloß *Castell* vorüber nach **Ermatingen** (Dampfbootstation), das von hochragenden Schlössern umgeben ist. Auf sanft ansteigendem Wege erreicht man in 30 Minuten das reizend gelegene Hotel und Pension

Schloß Wolfsberg,

geschätzter Luftkurort, 517 m über Meer, umgeben von Wäldern, von wo aus man eine entzückende Aussicht über den anmutigen



Schloß Arenaberg (einst Aufenthalt der Königin Hortense und Napoleon III.)

Untersee mit der malerischen *Insel Reichenau* genießt. Von hier aus unternimmt man die genußreichsten Spaziergänge und Ausflüge nach den nahe gelegenen Schlössern *Arenaberg* (mit vielen historischen und persönlichen Erinnerungen an Napoleon III. und seine Mutter, die Königin Hortense, jetzt Sitz der thurgauischen landwirtschaftlichen Schule), *Salenstein* und *Eugensberg*, von deren vorgeschobener Lage man einen entzückenden Blick genießt auf den See, seine reizvollen Uferlandschaften und die jenseitigen Höhenzüge des Hegaus.

Von Schloß Eugensberg auf bequemem Wege absteigend kommt man zu der

Wartburg,

gut geführte Fremdenpension und Restaurant, mit prächtiger Aussicht auf den See und die Hegauberge. Von da erreicht man in 10 Minuten die Station **Mannenbach**, wo wir wieder das Dampfboot besteigen und gelangen nach kurzer Fahrt nach *Berlingen* und

Steckborn,

Dampfschiff- und Bahnstation, altes, gewerbreiches Städtchen mit dem von Abt Diethelm von Reichenau 1342 errichteten Schloß mit seinen vielen Kuppeln, jetzt Armenhaus. In der Nähe die Überreste der «Specula» (römischen Ursprungs).

Behagliche Unterkunft auch für längeren Aufenthalt findet man im *Hotel zur Krone*.



Blick auf Steckborn

Zwischen Steckborn und Mammern ladet das auf einer Landzunge lieblich gelegene Gasthaus und Pension

Glarisegg

zu einem Besuche ein. Von drei Seiten vom Wasser umspült, umgeben von alten Bäumen, bildet dieses lauschige Gasthaus am See schon längst einen von Ausflüglern und Sommerfrischlern bevorzugten Aufenthalt, der durch eine neu errichtete komfortable Dependance mit Terrasse nur noch angenehmer gemacht wird.

In Glarisegg befindet sich auch ein weitherum bekanntes Erziehungsheim.

Wenn wir unsere Fahrt auf dem Untersee fortsetzen, so gelangen wir am bekannten Kurort *Mammern* vorbei nach dem malerischen, altertümlichen Städtchen

Stein am Rhein.

Selten hat sich der Charakter eines alten Städtchens so gut bewahrt wie hier; hohe Giebelhäuser, bemalt mit sinnreich angeordneten Ornamenten und Allegorien, Brunnen mit ausgehauenen Standbildern, Tortürme mit bunten Wappenmalereien und altergrauen, staffelförmigen Giebeln sind es, die den Altertümler anheimeln, und erst im ehemaligen *St. Georgen-Kloster* (schon längst im Besitze des Herrn Professor Vetter) kann er schwelgen in grau gemalten Wänden, gewölbter Holzdecke mit prachtvollen Schnitzereien, verziert mit Sprüchen, Emblemen und Ornamenten. Das *Rathaus*, neu restauriert und mit herrlichen Wandmalereien ver-

sehen, ausgeführt von Herrn Prof. Häberlin in Stuttgart, darstellend: 1. die Rückkehr der Steiner Krieger aus der Schlacht von Murten 1476; 2. der Überfall durch den hegauischen Adel im Jahre 1478, und Zwingli predigt in der Kirche in Stein a. Rh. 1524. Im Rathaus findet der Wanderer eine große Zahl wertvoller Glasgemälde aus dem 15. Jahrhundert, Waffen und sonstige gut erhaltene Stücke aus der Ritterzeit, da noch oben auf der Burg *Hohenklingen*, neuerdings von der Stadt Stein a. Rh. mit Hilfe der Eidgenossenschaft restauriert, deren Mauern in die Straßen der Stadt herablicken, Schwert und Lanze im Waffenspiel gegen Schild und Speer erklangen.

Hotel *Rheinfels*.

Hotel *zur Sonne*.

* * *

Indem wir eines der Rhein-Dampfboote besteigen, folgen wir den Windungen des in ruhiger Pracht dahingleitenden, klargrünen Stromes und gelangen nach kurzer, wechselvoller Fahrt an lieblichen Landschaften, waldigen Ufern, hübschen Ausblicken vorbei, wiederum an den Ausgangspunkt unserer Beschreibung, nach dem alten *Schaffhausen*, zurück.



Stein am Rhein

Wichtige Bemerkungen für die Reisenden auf dem Bodensee.

Fahrpreise.

Die Fahrpreise werden auf den deutschen und österreichischen Schiffen in Markwährung, auf den schweizerischen Schiffen in Frankenwährung erhoben. Bei Zahlung in einer andern Währung erfolgt die Umrechnung zu dem an der Schiffskasse veröffentlichten Kurse.

Gültigkeitsdauer der Fahrkarten.

Die Gültigkeitsdauer der Karten für einfache Fahrt beträgt einen Tag, die der Rückfahrt 45 Tage, wobei der Ausgabetag für die Berechnung der Gültigkeit stets als voller Tag angesehen wird.

Die Gültigkeit der Rückfahrkarten erlischt um Mitternacht des letzten Gültigkeitstages.

Wahlweise Benützbarkeit der Rückfahrkarten.

In den nachstehend aufgeführten Verbindungen können die zur Rückfahrt berechtigenden Fahrkarten bei der Rückfahrt wahlweise ohne Aufzahlung benutzt werden:

<i>Die Rückfahrkarten von nach oder umgekehrt</i>	<i>berechtigten zur Rückfahrt über</i>
Bad Schachen	Romanshorn
Bad Schachen	Rorschach
Konstanz	Rorschach
Rorschach	Überlinger- see-Stat.
	Lindau oder Friedrichshafen
	Lindau oder Wasserburg
	Langenargen- oder Friedrichshafen- Meersburg
	Meersburg-Friedrichshafen oder Langenargen

Die Schiffs-Rückfahrkarten Konstanz-Überlingen oder umgekehrt können zur Rückfahrt mit der Bahn Überlingen-Radolfzell-Konstanz bzw. umgekehrt gegen Zulösung einer Ergänzungskarte zum Preis von Mk 1.35 für I. Schiffsplatz (II. Wagenklasse) und M. 0.85 für II. Schiffsplatz (III. Wagenklasse) benutzt werden; die Bahn-Rückfahrkarten Konstanz-Radolfzell-Überlingen, oder umgekehrt berechtigten auf dem Rückwege ohne Zuzahlung zur Fahrt mit dem Schiffe Überlingen-Konstanz bzw. umgekehrt.

Die Schiffs-Rückfahrkarten Konstanz-Ludwigshafen oder umgekehrt können zur Rückfahrt mit der Bahn Ludwigshafen-Radolfzell-Konstanz bzw. umgekehrt, die Bahn-Rückfahrkarten Konstanz-Ludwigshafen über Radolfzell oder umgekehrt zur Rückfahrt mit dem Schiffe Ludwigshafen-Konstanz bzw. umgekehrt ohne Taxuzahlung benutzt werden.

Die Schiffs- und Bahn-Rückfahrkarten Überlingen-Ludwigshafen oder umgekehrt dürfen auf dem Rückwege ohne Taxuzahlung

zur Fahrt mit der Bahn oder mit dem Schiffe benutzt werden; ferner berechtigen die Schiffs-Rückfahrkarten zwischen Hagnau, Immenstaad, Konstanz und Meersburg einer- und Überlingen (Stadt oder Bhf.) anderseits auf dem Rückwege zur Benutzung der Bahn zwischen Überlingen und Unteruhldingen oder umgekehrt.

Die *Schiffs- und Bahnrückfahrkarten* im Verkehr der Stationen

Lindau,	Bad Schachen	Wasserburg,	Kressbronn	Langenargen und Friedrichshafen
	Enzisweiler		Hemigkofen-Nonnenbach,	

unter sich berechtigen *bei der Rückfahrt* zur wahlweisen Benützung der Schiffe oder der Bahn. Ein Wechsel unterwegs vom Schiff auf die Bahn oder umgekehrt ist nicht zulässig.

Die *Bahn-Rückfahrkarten*

berechtigen zur Rückfahrt mit dem Schiffe
von nach

Nonnenhorn—Lindau	Lindau	—Wasserburg
Nonnenhorn—Friedrichshafen	Friedrichshafen—Kressbronn	
Friedrichshafen—Nonnenhorn	Kressbronn	—Friedrichshafen
Lindau—Nonnenhorn	Wasserburg	—Lindau

Die *Schiffskarten für einfache Fahrt Konstanz-*

Langenargen—	Kressbronn	Wasserburg,	Bad Schachen	und Lindau
	Hemigkofen-Nonnenbach,		Enzisweiler	

berechtigen ab Friedrichshafen zur Fahrt mit dem Schiff oder der Bahn.

Die *Rückfahrkarten* zwischen

berechtigen bei der
Rückfahrt

a. Ludwigshafen	}—Friedrichshafen	} zur Benutzung d. Schiffes über Meersburg oder der Bahn über Markdorf	
Überlingen			
Unteruhldingen			
b. dto —	}—	} zur Benutzung d. Schiffes oder der Bahn, wobei in Friedrichshafen der Wechsel von Schiff zu Bahn oder umgekehrt zugelassen ist	
Langenargen—			Kressbronn
Wasserburg—			Hemigkofen-Nonnenbach
Lindau			Bad Schachen Enzisweiler
c. Konstanz—	dto	} auf der Strecke östlich Friedrichshafen zur Benutzung des Schiffes oder der Bahn	

Mit den unter *b* bezeichneten Rückfahrkarten, ebenso mit jenen von Konstanz unter *c*, ist überdies auch bei der Hinfahrt in Friedrichshafen der Übergang vom Schiff auf die Bahn zulässig.

Bei den wahlweise zu Schiff oder Bahn gültigen Fahrkarten nach und von Bad Schachen und Kressbronn entspricht der Schiffsstation Bad Schachen die Eisenbahnstation Enzisweiler und der Schiffsstation Kressbronn die Eisenbahnstation Hemigkofen-Nonnenbach.

Im Verkehr Konstanz-Bregenz oder umgekehrt sind die Schiffs-karten für einfache Fahrt und für Hin- und Rückfahrt, letztere im Hin- und Rückwege, auf der Strecke Friedrichshafen-Lindau-Bregenz, beziehungsweise umgekehrt, wahlweise zu Schiff oder

Bahn benutzbar. Diese Strecke ist ganz zu Schiff oder ganz zu Bahn zurückzulegen.

Im Verkehr zwischen Ludwigshafen, Überlingen und Unteruhldingen einer- und Bregenz andererseits sind die Rückfahrkarten nach Bregenz auf dem Hinwege auf der Strecke Friedrichshafen-Lindau-Bregenz und auf dem Rückwege auf der ganzen Strecke, wahlweise benutzbar, wobei in Lindau und Friedrichshafen ein Wechsel von Schiff zu Bahn oder umgekehrt zulässig ist. Die Rückfahrkarten von Bregenz sind auf dem Hin- und Rückwege auf der ganzen Strecke zu Schiff oder Bahn gültig. Ein Übergang von Schiff zu Bahn oder umgekehrt ist je in Friedrichshafen und Lindau gestattet.

Soweit nach vorstehendem wahlweise Benutzbarkeit zu Schiff oder Bahn zugelassen ist, berechnen die Fahrkarten der I. und II. Wagenklasse für den I. Schiffsplatz,

	III.		II.	
des	I. Schiffsplatzes	für die	II. Wagenklasse	des
"	II.	"	"	III.

Bei Benutzung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten zuzulösen.

Die Sonntagsfahrkarten, Abonnementsfahrkarten (auch Strecken- und Schüler-Abonnements), Arbeiterfahrkarten, Fahrkarten für Gesellschaften und Schulen, Militärfahrkarten sind von der wahlweisen Benutzbarkeit zu Schiff oder Bahn ausgeschlossen.

Übertragbarkeit der Fahrkarten.

Die Rückfahrkarten sind zur Rückreise nur für diejenigen Personen gültig, welche mit denselben die Hinreise gemacht haben.

Unterbrechung der Fahrt

Es ist dem Reisenden gestattet, mit Fahrkarten einfacher Fahrt die Reise ohne Förmlichkeit einmal zu unterbrechen, um mit einem am nämlichen oder folgenden Tage — auf dem Untersee und Rhein muss die Weiterreise am gleichen Tage erfolgen — nach der Bestimmungsstation abgehenden Kursschiff dahin weiter zu reisen. Mit Rückfahrkarten ist je einmalige Unterbrechung der Fahrt auf dem Hin- und Rückwege gestattet. Die Dauer der Fahrtunterbrechung ist innerhalb der Gültigkeitsdauer der Fahrkarte nicht beschränkt.

Übertritt von dem II. auf den I. Platz.

Der Übertritt von dem II. auf den I. Platz ist gegen Zukauf einer halben einfachen Fahrkarte des II. Platzes für die betreffende auf dem I. Platz zu durchfahrende Strecke von der letzten Station ab, gestattet.

Fahrpreismässigungen.

An Sonntagen und den Feiertagen Neujahr, Erscheinungsfest (heiligen 3 Könige), Charfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnamstag, Peter und Paul, Christtag und Stephanstag gelten die einfachen Fahrkarten am gleichen Tage

auch zur Rückfahrt, jedoch nur zu Schiff und nur für diejenigen Personen, welche mit denselben die Hinreise zurückgelegt haben.

Kinder unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener werden taxfrei, Kinder vom 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre um den halben Fahrpreis befördert.

Für Vereine und Gesellschaften von mindestens 30 Personen wird bei einfacher Fahrt sowohl als auch bei Hin- und Rückfahrt eine Ermäßigung in der Weise gewährt, daß bei einfacher Fahrt der Preis einer halben Karte und bei Hin- und Rückfahrt der volle Preis einer Karte für einfache Fahrt für jede Person zur Erhebung gelangt.

Die Fahrt muß jederzeit gemeinsam ausgeführt und müssen vom Führer der Gesellschaft die Fahrkarten gelöst werden. Derselbe erhält am Fahrkartenschalter eine spezielle Bescheinigung, welche den Revisionsorganen vorzuzeigen ist. —

Wenn Gesellschaften unter 30 Personen diese Ermäßigung in Anspruch nehmen, so sind für 30 Personen Fahrkarten zu lösen.

Schüler und Schülerinnen ohne Rücksicht auf das Alter und in der Anzahl von mindestens 10 Personen bezahlen den halben Fahrpreis.

Lehrer und Lehrerinnen werden hiebei den Schülern gleichgehalten.

Sonntagsvergnügungsfahrten.

Von Pfingsten bis Mitte September werden an Sonntagen von Bregenz ausgehend über Rorschach-Arbon-Romanshorn

Vergnügungsfahrten

nach

Konstanz, Mainau und Meersburg

oder nach

Überlingen und Bodman

zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt.

Näheres hinsichtlich der Fahrpreise und des Fahrplanes kann aus den auf den Stationen angeschlagenen Plakaten entnommen werden.

Kilometer-Abonnements.

Zur Zurücklegung von Einzelfahrten in der Gesamtlänge von 200 bzw. 300 Kilometer auf beliebigen Strecken werden Abonnementsbücher ausgegeben. Dieselben enthalten 200 bzw. 300 Abschnitte, von welchen jeder den Preis für einen Kilometer darstellt. Von diesen Abschnitten wird für einfache Fahrten die der kilometerischen Entfernung entsprechende Anzahl, für Hin- und Rückfahrten die doppelte Anzahl gegen Ausfolgung der entsprechenden Abonnementsfahrkarten abgetrennt. Soweit Abonnements-Rückfahrkarten nicht bestehen, werden für Hin- und Rückfahrt zwei Fahrkarten einfacher Fahrt abgegeben. Die Ausstellung der Abonnementsbücher erfolgt bei allen Schiffskassen.

Es werden zweierlei Abonnementsbücher ausgegeben.

1. Einzelabonnements: Dieselben werden auf den Namen des Abonnenten ausgestellt und können nur von diesem benützt

werden, enthalten 200 Nummernabschnitte und kosten I. Platz 9 Mark (11 Fr. 25 Cts.), II. Platz 6 Mk. (7 Fr. 50 Cts.).

2. Familienabonnements: Dieselben werden gleichfalls auf den Namen des Abonnenten ausgestellt, können jedoch von dessen Familienangehörigen und allen in seinen Hausstand aufgenommenen Personen — mit und ohne Begleitung des Abonnenten — benützt werden, enthalten 300 Nummernabschnitte und kosten I. Platz 13 Mk. 50 (16 Fr. 90 Cts.), II. Platz 9 Mk. (11 Fr. 25 Cts.). Die Abonnements haben ein Jahr vom Tag der Ausfertigung an Gültigkeit. Eine Vergütung für nichtbenützte Abschnitte wird nicht gewährt.

Auf Grund der Kilometer-Abonnements können Abonnements-Fahrkarten sowohl für die einfache Fahrt als auch für die Hin- und Rückfahrt bei den Schiffskassen genommen werden. In letzterem Falle erhält der Reisende zwei Fahrkarten, von denen die zur Rückfahrt berechtigende mit dem Stempelaufdruck „zurück“ kenntlich gemacht ist. Die Gültigkeitsdauer der letzteren ist dieselbe wie bei gewöhnlichen Rückfahrkarten.

Strecken-Abonnements.

Für 20 Fahrten zwischen zwei Uferplätzen werden Abonnementskarten mit dreimonatlicher Gültigkeit zum Preise von 80 Pf. (1 Fr.) für den I. Platz und 52 Pf. (65 Cts.) für den II. Pl. pro Km. ausgegeben.

Für Rundreisen auf dem Bodensee, Überlinger- und Untersee und den Uferbahnen bestehen Rundreisebillete mit 10tägiger Gültigkeit und ermäßigtem Fahrpreise. — Solche werden bei allen Schiffskassen und den meisten Stationen der Uferbahnen ausgegeben.

Beförderung von Reisegepäck.

Kleine, leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck bis 15 Kg.), werden gebührenfrei befördert.

Für andere Gegenstände ist für das Stück eine Gebühr von 20 Pfg. = 25 Cent. zu bezahlen.

Das Reisegepäck wird nur bis zu jenen Stationen abgefertigt, bis zu welchen die Fahrkarten lauten.

Der Zollrevision des Reisegepäcks haben die Reisenden selbst anzuwohnen, auch wenn das Gepäck direkt nach Bahnstationen via Bodensee aufgegeben ist.

Im Verkehr zwischen den Stationen eines und desselben Uferstaates kann der Reisende vor dem Betreten des Schiffes sein Gepäck einschließlich des Handgepäcks unter zollamtlichen Verschluss legen lassen, was seitens der Zollorgane durch Aufkleben von Verschlussmarken kostenfrei geschieht. — Derart markiertes Gepäck wird von der Schiffmannschaft den Reisenden abgenommen und bis zum Aussteigen aufbewahrt.

Bayern, Württemberg und Baden werden in bezug auf diese Zollmanipulation als *ein* Staat betrachtet.

Tarif für den Bodensee-Rundreiseverkehr.

- Rundreise* I. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen ($\frac{\text{per Schiff (direkt oder über Meersburg)}}{\text{oder per Bahn über Unteruhldingen — Schiff}}$) — Konstanz (per Bahn) — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Pl. Mk. 5.80 (Fr. 7.20), II. Pl. Mk. 3.90 (Fr. 4.85).
- Rundreise* II. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 4.10 (Fr. 5.15), II. Platz Mk. 2.70 (Fr. 3.40).
- Rundreise* III. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Pl. Mk. 3.70 (Fr. 4.65), II. Pl. Mk. 2.50 (Fr. 3.10).
- Rundreise* IV. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (per Schiff oder Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 3.60 (Fr. 4.45), II. Platz Mk. 2.40 (Fr. 2.95).
- Rundreise* IVa. Bregenz (per Schiff oder Bahn) — Lindau (per Schiff) — Rorschach (per Bahn) — St. Margrethen (per Bahn) — Bregenz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 2.50 (Fr. 3.10), II. Platz Mk. 1.70 (Fr. 2.15).
- Rundreise* V. Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn oder Schiff) — Rorschach (zu Schiff) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz Mk. 3.60 (Fr. 4.45), II. Platz Mk. 2.40 (Fr. 2.95).
- Rundreise* Va. Lindau (per Schiff oder Bahn) — Friedrichshafen — Rorschach (per Schiff) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz Mk. 3.20 (Fr. 3.95), II. Platz Mk. 2.10 (Fr. 2.65).
- Rundreise* VI. Lindau (per Schiff) — Rorschach (per Bahn oder Schiff) — Romanshorn (per Bahn) — Konstanz ($\frac{\text{per Schiff (direkt oder über Meersburg)}}{\text{oder per Schiff über Unteruhldingen — Bahn}}$) — Friedrichshafen (per Schiff oder Bahn) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz Mk. 5.20 (Fr. 6.50), II. Platz Mk. 3.50 (Fr. 4.40).
- Rundreise* VII. Lindau — Romanshorn (per Bahn) — Konstanz ($\frac{\text{per Schiff (direkt oder über Meersburg)}}{\text{oder per Schiff über Unteruhldingen — Bahn}}$) — Friedrichshafen (per Schiff oder Bahn) — Lindau oder umgekehrt. I. Platz Mk. 4.80 (Fr. 6.—), II. Platz Mk. 3.20 (Fr. 4.—).

- Rundreise VIII.* Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn) — Konstanz ($\frac{\text{per Schiff (direkt oder über Meersburg)}}{\text{oder per Schiff über Unteruhldingen — Bahn}}$) — Friedrichshafen od. umgekehrt. I. Platz Mk. 3.10 (Fr. 3.85), II. Platz Mk. 2.10 (Fr. 2.60).
- Rundreise IX.* Friedrichshafen—Rorschach (per Bahn oder Schiff) — Romanshorn (per Bahn) — Konstanz ($\frac{\text{per Schiff}}{\text{oder per (direkt oder über Meersburg) Schiff über Unteruhldingen — Bahn}}$) — Friedrichshafen oder umgekehrt. I. Platz Mk. 4.20 (Fr. 5.20), II. Platz Mk. 2.80 (Fr. 3.50).
- Rundreise X.* Friedrichshafen—Rorschach (per Bahn oder Schiff) —Romanshorn—Friedrichshafen oder umgekehrt. I. Pl. Mk. 2.50 (Fr. 3.15), II. Pl. Mk. 1.70 (Fr. 2.10).
- Rundreise XI.* Konstanz ($\frac{\text{(per Schiff)—Unteruhldingen (per Bahn oder Schiff)—Ludwigshafen (per Bahn)}}{\text{oder per Bahn über Reichenau—Allensbach}}$)—Radolfzell (per Bahn) —Schaffhausen ($\frac{\text{rechts- oder linksufrig per Bahn}}{\text{oder per Schiff}}$) — Konstanz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 6.10 (Fr. 7.60), II. Platz Mk. 3.80 (Fr. 4.80).
- Rundreise XII.* Konstanz ($\frac{\text{(per Bahn über Allensbach oder per Schiff)—Radolfzell (per Bahn)—Ludwigshafen (per Bahn oder Schiff) uhdlingen (per Bahn oder Schiff)}}{\text{oder (per Schiff)—Unteruhldingen (per Bahn oder Schiff)}}$) —Überlingen (per Bahn oder Schiff)—Friedrichshafen — Romanshorn (per Bahn) — Konstanz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 5.70 (Fr. 7.10), II. Platz Mk. 3.65 (Fr. 4.55).
- Rundreise XIII.* Konstanz ($\frac{\text{(per Bahn über Allensbach oder per Schiff)—Radolfzell (per Bahn)—Ludwigshafen (per Bahn oder Schiff) uhdlingen (per Bahn oder Schiff)}}{\text{oder (per Schiff)—Unteruhldingen (per Bahn oder Schiff)}}$) —Überlingen (per Bahn oder Schiff)—Friedrichshafen (per Schiff oder Bahn)—Lindau (per Schiff oder Bahn)—Bregenz (per Schiff oder Bahn)—Rorschach (per Bahn oder Schiff)—Romanshorn (per Bahn) — Konstanz oder umgekehrt. I. Platz Mk. 8.40 (Fr. 10.50), II. Platz Mk. 5.45 (Fr. 6.80).
- Rundreise XIV.* St. Gallen (per Bahn)—Rorschach (per Schiff)—Lindau (per Schiff)—Romanshorn (per Bahn)—St. Gallen oder umgekehrt. I. Platz Mk. 4.30 (Fr. 5.35), II. Platz Mk. 3.— (Fr. 3.65).
- Rundreise XV.* St. Gallen (per Bahn)—Rorschach (per Schiff)—Lindau (per Schiff oder Bahn)—Friedrichshafen (per Schiff)—Romanshorn (per Bahn)—St. Gallen oder umgekehrt. I. Platz Mk. 4.90 (Fr. 6.—), II. Platz Mk. 3.30 (Fr. 4.10).

Rundreise XVI. St. Gallen (per Bahn)—Rorschach (per Schiff)—
Friedrichshafen ^{(per Schiff) direkt oder über Meersburg}
_{(od. (p. Bahn)-Unteruhldingen (p. Schiff))}—Konstanz (per Bahn)—Romanshorn (per Bahn)—
St. Gallen oder umgekehrt. I. Platz Mk. 5.40
(Fr. 6.70), II. Platz Mk. 3.80 (Fr. 4.60).

Rundreise XVII. St. Gallen (per Bahn)—Rorschach (per Schiff)—
Lindau (per Schiff oder Bahn)—Friedrichshafen
^{(per Schiff) direkt oder über Meersburg}
_{(oder (per Bahn)—Unteruhldingen (per Schiff))}—Konstanz
(per Bahn)—Romanshorn (per Bahn)—St. Gallen
oder umgekehrt. I. Platz Mk. 6.50 (Fr. 8.05),
II. Platz Mk. 4.50 (Fr. 5.50).

Der Verkauf der Hefte findet auf den Schiffen, sowie auf den im Tarif besonders aufgeführten Eisenbahnstationen statt.

Die Rundreisehefte gelten für die dem Personenverkehr dienenden Schiffe und, soweit es sich um Eisenbahnstrecken handelt, zu allen fahrplanmäßigen Zügen mit entsprechender Wagenklasse.

Die Gültigkeitsdauer der Rundreisehefte beträgt 10 Tage. Bei Berechnung der Gültigkeitsdauer wird der Tag der Ausgabe als erster Tag gezählt; die Gültigkeit erlischt um Mitternacht des letzten Geltungstages. Eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer findet unter keinen Umständen statt.

Die Rundreisehefte sind persönlich und unübertragbar.

Die Reise kann nach Wahl in der einen oder andern Richtung, auch in jeder Zwischenstation, angetreten, muss jedoch in der einmal eingeschlagenen Richtung durchgeführt werden, widrigenfalls das Heft ungültig wird.

Fahrtunterbrechung ist außer auf der Anfangs- und Endstation eines jeden Fahrscheins gestattet:

- a) *auf dem Bodensee* (Obersee, Überlingersee, Untersee und Rhein): auf jeder der den einzelnen Fahrscheinen aufgedruckten Schiffslandestellen, insoweit die Schiffe fahrplanmäßig anhalten, ohne weitere Förmlichkeit;
- b) *auf deutschen und österreichischen Eisenbahnstrecken*: auf den vorgedruckten Aufenthaltsstationen und auf allen übrigen Zwischenstationen, letzterenfalls jedoch nur gegen den vom Stationsvorstand sofort nach Verlassen des Zugs einzuholenden Bestätigungsvermerk;
- c) *auf den schweizerischen Eisenbahnstrecken*: auf jeder Zwischenstation ohne weitere Förmlichkeit.

Wo Eisenbahn- und Dampfschiffstrecken wahlweise benützbar sind, muß die betreffende Strecke eines Fahrscheins entweder *ganz* mit der Bahn oder *ganz* mit dem Schiff zurückgelegt werden.

Bei Fahrtunterbrechung ist der Aufenthalt innerhalb der Gültigkeitsdauer des Rundreiseheftes zeitlich nicht beschränkt.

Kinder vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr, sowie jüngere Kinder, falls für sie ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zu ermäßigten Sätzen in der Weise befördert, dass für *ein* Kind ein Heft zum halben Preis, für zwei Kinder *ein* Heft zum vollen Preis verabfolgt wird.

Besondere Bestimmungen für den Untersee und Rhein.

Wahlweise Benützung von Retourbilleten auf Bahn und Schiff.

Die Inhaber von gewöhnlichen **Dampfboot**-Retourbilleten können die Rückfahrt innerhalb der Gültigkeitsdauer dieser Billete ohne weitere Förmlichkeit auf der entsprechenden Strecke mit der **Schweizerischen Bundesbahn** ausführen.

Bahn-Retourbillete der Schweizerischen Bundesbahn-Linie Schaffhausen Steckborn-Konstanz berechtigen zur **Rückfahrt** mit dem Schiff.

Eine Nachzahlung ist in beiden Fällen nicht zu leisten, dagegen ist die Rückfahrt entweder ganz mit der Bahn, oder ganz mit dem Schiff auszuführen; ein nochmaliger Wechsel auf der Rückfahrt ist nicht zulässig.

Allgemeine (Familien)-Abonnements (nur auf den Schiffen des Untersees und Rheins gültig). Nicht persönlich und mit unbeschränkter Gültigkeitsdauer; gewähren auf alle gewöhnlichen Fahrpreise (mit Ausschluß der Sonntagsbillete) eine Ermäßigung von 25 %.

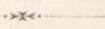
100 Coupons à 10 Cts. mit 25 % Rabatt à Fr. 7. 50 (Mk 6. —).

Für je 10 Cts. der Fahrtaxe, beziehungsweise für 5 Cts. wird ein Coupon, also für 20 Cts. = 2, für 25 Cts. = 4 Coupons entwertet. Lose Coupons werden nicht anerkannt.

Bedeutend ermässigte Preise für Vereine und Gesellschaften von mindestens **16 Personen** und für **Schulen, Gymnasien, Armen- und Waisenschulen**, sowie an **Blinden- und Taubstummeninstitute** in einer Anzahl von mindestens 8 Schülern.

Schiffsmiete an Werktagen für **Extrafahrten** nach Stationen des Untersees, des Überlinger- und Obersees zu sehr günstigen Bedingungen.

Auskunft durch die Dampfbootverwaltung in Schaffhausen.



Mitglieder-Verzeichnis

des

Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

(In alphabetischer Reihenfolge nach Hotelnamen.)

Stand am 1. März 1912.

Ehrenmitglieder:

- Seine Exzellenz Graf **von Zeppelin**, Friedrichshafen.
Herr Hofrat **Krummholz**, Triest.
" Kaiserl. Rat **G. Ettenberger**, Bregenz, Hotel Montfort,
Ehren-Vorsitzender.
" **W. Spaeth**, Lindau, Hotel Bayerischer Hof.

Mitglieder des Vorstandes:

- Herr **A. Witta**, Rorschach, Bahnhofrestauration, *Vorsitzender.*
" **R. Schielin**, Bad Schachen, *Schriftführer und stellvertretender
Vorsitzender.*
" **E. Kühne**, Hotel Krone, Heiden, *Kassier.*
" Kaiserl. Rat **G. Ettenberger**, Bregenz, Hotel Montfort.
" **W. Spaeth**, Lindau, Hotel Bayerischer Hof.
" **M. Brunner**, Insel-Hotel, Konstanz.
" Dr. **Altherr**, Hotel Freihof und Schweizerhof, Heiden.
" **B. Hammer**, Bad-Hotel, Überlingen.
" **R. Mader**, Hotel Walhalla, St. Gallen.
" **G. Hildenbrand**, Bahnhof-Hotel, Ravensburg.
" **Ed. Langer**, Gasthof, Restaurant und Café Austria, Bregenz.
" **Herm. Reinthaler**, Hotel Post, Bregenz.
" **D. Hansjakob**, Kurgarten-Hotel, Friedrichshafen.
" **A. Graf**, Hotel Bahnhof, Schaffhausen.
" **H. Hauber**, Hotel Sonne, Friedrichshafen.
" **K. Miehle**, Hotel Barbarossa, Konstanz.

Ausserordentliche Mitglieder:

- Herr Direktor **Brosche**, Inselbrauerei Lindau.
" **Mahlau**, Privatier, Bodanswart bei Münsterlingen.
" **Schielin**, sen., Bad Schachen.
" **Johs. Kauffmann**, Langenargen.
" Dr. **Eberle-Mader**, St. Gallen.
" **A. Bohrer**, Hotel Habis, Zürich.
" **V. Hämmerle**, Fabrikbesitzer, Dornbirn.
" **J. M. Springer**, Weiden (Bayern).
" **H. Möhlau**, Friedrichshafen.
" **C. Müller**, Schaffhausen.
" **Thierheimer**, Park-Hotel München.
" **Neues Hotel Steinbock A.-G.**, Chur.

Verschönerungs-Verein Oberstauten i. Algäu.
Rorschach-Heiden Bergbahn.
Verschönerungs- und Verkehrsverein Kreuzlingen.

Ordentliche Mitglieder:

(Die alphabetische Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.)

Baden:

- Bodman: Hotel Linde, Herr Kraus.
Heiligenberg: Hotel Post, Herr Friedrich Bücheler.
Hotel und Pension Winter, Herr Winter.
Konstanz: Bahnhof-Hotel Terminus, vormals Schönebeck,
Herr Moritz Neuburger.
Bahnhofwirtschaft, Herr H. Föhrenbach.
Hotel Barbarossa, Herr K. Miehle.
Hotel Bayerischer Hof, Herr Jos. Klein.
Hotel Halm, Herr Gustav Mund.
Hotel Hecht, Herr Zureich-Bührer.
Insel-Hotel, Herr Brunner.
Hotel Krone, Herr Karl Mayrhofer.
Hotel Restaurant Maximilian, Herr C. Nico.
Gasthof zum Schlüssel, Herr W. Ummenhofer
Hotel Schnetzer, Herr H. Baer.
See-Hotel, Herr G. Weckesser.
Pension Waldhaus Jakob, Herr Markstahler.
Ludwigshafen: Hotel Adler, Herr E. Müller.
Meersburg: Hotel Seehof, Herr L. Manz.
Gasthof zum Wilden Mann, Herr Hegele.
Radolfzell: Bahnhof-Hotel Schiff, Herr Carl Strudel.
Singen: Central-Hotel Schweizerhof, Herr Aug. Rowald.
Stockach: Hotel Adler-Post, Herr Hermann Zeller.
Überlingen: Bad-Hotel, Herr Hammer.
Hotel Löwen, Herr Armbruster.
Gasthof und Weinstube zum Hecht, Herr
F. Schwarzbauer.
Pension Villa Würth, Herr Würth.

Bayern:

- Lindau: Hotel Bayerischer Hof, Herr W. Spaeth.
Bahnhof- und Dampfschiffrestauration, Herr
H. Hornstein.
Hotel Helvetia, Herr K. Gloggengiesser.
Hotel Krone, Herr R. Bucher.
Gasthof zum Lamm, Herr Burkhard.
Hotel Lindauer Hof, Herr J. J. Stoffel.
Gasthof und Restaurant Peterhof, Herr L. Rosen-
hauer.
Hotel Reutemann, Herr M. Knöringer.
Restaurant Seegarten, Herr Emil Knöringer.
Hotel Sonne, Herr N. Buhl.
Bad Schachen: Hotel u. Pension Bad Schachen, Herr R. Schielin.

Wasserburg: Gasthof zur Krone, Herr Anton Strodel.
 Nonnenhorn: Gasthof zum Engel, Frau J. Lanz.
 Oberstdorf: Hotel und Dependance Löwen, Herr Hofinger.
 (Algäu) Hotel und Pension Villa Rubihaus, Hr.Thürlings.

Oesterreich:

Bregenz: Gasthof, Restaurant u. Café Austria, Hr. Langer.
 Hotel zum Bregenzer-Hof, Hr. Josef Haltmeyer.
 Hotel de l'Europe, Geschwister Deeg.
 Hotel Weisses Kreuz, Herr G. Ortlieb.
 Hotel Krone, Herr Otto Reuss.
 Gasthof und Brauerei Goldener Löwe, Herr
 A. Trunspurger.
 Hotel Montfort, Herr Kaiserl. Rat Ettenberger,
 Bahnhof- und Dampfboot-Restaurateur.
 Weinhaus und Hotel am Pfänder, Herren
 Gebrüder Kinz.
 Hotel Post, Herr Herm. Reinthaler.
 Weinstube, Herr Joh. Oesterle.
 Lochau bei Bregenz: Kaiserstrand-Hotel, Herr G. Hauber.
 Bludenz: Hotel Bludenz-Hof, Herr J. J. Burtscher.
 Dornbirn: Hotel Rhomberg, Herren E. u. U. Rhomberg.
 Weinstube Rotes Haus und Restauration
 „Gütle“, Herr Fritz Deeg.
 Hotel Weiss, Herr J. Weiss.
 Bödele bei Dornbirn: Alpenhotel Bödele, Herr Otto Hämmerle.
 Feldkirch: Bahnhofrestauration, Herr J. Bauer.
 Hotel und Pension zum Bären, Herr Albert
 Schläffner.
 Hotel Englischer Hof und Post, Herr Ferd. Kurer.

Schweiz:

Appenzell: Hotel Hecht, Herr Fr. Stucker.
 Arbon: Hotel Baer, Herr Daetwyler.
 Chur: Hotel Weisses Kreuz, Herr Jaeger.
 Hotel Lukmanier, Herr Tob. Branger.
 Hotel Stern, Herr Taverna.
 Ermatingen: Hotel-Pension Schloss Wolfsberg, Herr Bürgi-
 Trescher.
 Gais (Kt. Appenzell): Hotel Krone, Herr J. Reindl.
 Heiden: Hotel Freihof und Hotel Schweizerhof, Hr. Dr.
 Altherr-Simond.
 Hotel und Pension Gletscherhügel, Herr
 J. Michon-Kropf.
 Hotel Krone, Herr Kühne.
 Hotel Linde, Herr Ruppenan.
 Hotel und Pension Sonnenhügel, Frau Moser.
 Horn: Hotel-Pension Bad Horn, Herr R. Weiershaus.
 Kreuzlingen: Gasthof zum goldenen Löwen, Herr Chernö.
 Mannenbach: Hotel und Pension Wartburg, Herr A. Schwyter-
 Wörner.

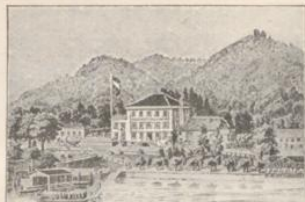
- Neuhausen: **Hotel Bellevue**, Herr A. Widmer-Bächtold.
Hotel Rheinfall, Fam. Lermann.
Kurhaus und Grand Hotel Schweizerhof, Herr F. Pohl-Werdmüller.
- Ragaz:
 Romanshorn: **Hotel Krone**, Herr Müller-Daetwyler.
Bahnhof-u. Dampfbootrestauration, Hr. Rhyner.
Hotel Bodan, Herr Joh. Vollmayer.
Hotel zum Falken, Herr O. Schifferli.
- Rorschach: **Hotel Anker**, Herr Kaiser.
Bahnhofrestauration, Herren Gebrüder Witta.
Hotel Bodan, Herr Wilh. Holzhäuser.
Gasthof zur Krone, Herr Winkler-Seglias.
Restaurant zum Signal, Herr Ch. Danuser.
Hotel Schiff, Herr Kästli.
Hotel Splügen, Herr Bleiker.
- Schaffhausen: **Hotel Bahnhof-Rüden**, Herr Graf.
Hotel Müller, Herr J. Borasio-Jann.
Hotel National, Herr Ch. Schulthess.
Hotel zum Riesen, Herr F. Wermuth.
Hotel zum Schwanen, Frau Keller.
- Schwende (Appenz. i. Rh.): **Hotel Belvédère**, Herr J. Baumgartner.
 Steckborn: **Hotel Krone**, Herr C. Flaig.
 Glarisegg bei Steckborn: **Gasthaus und Pension Glarisegg**, Fr. M. Labhart.
 Stein a. Rhein: **Hotel Rheinfels**, Herr J. Graf.
Hotel Sonne, Herr Morat.
- St. Gallen: **Bahnhofrestauration**, Herr Seeger.
Hotel Gallushof, Herr Albrecht.
Hotel Hecht, Herr A. Jost-Balzer.
Hotel Kinkelin, Herr L. Moritz.
Hotel Schiff, Herr Glinz.
Hotel Walhalla, Herr Mader.
- St. Margrethen: **Bahnhofrestauration**, Herr Müller.
 Thusis: **Hotel Rhätia**, Herr B. Lamalta.
 Uttwil: **Hotel Bad Uttwil**, Herr John Oswald.
 Waid bei St. Gallen: **Sanatorium Oberwaid A.-G.**
 Walzenhausen: **Hotel Rheinburg**, Herr F. Stadler.

Württemberg:

- Friedrichshafen: **Bahnhofrestauration Hafenbahnhof**, Frau Schmalzigaug.
Hotel Buchhorner Hof, Herr Anton Birnbaum.
Hotel Deutsches Haus, Herr Carl Walther.
Kurgarten-Hotel, Herr Hansjakob, Direktor.
Hotel zum Lamm, Herr Schöllhorn.
Hotel zur Sonne, Herr Hauber.
See-Hotel, Herr Müller.
Restauration Stadtbahnhof, Herr Philipp Ott.
- Langenargen: **Hotel-Pension Kayser**, Herr Paul Kayser.
Hotel Schiff, Herr Otto Rohsnecht.
- Ravensburg: **Bahnhof-Hotel**, Herr Hildenbrand.
Hotel Kaiserhof, Herr Möhrlein.

BADEN.

(Preise in Mark)



Bodman. Hotel und Pension Linde.

M. D. W. 5-1

Direkt am Landungsplatze der Dampfschiff- und Motorbootstation gelegen, 30 Betten, Dependance, schattiger Garten, Veranda, Kegelbahn. Eigene Wagen und Ruderboote. Badehaus. Bäder mit Douchen. Post u. Telephon im Hause. Elektrisches Licht.

Inhaber:
J. B. Kraus.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.50
" " 2 "	2.40 b. 3.—
Frühstück kompl.	—80
Table d'hôte o. W.	1.20, 1.70, 2.20
Nachtessen	1.50
oder à la carte	
Pension mit Zim.	4.— b. 5.—

(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft und Kinder:
nach Uebereinkunft.



Heiligenberg. Hotel und Pension Post.

In unmitt. Nähe d. fürstl. Schlosses, d. Anlagen u. Waldung. Gr. Speise- u. Restaurationssaal. Billard-, Lese- und Schreibzimmer. 70 Betten. Dependance. Bäder. Terrasse. Gartenhalle. Gr. schatt. Garten. Lawn-Tennis- und Croquetteplatz. — Telephon No. 8. Eigene Wagen. Bes.: Friedrich Bücheler.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.—
" " 2 "	2.40 b. 4.—
Frühstück kompl.	—80
Table d'hôte ohne Wein	2.20
Nachtessen	1.50 oder à la carte
Pension mit Zim.	4.50 b. 6.—

(bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft und Kinder:
nach Uebereinkommen.



Heiligenberg. Hotel und Pension Winter.

Schöne, freie Lage in unmitt. Nähe d. fürstl. Schlosses u. d. Anl. 70 Betten. Luftig. Speisesaal. Hübsche Gesellschaftsräume. Terrasse. Gross. schatt. Garten mit Laube und Wandelgang. Bäder m. Douchen. Telephon im Hause. Gegenüb. Post u. Telegr.-Amf. Eigene Wagen. Remise für Automobile. Besitzer: Winter & Ramsperger.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.—
" " 2 "	2.60 b. 4.—
Frühstück kompl.	—80
Table d'hôte ohne Wein	2.20
Abendessen o. W.	1.50 oder n. d. Karte
Pension mit Zim.	4.50 b. 6.—

(bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft und Kinder:
nach Uebereinkommen.



Konstanz. Bahnhof-Hotel Terminus.

Gegenüber dem Bahnhof. Gänzlich renoviert. Spezialität: Naturreine Landweine. Täglich frische Bodenseefische. Elektrisches Licht. Zentralheizung.

Der Besitzer:
Moritz Neuburger.

Geöffnet:	Das ganze
das ganze Jahr.	Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	von 3.— bis 5.—
inkl. Frühstück	
Zimm. m. 2 Betten	von 5.50 bis 10.—
inkl. Frühstück	
Mittagessen	von 2.— bis 3.—
Souper	von 2.— an

Pension mit Zimmer bei einem Aufenthalt von mindestens 5 Tagen von Mk. 6.50 bis Mk. 10.—

Dienserschaft: Mk. 4.50.



Konstanz. Hotel Barbarossa.

Gut bürgerliches Haus m. 100 Betten. Historisches Gebäude, inmitten der Stadt, unweit Bahnhof u. Hafen. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Bad, Herren- und Damenfriseur im Hause. — Altbek. Wein - Restaurant. — Offene Biere. — Lokal d. D. u. Oest. Alpen-Vereins. — Aussichtsturm. Bes.: Karl Miehe.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Heizung . . .	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.—
Mittagessen ohne Wein . . .	4.20, 4.80, 2.50
Nachessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	6.— b. 7.—
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft:	
Mk. 4.— m. Zimmer o. Wein.	



Konstanz. Hotel Bayerischer Hof.

Gut bürgerliches Haus. — 30 Betten. In zentraler Lage. 2 Min. v. Bahnhof u. nahe dem Hafen. Neu renoviert. Elektrisches Licht. Warmwasserheizg. Bäder. Vorzügliche Küche und Keller. Bayr. Bier, hell und dunkel, vom Fass. Billard, Schattiger Garten. Portier am Bahnhof u. Schiff. Telefon Nr. 262. Neuer Bes.: J. Klein, langj. Portier Bayer. Hof, Lindau.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres.
Zimmer mit 1 Bett	von 1.80 an
" " 2 "	von 3.50 an
Heizung . . .	inbegriffen
Beleuchtung . . .	inbegriffen
Frühstück . . .	—,80 b. 1.—
Mittagessen o. W.	1.30, 1.60,
	2.—
Abendessen à la carte.	
Pension mit Zimmer	
von Mk. 5.50 an	
bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt.	



Konstanz. Hotel Halm.

Gegenüber den Bahnhöfen und dem Hafen gelegen. Haus I. Ranges. Moderner Komfort, Elektrisch, Licht, Zentralheizung, Lift, Bäder, Autogarage, Sehenswerter Speisesaal im maurischen Stil. Erstklassiges Wein- und Bierrestaurant. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Neuzeitlich eingerichtete Fremdenzimmer mit Aussicht auf den See und die Alpen. Neuer Inhaber: Gustav Mund.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	von 2.50 an
" " 2 "	5.— "
Zentralheizung "	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte . . .	3.—
Diner à part . . .	2.—
Souper	von 2.— an
Speisen à la carte	
Pension	von 7.— an
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft: Mk. 4.—.	



Konstanz. Hotel Hecht.

Beim Stadtgarten und See. 2 Minuten vom Bahnhof und Hafen. Bestrenommiertes Hotel. 50 Betten. Lesezimmer und Bäder. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Weinstube, verbunden m. d. Hotel. Omnibus am Bahnhof und Hafen. Auto-Garage. Besitzer: M. Zureich-Bührer.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.30 b. 4.—
" " 2 "	4.50 b. 8.—
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne Wein . . .	3.—
Abends	à la carte
Pension mit Zim.	von 6.50 an
(bei mindestens 3 Tagen Aufenthalt).	

BADEN.

(Preise in Mark)



Konstanz.
Insel-Hotel im See — Grand Hotel.

Vornehmes Familienhotel I. R. in einem ehemal. Dominikanerkloster aus dem Jahre 1235. Architektonisch, historisch u. landschaftlich einzig in seiner Art.
Besitzer:
M. Brunner.

Geöffnet:
April bis Oktober.
Zimmer mit 1 Bett von 3,50 an
" " 2 " von 7.— an
Zimmer mit Bad und Toilette von Mk. 10.— an.
Frühstück kompl. 1,50
Lunch 4.—
Diner 5.—
Souper 4.—
Pensionspreis inkl. Zimmer von Mk. 11.— an bei 5 Tagen Aufenthalt.
Spezielle Pensionspreise für Familien bei längerem Aufenthalt.



Konstanz. Hotel Krone.

Bahnhof u. Hafen gegenüber. Herrliche Aussicht auf See und Alpen. — Elektrisches Licht. Personen-Aufzug. Zentral-Heizung. — Auto-Garage. — 70 Betten. Feines bürgerl. Restaurant. Bier vom Fass. — Telephon Nr. 93. Neu erb. Vestibul.
Besitzer:
Karl Mayrhofer.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett von 2.— an
" " 2 " von 4.— an
Heizung u. Licht inbegriffen
Frühstück kompl. 1.—
Table d'hôte ohne Wein, an à part-Tischen serviert 1,70 u. 2,50
Nachtessen . . . à la carte



Konstanz. Hotel-Restaurant „Maximilian“.

Direkt am Bahnhof und nahe dem Hafen. Vollständig umgebaut, modern eingerichtet. Zentralheizung. Elektr. Licht. — 20 Betten. Schreibzimmer. Billards. — Läden. Teleph. 70. Pilsner, Münchuer, Fürstenbergbräu vom Fass. Prima Küche. Reelle Weine.
Besitzer:
C. Nico.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett von 2.— an
Zimmer mit 2 Bett von 4.— an
Beleuchtung . . inbegriffen
Heizung inbegriffen
Frühstück kompl. —80 b. 1.—
Kleine Diners . . 1,70 b. 2.—
Reichhaltige Abendkarte.



Konstanz. Gasthof zum Schlüssel.

2 Minuten vom Bahnhof. 4 Min. v. Hafen. 25 Betten. Gesellschaftszimm. Telephon Nr. 404. Elektrisches Licht. Portier a. Bahnhof und Hafen. Raum für Fahrräder und für Motorwagen.
Der neue Besitzer:
W. Ummenhofer.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett 1,50 b. 2.—
" " 2 " 3.— b. 4.—
Frühstück kompl. —80
Mittagessen . . 1,50
Abendessen . . n. d. Karte





Konstanz. Hotel Schnetzer.

In der Nähe des Bahnhofes und des Dampfschiff-Landungsplatzes. — 60 Betten. — Café-Restaurant. — Münchener u. Pilsener Bier vom Fass. — Zentralheizung. — Elektrisches Licht. — Telephon Nr. 80. — Portier am Bahnhof und Schiff.

Der neue Besitzer:

H. Baer.

Geöffnet: das ganze Jahr.
 Zimmer mit 1 Bett 2
 Licht u. Heizung
 Frühstück kompl.
 Table d'hôte ohne Wein 3.— 2.50
 Kl. Diner { Mittags 2.—
 { Abends 2.—
 Pension mit Zim. von 6.— an
 (bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).
 Dienerschaft:
 Mk. 5.—, alles inbegriffen.



Konstanz. Seehotel — Hôtel du Lac.
 Eröffnet 1907.

Haus I. Ranges. — Herrliche, freie Lage an der Seepromenade und der Rheinbrücke. — Alle Frontzimmer mit Balkons. — Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Lift. Auto-garage. Terrassen-Restaur. Tel. 147. Auto-Omnibus am Bahnhof u. Schiff. Der neue Besitzer: Georg Weckesser.

Das ganze Jahr geöffnet. (Von Oktober bis Mai ermässigte Preise.)
 Zimmer von 2.50 an
 Frühstück kompl. 1.20
 Diners 3.— u. 4.—
 Soupers
 Pension inklusive Zimmer von Mk. 6.50 an.
 Dienerschaft:
 Mk. 4.— inklusive Zimmer.
 Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen auf der Terrasse serviert.



Konstanz. Hotel u. Pension „Waldhaus Jakob“.

1/2 Stunde von Konstanz, angrenzend im Süden an See, im Norden an Wald, prächtige Aussicht auf See u. Gebirge. 25 Zimm., 32 Betten. — Café-Restaur. Terrasse. Schatt. Gart. Bäder im Hause. Gr. Seebadanstalt. Teleph. Wagen oder Automob. auf Bestellung. Dampfschiff- u. Motorbootst. Elektr. Licht. Inh.: Ad. Markstahler.

Geöffnet: das ganze Jahr.
 Zimmer mit 1 Bett 2—3 2—2⁵⁰
 " " 2 " 4—6 4—5
 Beleuchtung . . . inbegriffen
 Heizung —.80
 Frühstück kompl. 1.—
 Table d'hôte ohne Wein 2.50
 Pension mit Zim. von 5.50 an
 (bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt).
 Dienerschaft: Mk. 4.—.



Ludwigshafen am Bodensee.
 Hotel und Pension Adler.

Neu erbaut und mod. eingerichtet. Schöne freie Lage am See in nächster Nähe von Bahnhof und Schiffstation. Grosser schattiger Garten. Veranda. 20 Betten. Bäder und Duschen. Zentralheizung. Eig. Lichtanlage. Teleph. Nr 2. Auto-Remise. Stallungen. Besitzer: E. Müller.

Geöffnet: das ganze Jahr.
 Zimmer mit 1 Bett 1.50
 " " 2 " 2.50 b. 5.—
 Frühstück kompl. —.80
 Mittagessen o. W. 1.20 b. 2.—
 Nachtessen . . . à la carte
 Pension mit Zimmer Mk. 4.50 bis Mk. 6.— bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt.
 Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.
 Sämtliche Mahlzeiten werden an kleinen Tischen serviert.

**Meersburg.** Hotel und Pension Seehof. — Familienressort.

Das ganze Jahr geöffnet; speziell den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. — Direkt am Landungsplatz; mit prachtvoller Aussicht auf die Schweizeralpen. — Schöne komfortable Fremdenzimmer, der Neuzeit entsprechend. Durch Umbau bedeutend vergr. — Modernes Gesellschaftszimmer, separat. — Warme Bäder im Hause. — Seebäder in nächster Nähe. — Deutsche und englische Küche. English spoken. — Table d'hôte und à la carte. Dinners and Soupers first class. — Meersburger Naturweine. — ff. Lagerbiere, hell und dunkel. Stallung. — Remise für Autos. — Pensionspreise von Mk. 5.— bis 5.50 pro Tag. — Passanten finden aufmerksame Bedienung bei mässigen Preisen. — Telephon Nr. 26. Besitzer: **Hermann I. Manz.**

**Meersburg.** Gasthof u. Pension z. Wilden Mann

2 Minuten links vom Hafen und Landungsplatz der Dampfboote, deren täglich zirka 30 verkehren. Grosser schattiger Restaurations-Garten, direkt am See mit Promenade, prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Grosser Saal, Fremdenzimmer, gute Küche. Spezialität: Blaufelchen, Meersburger Naturweine. — Autoremise, Stallung, Ruderboote, Fischereigelegenheit, Seebäder in der Nähe. — Pensionspreis: Mk. 5.— bis Mk. 5.50. — Telephon No. 2. — Schulen und Vereinen ist der Garten und Saal bestens empfohlen.

Besitzer: **Ludwig Hegele.****Radolfzell.** Bahnhof-Hotel Schiff.

I. Haus am Platze. Gegenüber dem Bahnhof u. Schiffs-Landestelle. Zentralheizung. Schreib-Zimmer. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. Telephon Nr. 12.

Besitzer: **Karl Strudel.**

Geöffnet:	Das ganze
das ganze Jahr.	Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	1.80 b. 2.—
" " 2 "	4.— b. 5.—
Heizung . . .	inbegriffen
Frühstück kompl.	0,50
Mittagessen o. W.	1.60 u. 2.—
Nachtessen . .	à la carte

Pension mit Zimmer Mk. 5.— bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt.



Singen am Hohentwiel.

Zentral-Hotel Schweizerhof.

Neuer, feuersicherer Bau. — Moderner Komfort. Lift. — Zentralheizung. — Elektrisches Licht.

Bäder. — Autogarage.

Gegenüber dem Bahnhof und der Reichspost in absolut ruhiger Lage.

Telephon Nr. 60.

Besitzer: **Aug. Rowald.**

BADEN.

(Preise in Mark)

Stockach. Hotel Adler-Post.



Stockach. Hotel Adler-Post.

Hotel I. Ranges. Vis-à-vis d. Kaiserl. Post. In unmittelbarer Nähe des Stadgartens. Zentral-Heizung. Schönes Parterre-Café. — Billard. — Grosser Speisesaal. Bäder im Hause. Münchener und Härle-Bier v. Fass. — Gute Küche. — Naturreine in- und ausländ. Weine. Bes.: Hermann Zeller.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.50
Licht	inbegriffen
Heizung	inbegriffen
Table d'hôte . . .	2.60
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zimmer bei mindestens 4 Tagen Aufenthalt Mk. 4.— bis Mk. 6.—.	



Überlingen. Bad-Hotel.

Erstes Haus am Platze. Mit 60 komfortabel eingerichteten Fremdenzimmern. Inmitten gr. Gartenanlagen direkt am See gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. — Ruhige Dependancen mit bequemen Familienwohn. Elektrische Beleucht. Lawn-Tennis. Garage. Omnibus an Schiff und Bahnhof. Mineral- und Seebäder. Warmbade-Anstalt mit allen Arten Heilbädern.

Inhaber:
Bruno Hammer.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
„ „ 2 „	4.— b. 8.—
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne Wein	2.50
Abendessen ohne Wein	1.50
Pension mit Zim.	5.50 b. 8.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienserschaft und Kinder nach Übereinkunft.	



Überlingen.
Gasthof-Hotel und Weinstube z. Hecht.

Im Zentrum der Stadt. 2 Minuten v. Landungsplatz. Gute Betten. Speziell den Herren Geschäftsreisenden und Touristen bestens empfohlen. Gute Küche. Reelle Weine. Elektrische Beleuchtung. Tel. Nr. 33. Portier am Bahnhof und Schiff. — Garage. Besitzer:
F. Schwarzbauer.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.—
„ „ 2 „	3.— b. 4.—
Frühstück kompl.	—80
Mittagessen ohne Wein	1.60
Nachtessen . . .	à la carte
Pension m. Zimm.	4.50 b. 5.50
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	



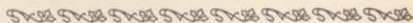
Überlingen. Hotel Löwen.

Hotel I. Ranges. Seebad und Luftkurort. 45 Betten. Schattiger Garten. Gedeckte Veranda. Grosser Speisesaal (auch für Vereine). Herrliche Aussicht auf See und Alpen. Omnibus am Bahnhof. Elektr. Beleucht. Telefon. Auto-Remise. — Stallungen. Besitzer:
H. Armbruster.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Das ganze Jahr:
Zimmer mit 1 Bett	1.80 b. 2.—
„ „ 2 „	3.50 b. 4.—
Licht	inbegriffen
Heizung	—70
Frühstück kompl.	—90
Table d'hôte im Saal ohne W. an separ. Tischen serviert sowie kleine Dinners . . .	2.50
Nachtessen . . .	à la carte
Volle Pension (m. Zimmer) 6.—.	
Pension mit Zimmer ohne Nachtessen von 4.50 an (bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	



Überlingen. Pension Villa Würth.



Neugebaute Villa; direkt am See neben dem Bad-Hotel und vis-à-vis den städtischen Anlagen.

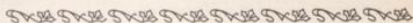
Neu und komfortabel eingerichtet.

Grosser Garten mit See-Terrasse.

30 Betten.

Elektrische Beleuchtung. Zentral-Heizung.

Besitzer: H. Würth.



Lindau. Hotel Bayerischer Hof.
Telephon Nr. 37.

Gegenüber der Landungsstelle u. 2 Min. v. Bahnhof gelegen. Aussicht auf See u. Gebirge. 140 Betten. Terrassen-Restaur. Café-Restaurant mit Billard. Lift, sowie jeder moderne Komfort. Garten am Hause. Garage u. Stallung. Hausdiener am Schiff u. Bahnhof. Bes: Wilh. Spaeth.

Geöffnet:	Hoch-Üebr.
das ganze Jahr.	Saison Zeit
Zimmer mit 1 Bett	3—6 2.50-5
" " 2 "	6—12 5—10
Elektr. Licht und Heizung	inbegriffen
Zimmer mit Bad und W.C.	10.- b. 20.-
Privatsalons	10—30 6-20
Frühstück kompl.	1.30 1.30
Table d'hôte à la carte	3.50
Pension mit Zim.	8—10 7.50-9
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	
Für dreitägigen Aufenthalt besondere Arrangements.	
Dienserschaft: Mk. 4—5 o. Z.	



Lindau. Hotel Helvetia.

Gegenüber dem Abfahrtsquai der Dampfboote und in der Nähe des Bahnhofes. 100 Betten. Restaurant m. Ausschank von Spatenbräu München vom Fass Elektr. Licht. Dampfheizung. Warme Bäder. Douchen. Portier am Bahnhof und Schiff. Telephon. Besitzer: K. Gloggeniesser.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.50 (je n. Lage d. Zimmers)
" " 2 "	3.— b. 5.— (je n. Lage d. Zimmers)
Licht.	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,90
Essen	à la carte



Lindau. Hotel Krone.

Lindau. Hotel Krone.

In nächster Nähe vom Bahnhof und Dampfboot. Komfortable Zimmer.

Wiener-Küche. Helles und dunkles Augsburger Bier vom Fass. Reelle Weine.

Zivile Preise.

Hausdiener an der Bahn und Schiff.

Besitzer: Richard Bucher.



Lindau. Gasthof zum Lamm.

Gasthof zum goldenen Lamm.

Lindau.

Guter bürgerlicher Gasthof, 5 Minuten von Bahn und Schiff.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Preis per Bett Mk. 1.— bis Mk. 1,50.

Münchener Eberbräubier vom Fass.

Besitzer: Joseph Burkhard.



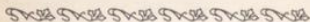
Lindau. Hotel Lindauer Hof.

Am Ländesteg d. Dampf-, unweit d. Eisenbahn gelegen. Schönste Aussicht auf See u. Gebirge. Gute Küche. Reelle Weine, Bier v. Fass. Schöner Speisesaal u. grosse schattige Terrasse i. I. Stock. Elektr. Beleucht. Bäder. Telephon.

Neuer Besitzer:
J. J. Stoffel-Beckmann.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	1,50 b. 2,50
„ „ 2 „ (je nach Lage)	3.— b. 5.—
Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,80

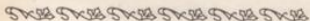
Essen:
Menus und à la carte.



Lindau.

PETERHOF.

Hotel — Restaurant.



Neues Haus, modern eingerichtet. 3 Minuten vom Bahnhof u. Hafen. 40 Betten. Schreibzimmer. — Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Telephon. Portier an d. Bahn und Schiff.

Besitzer:
Louis Rosenhauer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	von 1,50 an
„ „ 2 „	von 3.— an
Elektrisches Licht	inbegriffen
Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,80

Restauration zu jeder Zeit
à la carte.



Lindau. Hotel Reutemann.

In nächster Nähe des Bahnhofes und direkt am Seehafen gelegen, mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge. 80 Betten. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Bäder. Telephon. Komfortabel eingerichtet.

Besitzer:
M. Knöringer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
„ „ 2 „	4.— b. 8.—
Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,80
Mittagessen von 11 ^{1/2} bis 2 Uhr	à 1,75 oder 3.—
Pension mit Zim.	v. 6.— an
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	



Lindau. Restaurant Seegarten.

Neu erbautes, modern einger. Haus, neben Hotel Reutemann, in der Nähe des Bahnh. und dir. am Seehafen gel., mit herrl. Aussicht auf See u. Gebirge. Schön. Biergarten, grosser Speisesaal, hübsche Rest.-Lok. Aussch. v. Münchn. Bier. Reine Weine. Gute bürg. Küche. Elektr. Licht. Zentralheiz. Bäder. Tel. Nr. 39. Bes.: Emil Knöringer.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	von 1.80 an
" " 2 "	von 3.60 an
Heizung u. Licht	je n. Lage
Frühstück kompl.	inbegriffen
Restaurations zu jeder Zeit	—,80
à la carte.	
Pension von Mk. 5.— an.	



Lindau. Hotel zur Sonne.

Lindau i. B. ❖ Hotel zur Sonne

neben dem Rathaus, gegenüber dem Seehafen, 4 Minut. zum Bahnhof. Hübsche, renov. Zimmer, gute Betten, anerkannt gut bürgerliche Küche zu billigen Preisen, reelle Weine, Simmerberger Bier vom Fass. Hausdiener bei jedem Schiff und Zug. Badegelegenheit im Hause, neue sanitäre Einr. Einziges Café am Platz im I. Stock. Grosse, neu renovierte Restaurations-Lokalitäten. Neuerbaute Dependance mit Auto-Garage. — Telephon 115.

Besitzer: J. N. Buhl.



Bad Schachen. Hotel und Kurhaus. Dampferstation, 3 km von Lindau.

Modernes Familienhotel mit 160 komfort. Zimmern. — Elegante Gesellschafteräume, Zentralheizung. Lift. 3 Hektar grosse, wohlgepflegte Parkanlagen, direkt am See. Prachtvolle geschützte Lage mit herrlicher Fernsicht. — Schwefel- und eisenhaltige Quellen. See- u. Minera. bilder. Konzerte. Réunions. Tennis. Autogarage. Restaurationsgarten.

Geöffnet:	Hoch-	Uebr.
von April bis	Saison	Zeit
Ende Oktober.		
Zimmer mit 1 Bett	180.-3	150.-3
" " 2 "	360.-6	3-6
Frühstück kompl.	—,90	—,90
Table d'hôte . .	2.20	2.20
Abendessen . .	1.90	1.90
Pension mit Zim.	5-6 ⁰⁰	5-6

(Pension bei mind. 4 Tagen Aufenthalt.)

Besitzer: Robert Schielln.

Prospekte kostenlos.



Nonnenhorn. Gasthaus zum Engel.

Gasthaus zum Engel.

Nonnenhorn.

Geöffnet: das ganze Jahr.

30 Betten, schöne Zimmer. Frühstück nach der Karte, gemeinschaftliches Mittagessen, Abendessen nach der Karte. Reine Weine, Bier vom Fass, gute Küche, billige Preise. Badhaus am See. — Schöne Spaziergänge. 5 Minuten vom Bahnhof, eine halbe Stunde zum Schiff nach Kressbronn oder Wasserburg.

Besitzerin: Frau J. Lanz.



Wasserburg.

Im neu umgebauten

Gasthof zur Krone

nebst Dependance mit ca. 60 Betten, direkt am See und der Dampfschifflande gelegen, findet Jedermann freundliche Aufnahme bei sehr guter, dabei billiger Verpflegung.

Auch ist den Herrschaften Gelegenheit zum Baden, Kahnfahren und Fischen geboten.

Prospekt gratis durch den Besitzer

Anton Strodel.

Oberstdorf im Algäu.



Hotel und Dependance „Löwen“.

Altrenommiertes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Haus in bester Lage.

50 Fremdenzimmer mit 26 Balkons.

Gesellschaftsräume. — Grosser Garten. — Bäder.

Elektr. Licht. — Zentralheizung. — Auto-Garage.

Das ganze Jahr geöffnet. — Portier am Bahnhof.

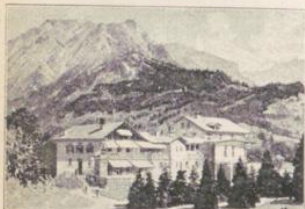
Zimmer mit 1 Bett von Mk. 1,80 aufwärts.

„ „ 2 Betten „ „ 3,50 „ an.

Pension inklusive Zimmer von Mk. 6.— an.

Kinder und Dienerschaften nach Uebereinkommen.

Besitzer: H. Hofinger.



Oberstdorf.
Hotel-Pension Rubihaus.

Herrlichste Aussichtslage. 3 Min. vom Bahnhof und Anlagen. Mit 2 Dependancen (Villa Heimat und Parkvilla Arete). 90 Betten. Gesellschaftsräume. Terrassen. Park. Bibliothek. Elektrisches Licht. Bäder. Hausdiener am Bahnhof.

Besitzer:
Familie Thürlings.

Geöffnet:	Während d. Hauptsais.
von April bis Oktober.	
Zimmer pro Bett	2,50 b. 5,50
Licht	—,30
Bedienung	Trinkgelderklasse
Heizung	—,70
Privatsalon	6.— b. 14.—
Frühstück kompl.	1,20
Table d'hôte o. W.	2,50 b. 3.—
Abendessen o. W.	1,75 b. 2.—
Pension m. Z. u. L.	6,70 b. 10,20
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	
Kinder bis zu 10 Jahr. Erm.	
Dienerschaft in Pension:	
Mk. 3,70 o. Z. u. Getränk.	



Bregenz.
Gasthof, Restaurant und Café Austria.

In nächster Nähe von Bahnhof und Hafen. Gegenüber dem Rathaus. — Wiener-Café und Restaurant. Billardsaal. Original Pilsner vom Fass. Schattiger Garten. Elektr. Beleucht. Bäder. Telephon Nr. 113.

Besitzer:
Eduard Langer.

(Preise in Kronen.)	
Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	von 2.— an
„ „ 2 „	von 3,60 an
Elektrisches Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1,20
Diners à part. . .	von 2,40 an
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	v. 6 Kr. an
(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt.)	



Bregenz. Hotel Bregenz-Hof.

Bregenz.**Gasthof und Restaurant Bregenz-Hof.**

Bahnhofstrasse.

Bier vom Fass. Reine Weine. Gute bürgerl. Küche.

Fremdenzimmer von 1.60 bis 3.— Kronen.

Geöffnet: das ganze Jahr.

Elektrisches Licht. Bäder. Telephon.

Besitzer: **Jos. Haltmeier.**

Bregenz. Hotel de l'Europe.

Zweigeshäfte: **Weinstube „Rotes Haus“**,
Dornbirn. — **Restauration „Gütli“** bei
Dornbirn (am Eingang in die Rappenlochschlucht).

Gegenüber dem
Bahnhof und in
nächster Nähe des
Hafens. — Warm-
wasser-Zentralheiz.
Elektrisches Licht.
Bäder. Lesezimmer.
Bibliothek. Speise-
saal. Geräumiges
Restaurant. Gross.
Restaurant. Garten.
Telephon. — auto-Garage
nächst dem Hotel. Herrliche
Aussicht auf See u. Gebirge.

Besitzer:

Geschwister Deeg.Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett

" " 2 "

Elektrisches Licht

Warmwasser-Zen-

tralheizung . .

Frühstück kompl.

Diners (an kleinen

Tischen) . . .

Abendessen à la carte oder

nach Uebereinkunft.

Pension mit Zimmer von

Kronen 6.— an (bei mind.

5 Tagen Aufenthalt).

Während
des ganzen
Jahres:

von 2 20 an

von 4 40 an

inbegriffen

inbegriffen

1 20

v. 2.— an

nach Uebereinkunft.

Pension mit Zimmer von

Kronen 6.— an (bei mind.

5 Tagen Aufenthalt).



Bregenz. Hotel Weisses Kreuz.

Gleiches Haus: **Hotel Wittelsbacher Hof**
mit **Villa Alpina**, **Oberstdorf**.

Weitbek. Haus in
bevorzugt. ruhigst.
Lage. Schöne Aus-
sicht auf Gebirge.
Das Hotel wurde im
Winter 1911 voll-
ständig renoviert
u. neu eingerichtet.
50 Betten. — Aller
modern. Komfort.
Elektrisches Licht.
Warmwasserheizg.
Schreib- und Lesez.
Bäder. Kl. Garten.
Tel. Autogarage.
Bes.: **Guido Örtlieb**.

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett

" " 2 "

Licht u. Heizung

Frühstück kompl.

Diner à part (an

klein. Tischen)

Souper (an kl. T.)

Nach der Karte zu jeder Zeit.

Pension mit Zimmer v. Kr. 7.—

an (bei 5 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft: Kr. 5,50 m. Z.

Kinder unter 10 Jahren

30—50 % Ermässigung.

Während
des ganzen
Jahres:

2.— b. 5.—

4.— b. 10.—

inbegriffen

1 20

1 80 b. 3 50

2 50 b. 3 50

Nach der Karte zu jeder Zeit.

Pension mit Zimmer v. Kr. 7.—

an (bei 5 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft: Kr. 5,50 m. Z.

Kinder unter 10 Jahren

30—50 % Ermässigung.

Bregenz.**Hotel „Krone“**

und

Bayerische Bierhalle.

4 Minuten vom Bahnhof und Hafens.

Zentralste Lage der Stadt.

Altrenommiertes Haus. — Völlig neu eingerichtet.

Elektrisches Licht. — Bäder im Hause.

— Billige Preise. —

Zimmer inklusive Heizung und Beleuchtung

Kr. 2.— bis 2 50. — Frühstück kompl. Kr. 1.—.

Speisen à la carte. — Diner Kr. 2 20.

Vorzügliche Weine. — Bekannt gute Küche.

Stets frisches bayerisches Bier vom Fass.

Freundliche, gemütliche Gastlokale.

Billard. — Sehr schöne, heizbare Kegelbahn.

Für Gesellschaften und Vereine grosse Säle.

Hausdiener am Zug und Schiff. — Telephon 88.

Besitzer: **Otto Reuss.**



Bregenz.
Gasthof und Bierbrauerei zum goldenen Löwen.

Bregenz.
Gasthof und Bierbrauerei z. goldenen Löwen.

Guter bürgerlicher Gasthof in nächster Nähe von Bahn und Schiff.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer.

Bier vom Fass. — Reelle Weine.

Elektrische Beleuchtung.

Telephon.

Besitzer: **A. Trunzperger.**



Bregenz. Hotel Montfort.
Mit Dependence.

Gegenüber dem Hauptbahnhof und Seeanlag. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. 70 Betten. Lese-, Rauch- u. Damensalon. Elekt. Licht in allen Räumen. Zentralheiz. Bäder. Teleph. Terrasse. Veranda mit Gartenanlagen. Auto-Garage. Automobil-Hause. Besitzer: **O. Ettenberger, Kaiserl. Rat.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2,50 b. 6,—
Licht u. Heizung	5,— b. 12,—
Frühstück kompl.	inbegriffen
Diner à part an klein. Tischen	1,50
Supper od. Lanchees à part	4,— b. 5,—
Pension mit Zim. (bei 3 Tagen Aufenth.).	3,—
	von 9,— an
	(Ermässigung).
Dienerchaft:	
Kronen 7,— mit Zimmer.	
Kinder unter 10 Jahren	
Ermässigung.	



Bregenz. Hotel und Pension Pfänder.

1060 m üh. Meer. Schönst. Aussichtspunkt a. Bodensee. Erreichbar v. Bregenz aus in 1 1/2 St. zu Fuss, mit Zweispänner über Fluh 2 Stund. 30 Betten. Speisesaal mit geschlossener Glasveranda. Lesesalon mit Piano. Teleph. Verb. m. Weinstube Kinz (zum Bürgermeister) in Bregenz. Bes.: **Ferd. Kinz.**

Geöffnet: von anfangs Juni bis Ende September.	Juni bis September:
Zimmer mit 1 Bett	2,— b. 3,—
Licht	4,— b. 6,—
Frühstück kompl.	inbegriffen
Table d'hôte ohne Wein	1,—
Pension mit Zim.	3,—
	7,—
	(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).



Bregenz. Hotel Post.

Altrenom. Haus, in schönster Lage. Vis-à-vis dem Landungspl. d. Schiffe, Hafen-Bahnhof u. Post- und Telegr.-Amt. 50 Zimmer, 80 Betten. Prachtv. Aussicht a. d. See. Speisesaal. Garten. Wienerküche. Telephon. Elektrisch. Licht. Bäder. Portier am Bahnhof und Schiff. Bes.: **Herm. Reinthaler.**

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während d. g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2,— b. 3,50
Beleuchtung	4,— b. 7,—
Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	inbegriffen
Diner à part	1,20
oder	2,30 b. 4,—
à la carte	zu jed. Zeit
Pension mit Zim.	6,— b. 9,—
	(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).
Dienerchaft: Ermäss. Preise.	



Bahnhofrestauration Bregenz.

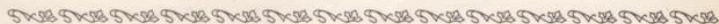
Bregenz. Bahnhof-Restauration.

Renommirte Wienerküche.
Original Pilsener und Föhrenburger Lagerbier.
Weine aus eigenen Kellereien.
Grosse Sommerveranda u. neu erbauter Speisesaal.
Während der Saison Fremdenkonzerte.
Perron-Buffer-Wagen.

G. Ettenberger, Kaiserl. Rat.

Zugleich:

Besitzer des Hotel Montfort u. Weingrosshandlung,
k. und k. Hoflieferant.



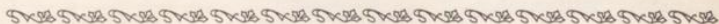
WEINSTUBE J. ÖSTERLE

in Bregenz a. B.

Kornmarktstrasse 22 (nächst dem Dampferhafen).

Vorzügliche offene Tiroler und Oesterreicher Weine.

Spezialität: „Vaduzer“.



Bregenz. Sporthaus.

Sporthaus

in den städtischen Seeanlagen.

Café. — Reine Weine. — Bier vom Fass.

Bürgerliche Preise.

Schattiger Garten. — Aussicht auf See u. Gebirge.
Sonn- u. Feiertags Militärkonzerte (siehe Affiche),
an Wochentagen abends 8 Uhr im Musikpavillon
in unmittelbarer Nähe.

Geöffnet: Mai—September.

Pächter: **Josef Haltmeier.**

Ruder-Segelsport. — Lawn tennis-Plätze. — Sommerturnplatz.

Rendez-vous aller Fremden.



Lochau-Bregenz. Kaiserstrand-Hotel.
Dampfer- und Bahnstation.

Neues Kurabstabilisse-
ment mit 100 kom-
fortabelu heimisch
einger. Zimmern.
Appartements mit
Bad und Toilette.
Grosszügige Park-
und Kai-Anlagen.
Kabinen- und Strandbäder.
Einzig schöne Lage direkt am
See u. Fusse des Pfändergeb.
Zentralheizung.
Elektrisches Licht.
Telephon 154.
Auto-garage u. Stallungen.
Bes.: **Gg. Hauber.**

Zimmer mit 1 Bett	von 2.50 an
" " 2 "	von 5.— an
Heizung u. Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.—
Diner	3.50
Souper	2.50

Pension mit Zimmer bei einem
Aufenthalt von mindestens
5 Tagen von Kronen 7.— an.

Grosse Restauration.



Bludenz. Hotel Bludenzer Hof.

Bestrenommiert.
Haus gegenüber d.
Bahnhof. Elegante,
geräumige Lokalit.
u. Fremdenzimmer.
Schöner Saal für
festl. Anlässe. Freie
Aussicht auf das
Gebirge. Zentral-
heizung, elektrisch.
Licht, Badezimmer.
Wiener Küche. —
Reelle Weine, Pils-
ner Urquell v. Fass.

Besitzer:
J. J. Burtcher.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Licht " " " "
Heizung " " " "
Frühstück kompl.
Pension mit Zim.

Während d.
g. Jahres:
2.— b. 4.—
4.— b. 10.—
inbegriffen
—70 b. 1.—
1.— b. 1.50
8.— b. 10.—
(bei mind. 8 Tagen Aufenth.).
Diners à part zu jeder Tages-
zeit von Kr. 2.50 bis 5.— oder
à la carte.

Dienserschaft:
Ermäßigte Preise.



Dornbirn. Hotel Rhomberg.

Zwei Minut. vom
Bahnhof. Elegante,
geräumige Lokalit.
u. Fremdenzimmer.
Schöner Saal für
festl. Anlässe. Freie
Aussicht auf das
Gebirge. Zentral-
heizung, elektrisch.
Licht, Badezimmer.
Wiener Küche. —
Reelle Weine, Pils-
ner Urquell v. Fass.

Besitzer:
E. u. U. Rhomberg.

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Licht und Heizung
Frühstück kompl.
Mittagessen . . .
Nachtessen . . .
Pension mit Zim.

Während
des ganzen
Jahres:

2.— b. 2.20
4.— b. 4.40
inbegriffen
1.10
à la carte
à la carte
7.—

(bei mindestens 8 Tagen
Aufenthalt).



Dornbirn. Weinstube Rotes Haus.

Weinstube „Rotes Haus“.

Am Marktplatz. — Telephon 98.
Altes sehenswertes Haus aus dem Jahre 1633.
Spezialitäten in Tiroler Weinen.

Restauration „Gütle“.

Eingang Rappenlochschlucht. — Telephon 55.
Automobil-Omnibusverkehr ab Bahnhof Dornbirn.

Inhaber: Fritz Deeg,

Mitbesitzer des Hôtel de l'Europe, Bregenz.



Dornbirn. Hotel Weiss.
Mit Dependance.

Dornbirn. Hotel Weiss.

Vis-à-vis dem Bahnhofe.
Ausgangsstat. der elektr. Bahn Dornbirn-Lustenau.
Zimmer von Kr. 1.60 an (per Bett).

Hotel-Restaurant à la carte.

Eigenbau-Weine. — Offene Biere.

Pension nach Uebereinkunft von Kr. 6.— an.

Schattiger Garten.

Eigene Equipage. — Portier.

Besitzer: Josef Weiss.



Dornbirn. Alpenhotel Bödele.

Sommer- u. Winter-
Kur- u. Sportplatz
in sonniger Lage.
Idealstes Skigebiet
d. Bodenseegegend,
1140—1467 m ü. M.
2 Weget. von Dorn-
birn. Tel. Nr. 1 der

Zentrale Dornbirn.
Zentralzimmer mit 74 Betten. Elektr. Beleuchtung, Zentral-
heizung. Grosser Speisesaal, Bierstube, Lese- und
Spielsalon. Badezimmer. Vorzügl. Schwimmbäder
im Moorse. Eig. Meierei. Pension u. Restauration.
Hochquellenleitung. Fichtenwäldchen. Schöne u.
lohnende Spaziergänge, besonders auf das Hochälpele
in 3/4 Stunden, 1467 m hoch, mit herrlicher Ru-
schicht. Schöner Tennisplatz. Besitzer: Otto Hämmerle.

Geöffnet:	Preise
das ganze Jahr.	in Kronen
Zimmer mit 1 Bett	2,50 b. 4.—
" " 2 "	5.— b. 8.—
Speisen n. d. Karte	
Pension mit Zim.	7.— b. 9.—



Feldkirch. Bahnhof-Restauration.

Bahnhof - Restauration Feldkirch

mit Wiener-Küche und Ausschank von Budweiser
Urquell-Bier, sowie reingehaltene Weine, als Mit-
tags- und Café-Station bei allen hier kreuzenden
Zügen nach Wien, Graz, Zürich, Basel, Stuttgart,
Paris sehr zu empfehlen.

Buffet am Perron, sowie frisch gefüllte Speise-
körbe zum Preise von Kronen 2.20 zu allen Zügen
erhältlich.

Joh. Bauer, Bahnhof-Restaurateur.



Feldkirch (Vorarlberg). Hotel Bären.

Feldkirch (Vorarlberg). HOTEL BÄREN.

Altrenommiertes Haus in schönster freier Lage
mit herrlicher Aussicht aufs Gebirge.
Prachtvoller Garten und gedeckte Terrasse.
Vorzügliche Küche. — Stets lebende Forellen.

Spezialität in reellen Tiroler Weinen.

Offener Bier-Ausschank.

Elektrisches Licht. — Zentralheizung.

Bäder, modernst eingerichtet.

Eigene Equipagen. — Auto-Garage.

Pension billigst.

Besitzer: Albert Schlaffner.

Feldkirch. Hotel Engländer Hof (Posthotel).
(460 m ü. M. — Arlbergroure für Autos.)

Beständiges Ab-
teigebau-
quartier der Hohen
u. Allerh. Herrschaften
des durchlauchtigsten
Kaiserhauses etc. etc.

Pracht. Aussicht auf
das Schloss u. Gebirge.
50 Betten. 5 Min. von
Bahn und Pensionat
„Stella Matutina“. —
Jeder Komfort. Elektr.
Licht u. Zentralwarm-
wasserheizung in allen
Küchen. Telefon 40.

Bäder. — Terrasse.
Omnibus. Auto-Garage
für 6 Autos (Box).
Benzin-Station.
Res.: Ferd. Kurer.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 6.—
" " 2 "	4.— b. 12.—
Licht u. Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.20
Bin-r à part an kl. Tische	2.— b. 6.—
Souper od. Lunches à part	2.— b. 3.—
à la carte zu jeder Tageszeit.	
Pension ohne Zim. 5.— b. 7.—	
(bei mind 5 Tagen Aufenth.)	
Dienerstaffel: Kronen 5.— ohne Zimmer.	
Kinder unter 10 Jahren Ermässigung.	

Anerk. best gepflegte Küche
bei billigen Preisen.

SCHWEIZ.

(Preise in Franken)



Appenzell. Hotel Hecht.

Vis-à-vis d. kath. Kirche und nächst dem Bahnhof. — 45 Betten. — Lese- und Billardsaal. — Café-Restaurant. Geräumige Gesellschafts- und Hochzeitslokalitäten. — Elektrisches Licht. Bäder. Telephon. Zentralheizung. Engl. sanit. Einr. Illustr. Prospekte. Portier a. Bahnhof. Bes.: Fr. Stucker.

Geöffnet:	Während d. g. Jahres:
das ganze Jahr.	2.— b. 3.—
Zimmer mit 1 Bett	4.— b. 6.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Heizung „ 2 „	1.20
Frühstück kompl.	2.50
Table d'hôte o. W.	2.50
Souper ohne Wein	6.— b. 8.—
Pension mit Zim.	(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).
	Kinder Ermässigung.
	Dienserschaft Fr. 5.—
	(alles inbegriffen).



Arbon. Hotel und Pension Baer.

Prachtvolle Lage an der reizenden Arboner Bucht, mit grossen, schattigen Gartenanlagen, direkt am See. Eig. Seebadanstalt. Veranda, Festsaal. Grösstes, schönstes Etablissement auf Schweizerseite. Altrenom. Haus. 36 Betten.

Besitzer:
G. Daetwyler.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	2.50 b. 3.50
Zimmer mit 1 Bett	4.50 b. 7.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Zentralheizung	inbegriffen
Elektr. Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.25
Diner ohne Wein	2.70
Pension mit Zim.	7.— b. 9.—
	Dienserschaft: Fr. 5.—



Chur. Hotel Lukmanier.

72 Betten. Neu und aufs modernste eingerichtet. Einzig gegenüb. von Post, nahe dem Bahnhof. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Komfortables Restaurant. Bier vom Fass. Kleine Diners. Feine Veltliner. Omnibus a. Bahnhof.

Besitzer:
Tob. Branger.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	2.— b. 4.—
Zimmer mit 1 Bett	4.— b. 8.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Bedienung . . .	inbegriffen
Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.25
I. T. d'hôte o. W.	3.—
II. T. d'hôte o. W.	2.50
(Table d'hôte an kleinen Tischen)	
Pension mit Zim.	7.— b. 10.—
	(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).
	Kind. Ermäss. je n. Anspr. u.
	Diensersch.: Fr. 5, alles inbegr.



Chur. Hotel Stern.

In unmittelbarer Nähe der Einmünd. d. Arosler Landstr. u. d. Haldenanlag. Nächst d. Post u. d. Bahn. 50 Zimmer 65 Betten. Ranchzimmer. Café-Rest. Terrasse. Vestibul. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Telephon. Bäder. Douchen. Wasserversorg. Omnibus am Bahnhof. Bes.: Erh. Taverna.

Geöffnet:	Während d. g. Jahres:
das ganze Jahr.	2.— b. 3.—
Zimmer mit 1 Bett	4.— b. 5.—
„ „ 2 „	inbegriffen
Beleuchtung . . .	inbegriffen
Bedien., Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.25
I. T. d'hôte m. W.	3.—
II. T. d'hôte m. W.	2.60
Pension mit Zim.	7.— b. 8.—
Omnibus	— 50
Trinkgeld	n. Belieben
	Pensionspr. bei mind. einer Woche Aufenth.
	Kinder bis zu 8 Jahren gen. bis 1/3 Ermäss.
	Dienserschaft: Fr. 5.—, alles inbegriffen.

SCHWEIZ.

(Preise in Franken)



Chur. Hotel Weisses Kreuz.

70 Betten. - Neu, aufs modernste eingerichtet. - Altrenom. Haus. - Anerk. gute Küche und Keller. - Im Centrum der Stadt, nächst Post u. Telegr.-Bureaux. - Elektrisch. Licht. - Warm-Wasser-Heizung. - Bäder. - Café-Restaurant. Schöne schatt. Terrasse. Schöne öffentl. Anlage ans Hotel grenzend. Telephon. Omnibus. Bes.: J. Jaeger-Veraguth.

Geöffnet:	6. Juli bis	Uebr.
das ganze Jahr.	31. Aug.	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	v. 2.50 an	2-2.50
" " 2 "	4-5	4.-
Beleuchtung . .	inbegriffen	
Frühstück kompl.	1.25	1.25
I. Table d'hôte .	3.-	3.-
II. Table d'hôte .	2.50	2.50
Pension mit Zimm.	von 7.50 an	
(bei mind. 6 Tagen Aufenth.).		
Omnibus 50 Cts. mit Gepäck.		
Kinder bis zu 10 Jahren		
30-50 % Ermässigung.		
Dienersch.: Fr. 5, alles inbegr.		



Ermatingen. Hotel u. Pension Schloss Wolfberg.

20 Minuten von Bahn und Dampfboot. - Prachtvolle Aussicht auf den See u. die Vorarlberge. Wald in nächster Nähe. 50 Betten. Telephon. Bäder. Elektrisch. Licht. Eig. Fuhrwerk auf Wunsch am Bahnhof. Eig. Landwirtschaft.

Besitzer:
C. Bürgli-Trescher.

Geöffnet:	Mal b.	Uebr.
das ganze Jahr.	Sept	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	2.50	2.50
" " 2 "	5-6	5.-
Frühstück kompl.	1.20	
Table d'hôte ohne Wein . . .	2.50 b.	3.-
Pension mit Zim.	von 6.- an	
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).		
Dienerschaft: Franken 4.50 mit Wein.		



Gais. Hotel zur Krone.

Per Bahn von St. Gallen in 1 Stunde, von Altstätten in 40 Minuten zu erreichen.

Schrschön gelegen. Mit prächtig. Aussicht a. d. Alpsteingebirge. Herrliche Spaziergänge. Komfortabel eingerichtet. 50 Betten. Café-Restaurant. Speisesaal. Grosse Gesellsch.-Räume. Billard- und Lesez. Grosse Terrasse. Bäder im Hause. Prospekte

J. Reindl,
Gérant.

Geöffnet:	Während
das ganze Jahr.	des ganzen
	Jahres.
Zimmer mit 1 Bett	2.- b. 3.-
" " 2 "	4.- b. 5.50
Frühstück kompl.	1.25
Mittagessen . .	2.50
Abendessen . .	2.50
Pension von Fr. 5.50 bis 7.-	
bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt.	
Kinder Ermässigung.	



Heiden. Hotel Freihof und Schweizerhof.

Wunderv. Panorama auf Bodensee u. Alpen. Molkenkuren. Wasserheilanstalt. Kasino. Kurkapelle. 130 Zimmer, 180 Betten. Lese-, Billard- und Damensalon. Terrassen. Elektrisch. Licht. Gr. schattiger Park. Lawn-Tennis, Croquet etc. Engl. sanit. Einr. Illustr. Prospekte. Bes.: Altherr-Simond.

Geöffnet:	1. Mai bis
vom 1. Mai bis	15. Okt.
15. Oktober.	
Zimmer mit 1 Bett	3.- b. 5.-
" " 2 "	5.- b. 8.-
Frühstück kompl.	1.50
Mittagessen ohne Wein . . .	3.50
Abendessen . .	3.-
Pension mit Zim.	von 7.50 an
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienerschaft:	
Fr. 5.- bis 6.- alles inbegr.	

SCHWEIZ.

(Preise in Franken)



Heiden. Hotel-Pension z. Gletscherhügel.

Klimatisch. Höhenknort, 806 m ü. M. Schöuste Lage am Kurpark. — Altrenommiertes Haus für prima Küche u. Keller. Feinstes Café-Restaurant. Münchener und Schweizer Bier. 20 Betten.

Elektrisches Licht. Garten. Terrasse.

Besitzer:
J. Michon-Kropf,
langj. Küchenchef.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres.
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
„ „ 2 „	4.— b. 6.—
Elektrisches Licht	inbegriffen
Frühstück kompl.	1.20
Diner	2.50 b. 4.—
Diner à la carte zu jeder Zeit.	
Pension mit Zimmer Fr. 6.— bis 7.50 bei Aufenthalt von mindestens 5 Tagen.	
Kinder Ermässigung.	
Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.	



Heiden. Hotel-Pension zur Krone mit Dépendance.

Inschönster freier Lage, m. prächtiger Fernsichta. Bodensee und Alpen. Angrenzend an die öffentlichen Parkanlagen 70 Betten. Lese- und Billardzimmer. Damensalon. Café-Rest. Terrassen. Zentralheizung. Elektr. Licht. Bäder. Telefon. Garten. Portiera Bahnhof.

Bes.: Emil Kühne.

Geöffnet: das ganze Jahr.	4. Juli b. Uebr. 10. Sept.:	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	2 ⁵⁰ 4	2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰
„ „ 2 „	5—10	5—7
Elektr. Licht und Zentralheizung		inbegriffen
Frühstück kompl.	1 u. 1 ⁹⁰	1.25
I. T. d'hôte o. W.	3.50	3.—
II. T. d'hôte o. W.	2.50	2.25
Pension mit Zim.	7—10	7—9
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).		
Kinder bis zu 10 Jahren Ermässigung.		
Dienserschaft:		
Franken 6.— alles inbegriffen.		



Heiden. Hotel zur Linde.

Schönste Lage im Dorf, zunächst der Post u. Telegr. 3 Min. v. Bahnhof. 30 Betten im Sommer ca. 20 Privatlogis). Elektrisch. Licht im g. Hause. 5 ineinandergeh. Restaurations- und Speisenz. Telefon. Bäder. Eng Closets. Stallung für 20 und mehr Pferde.

Besitzer:
J. Ruppauer.

Geöffnet das ganze Jahr.	Während d Saison:
Pro Bett	2.— b. 3.—
Frühstück kompl.	1.20
12 1/2 Uhr Mittagessen o. W.	2.70
Diner apart. serv. o. W.	von 3.— an
7 1/2 Uhr Nachtessen o. W.	2.—
Nach d. Karte z. jed. Tagess.	
Pension nicht unter 5 Tagen inkl. Zimmer . . .	5.50 b. 7.—
Kinder und Dienserschaften nach Uebereinkunft.	
Vor- und Nachsaison ermässigte Preise. — Viel besucht von Kaufleuten.	



Heiden. Hotel und Pension Sonnenhügel.

Höchste Lage, an den Kurpark anstossend und am nächsten b. Waldpark gelegen. 50 Betten. Lese- und Damensalon. Café-Restaur. Versch. Terrassen. Elektr. Licht. Telefon. Bäder. Eig. schatt. Park m. Waldenl. Spielplätze. Portier am Bahnhof. Auf Verlang. Omnibus.

Bes.: Frau Moser.

Geöffnet: von Mitte Mai bis Ende September:	1. Juli b. Uebr. 31. Aug.:	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	2—3	2.—
„ „ 2 „	4—6	2—4
Frühstück kompl.	1.20	1.20
Table d'hôte ohne Wein	2.50	2.50
Nachtessen . . .	1.80	1.80
Pension mit Zim.	von 5 1/2	5.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).		
Kinder bis zu 12 Jahren Ermässigung.		
Dienserschaft n. Uebereinkunft		



Horn bei Rorschach. Hotel Bad Horn

Hotel Bad Horn.

— Telephon. — **Bahnstation Horn.**
 Altbekannte Familienpension.
 In schönster freier Lage. Direkt am See gelegen.
 Post und Telegraph.
 Grosse Terrassen direkt am See, Garten und Park.
 Eigene Seebäder.
 Motorboot. — Angelsport. — Prospekte.
 Stallungen. — Autogarage.
 Besitzer. **Rob. Weiershaus.**



Kreuzlingen. Gasthof z. goldenen Löwen.

In der Nähe der
 Bahnhöfe Kreuz-
 lingen und Emmis-
 hofen; ¼ Stunde v.
 Bahnhof u. Schiff-
 lände Konstanz
 entfernt, m. schön-
 ster Aussicht auf
 den See. Bäder im
 Hause. Elektrisch.
 Licht. — Zentral-
 heizung. — Grosser
 schattiger Garten.
 Gesellschaftssaal f.
 400 Personen. Por-
 tier am Bahnhof.
 Bes.: **E. Chernö.**

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.—
" " 2 "	4.—
Heizung " " "	—,50
Frühstück kompl.	1.—
Table d'hôte ohne	
Wein	2.50
Table d'hôte mit	
Wein	2.90
Pension mit Zim.	6.50 b. 7.—

(bei mind. 6 Tagen Aufenth.).
 Kinder bis zu 10 Jahren
 Ermässigung.
 Dienerschaft n. Uebereinkunft

Mannbach am Bodensee.
Hotel-Pension Wartburg.

32 Betten. Prachtv.
 ruhige u. staubfreie
 Lage. 20 Minuten
 von Konstanz. Aus-
 sicht auf Untersee,
 d. Insel Reichenau
 u. die Hegäuberger.
 Spaziergänge und
 histor. Ausflugspl.
 Mitt. im Hochwald.
 Lesez. Café-Rest.
 Teleph. Terrasse.
 Eigenes Seebad.
 Portier an Bahnhof u. Schiff.
 Besitzer:
A. Schwyler-Wörner.

Geöffnet:	Während d.
1. Mai bis 15. Okt.	ganz Saison.
Zimmer mit 1 Bett	1,50 b. 2,50
" " 2 "	3.— b. 5.—
Bedienung . . .	inbegriffen
Licht (per Kerze)	—,30
Frühstück kompl.	1,25
Mittag-T. d'hôte	3.—
Abend-T. d'hôte	2.—
Pension mit Zim.	6.— b. 7.—

(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).
 Mai u. Sept. ermäss. Preise.
 Kinder unter 10 Jahren Erm.
 Dienerschaft:
 Fr. 5.—, alles inbegriffen.



Neuhausen. Hotel Bellevue.

60 Betten.
 Prachtv. Aussicht
 auf den Rheinfall.
 Salon.
 Café-Restaurant.
 Terrasse.
 Elektrisches Licht.
 Garten.
 Autogarage.
 Elektrische
 Ladestation.
 Elektr. Omnibus
 in Neuhausen und
 Schaffhausen.
 Besitzer:
A. Widmer-Bachtold.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	von 2,50 an
" " 2 "	von 5.— an
Frühstück kompl.	1,25
Table d'hôte . .	3,50
Nachtessen . .	3,50 b. 4.—

Pension von Fr. 7.— an bei
 mind. 5 Tagen Aufenthalt.
 Elektrischer Omnibus:
 von Schaffhausen Fr. 1.—,
 von Neuhausen Fr. —,80.
 Dienerschaft:
 Ermässigung.



Neuhausen. Hotel Rheinflall.

Zunächst d. Falle u. Schloss Laufen. Fünf Minuten von beiden Bahnhofen entfernt. Endstat. des Trams Schaffhausen-Neuhausen vor dem Hause. Bäder. Garten. Restauration. Grosse Gesellschaftssäle. Omnibus zu allen Zügen.
Elektrisches Licht.
Besitzer:
J. M. Lermann's Erben.

Geöffnet:	Ma
das ganze Jahr.	Septer
Zimmer mit 1 Bett	2.— b
" " 2 "	4.— b
Frühstück kompl.	1.5
Table d'hôte ohne	
Wein . . .	2.— b
Pension mit Zim.	6.— b
(bei mindestens 7 Tag Aufenthalt).	
Dienerschaft:	
Ermässigte Preise.	

Neuhausen.
Kurhaus und Hotel Schweizerhof.

In prachtvoller Lage. Gegenüber dem Rheinflall und der Alpenkette. Grosse Terrasse u. Veranda. Halle. Salons. Bibliothek. Billard. Aufzug. Bäder. Equipagen. Auto-Garage. Ausgedehnte Parkanl. Waldpromenaden. Konzerte.
Besitzer:
F. Pohl-Werdmüller.

Geöffnet: von Mai bis Oktober.	Ma
Zimmer mit 1 Bett	Septer
" " 2 "	von 4.
Bedienung . . .	" 7.
Frühstück kompl.	inbegri
Lunch Table d'hôte	1.5
Diner Table d'hôte	3.5
Pension mit Zim.	5.—
in Vor- und Nachsaison	v. 10.—
Fr. 9.— an	
(bei mind. 5 Tagen Aufen	
Dienerschaft:	
Pension Fr. 5.— o. Zim	
Omnibus je nach Stati	
Fr. —.75 bis 1.50 mit Gep	



Ragaz. Hotel-Pension Krone und Villa Louisa.

An günstigster Lage d. Kurortes. Zunächst d. Bädern u. den Kuranlagen. Schöne Aussicht v. sämtl. Zimmern. 20 Zimm. 30 Betten. Café-Restaurant. Terrassen. Ia Weine. Bier vom Fass. Omnibus a. Bahn.
Besitzer:
H. Müller-Dätwyler.

Geöffnet:	Währe
das ganze Jahr.	g. Jal
Zimmer mit 1 Bett	von 2.—
" " 2 "	von 4.—
Zentralheizung "	von 4.—
Frühstück kompl.	—,50 b
Table d'hôte o. W.	1.2
Souper ohne Wein	3.—
Pension mit Zim.	2.5
(bei mind. 5 Tagen Aufen	von 7.—
Dienerschaft:	
Fr. 5.— alles inbegriff	
Kinder unter 10 Jahre	
30—50% Ermässigung	

Romanshorn.

Hotel und Pension Bodan.

Am Bahnhof und Hafen gelegen, mit Aussicht auf See und Gebirge. — Durch Anbau vergrössert. Prachtvolle gedeckte Veranda. Restaurations- und Billardzimmer. — Grosse Säle. Schattiger Garten. Elektrisches Licht. — Zentralheizung. Bäder. — Telephon. — Garage. — Stallungen.
Besitzer: Joh. Vollmayer.

Geöffnet:	Während
das ganze Jahr.	ganzen Jal
Zimmer mit 1 Bett	von 2.—
" " 2 "	von 4.—
Frühstück komplett	1.—
Mittagessen . . .	von 2.50 a
Pension	wärts
	von 6.50
(bei mindestens fünftägigem Aufenthalt).	



Romanshorn. Hotel Falken.

Beim Bahnhof und
Hafen gelegen.
Neben Post, Tele-
graph und Bank.
Elektrisches Licht.
Telephon.
Portier a. Bahnhof
und Hafen.

Besitzer:
Otto Schifferli.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Frühstück . . .	1.25
Diner	2.50
Pension	von 6.— an



Rorschach. Grand Hotel Anker.

Hotel I. Ranges.
Am Hafen-Bahn-
Post u. Telegraph
gelegen. 70 Betten.
Prachtv. Aussicht
auf den See u. das
Gebirge. Zentral-
heizung. Personen-
Aufzug. Elektrisch.
Beleuchtung. Schö-
nes Parterre-Café.
Restaurant. Bäder
im Hause. Zivile
Preise.

Bes.: L. Kaiser.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Hoch- saison Zeit:	Uebr.
Zimmer mit 1 Bett	3—5	250.—400
" " 2 "	6—10	5—8
Licht und Heizung	inbegriffen	
Frühstück kompl.	1.50	1.25
Table d'hôte o. W.	3.—	2.50
Nachtessen . . .	à la carte	
Pension mit Zim.	8.50 b. 12.—	

(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).

Dienserschaft: Fr. 5.—.

Kinder unter 10 Jahren
bezahlen die Hälfte.

Hafen-Bahnhofrestauration.

Rorschach.

In unmittelbarer Nähe der Dampfschiffplände.
Geräumige Restaurationssäle I. und II. Klasse im
I. Stock. Gesellschaftszimmer. Grosse Terrasse
mit Ausblick auf Hafen und See.

Reichhaltige Speisekarte. Fertige Diners und
Soupers. Reingehaltene Weine, in- und ausländischer
Provenienz. Münchener Spatenbräu, Bud-
weiser Bürgerbräu im offenen Ausschank.

Pächter: Gebrüder Witta.



Rorschach. Hafen-Bahnhofrestauration.

Rorschach. Bahnhofrestauration.

An der Haupt-
strasse. 3 Minuten
vom Hafen-Bahn-
25 Betten. Elektr.
Licht. Telephon.
In nächster Nähe
der Seebäder.
Schattige Veranda.
Spezialität in neuen
Landweinen. Por-
tier am Bahnhof.

Besitzer:
Wilh. Holzhäuser.

Geöffnet: das ganze Jahr.	Während des ganzen Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
" " 2 "	4.— b. 10.—
Licht " " " "	inbegriffen
Heizung	—,70 b. 1.—
Frühstück kompl.	1.20
Table d'hôte ohne Wein	2.50
Nachtessen . . .	à la carte
Pension mit Zim.	7.— b. 9.—

(bei mind. 7 Tagen Aufenth.).

Dienserschaft:
Ermässigte Preise.



Rorschach. Hotel Bodan.



Rorschach.
HOTEL KRONE.

Gut bürgerliches Haus.
3 Min. vom Hafen-Bahnhof; an der Hauptstrasse.
30 Betten zu Fr. 1.50 bis Fr. 2.50.
Elektrische Beleuchtung. — Telephon.
Grosse Säle für Vereine.
Im Parterre Bierstube u. mod. Speise-Restaurant.
Fertige Mittagessen zu Fr. 1.50 und Fr. 2.—.
Nachtessen à la carte.



Rorschach. Hotel Schiff.

Unmittelbar am
Bahnhof u. Hafen.
Vollständig renov.
— Zentralheizung.
Elektr. Licht. Bad.
Telephon. 30 Betten.
Terrasse. Saal mit
See-Aussicht. Portier
am Bahnhof u.
Schiff. Automobil-
Garage.

Besitzer
J. Kästli-Aerne.

Geöffnet:
das ganze Jahr

Zimmer mit 1 Bett

" " 2 "

Licht und Heizung

Frühstück . . .

Table d'hôte o. W.

Nachtessen . .

Pension mit Zim.

(bei mindestens 5 Tagen

Aufenthalt).

Während
des ganzen
Jahres:

2.— b. 4.—

4.— b. 8.—

inbegriffen

1.20

2.50

à la carte

7.— b. 9.—

5 Tagen

Aufenthalt).

Restaurant zum Signal.

Am Hafenbahnhof vis-à-vis der Post.
Grosser Saal mit Veranda und Gartenwirtschaft.
Gut bestellter Weinkeller.
Bier vom Fass und in Flaschen.
Anerkannt gute Küche.

Besitzer:

Chr. Danuser-Hofer.



Rorschach. Restaurant Signal.



Rorschach. Hotel Splügen.

Mitten i. d. Stadt
am Hafenbahnhof,
b. Post u. Telegraph.
30 Betten. Damen-
salon. Prachtv. Aus-
sicht a. d. Gebirge.
Schön. Restaurant.
Speisesaal. Original
Münchner Hacker-
bräu und Pilsner.
Zentralheizung.
Elek. Licht. Bäder.
Portier a. Bahnhof.

Bes.: J. Bleiker.

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett

" " 2 "

Licht und Zentral-

heizung . . .

Frühstück kompl.

Table d'hôte m. W.

" " o. W.

Pension mit Zim.

(bei mindestens 8 Tagen

Aufenthalt).

Dienerschaft:

nach Uebereinkunft.

Während
des ganzen
Jahres:

2.50 b. 5.—

5.— b. 8.—

inbegriffen

1.20

3.50

3.—

7.— b. 10.—

8 Tagen

Aufenthalt).

Dienerschaft:

nach Uebereinkunft.

SCHWEIZ.

(Preise in Franken)



Schaffhausen. Hotel Bahnhof-Rüden.

Gegenüber vom Bahnhof. Neben Post, Telegraph u. Bank. — Café-Restaurant. Offenes Bier. — Terrassen. Telephon. Bäder. Portier a. Bahnhof.

Besitzer:
Arnold Graf.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	von 2—3
" " 2 "	von 4—6
Heizung	—,50
Frühstück kompl.	1,25
Table d'hôte . . .	3,—
Nachtessen . . .	à la carte

Dienserschaft: Ermäss. Preise.



Schaffhausen. Hotel Müller.

Gegenüber dem Bahnh. 55 Betten. Lesesalon. Im Parterre hochelegant., nach neuestem Stil einger. Restaurant, woselbst von 11—2 Uhrkl. Diner à part à Fr. 2.— serviert werden. Bier vom Fass. Offene Weine. Billard. — Bäder. Elektr. Licht. Zentralheisswasserhgz.

Besitzer:
J. Borasio-Jann.

Geöffnet:	Mai b.	Uebr.
das ganze Jahr.	Sept.:	Zeit:
Zimmer mit 1 Bett	250.—350	250—3
" " 2 "	5—750	5—7
Heizung		inbegriffen
Frühstück kompl.	1,25	1,25
Table d'hôte mit Wein	3,50	3,50
Table d'hôte ohne Wein	3,—	3,—
Pension mit Zim.	8—12	6—9

(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).

Dienserschaft: Fr. 5.—.



Schaffhausen. Hotel National.

Gegenüber dem Bahnhof und nahe der Post. 40 Betten. Billard. — Grosser Restaurationssaal. Münchener Bier. Elektrisches Licht. Portier am Bahnh.

Besitzer:
Ch. Schulthess.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September.
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3,50
" " 2 "	4.— b. 7.—
Frühstück kompl.	1,25
Table d'hôte . . .	2.— b. 2,50
Souper	2.— b. 2,50

Zentralheizung.



Schaffhausen. Hotel zum Riesen.

Gegenüber dem Bahnhof gelegen. Elektrische Bahn vom Hause bis zum Rheinfall. — Gutes bürgerliches Haus. 37 Betten. Biblioth. Oeffentliches Café-Restaurant. Münchener Bier. Terrasse. Elektrisches Licht. Telephon. Post u. Telegraph nebenan. Portier am Bahnhof. Bes.: F. Wermuth.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.—
" " 2 "	4.— b. 6.—
Licht	im Zimmer-
Heizung	preis
Frühstück kompl.	inbegriffen
Mittagessen o. W.	1,25
Abendessen o. W.	3.—
Pension mit Zim.	2,50
	von 8.— an

(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).

Kinder Ermässigung nach Uebereinkunft.



Schaffhausen. HOTEL SCHWANEN.

Altrenommiertes Haus aus dem 16. Jahrhundert.
Am Hauptplatz der Stadt. 2 Minuten v. Bahnhof.

Aller Komfort.

Bekannt für gute Küche und reine Weine.
Zimmer von Franken 2.— an; bei längerem
Aufenthalt Pension.

Lesezimmer. Ausstellungszimmer. Damensalon.

— Restaurant. —

Besitzerin: Frau M. Keller.



Schwende (Appenzell I.-Rh.).
Hotel und Pension „Belvédère“.

40 Min. v. Appenzell, in der Nähe v. Weissbad. Wagen am Bahn. Appenzell. — 30 Betten. Speises. Veranda. Gartenterrasse und Wirtschaft mit prachtv. Rundblick. Ausgangspunkt für alle Gebirgstouren im Alpeingebiet. (Säntis.) Bäder im Hause. Telefon. Elektrisches Licht.
Bes.: J. Baumgartner.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	Ende September.
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 3.—
„ „ 2 „	4.— b. 6.—
Frühstück kompl.	1.10
Table d'hôte . . .	2.50
Nachtessen . . .	2.—
Pension mit Zim.	5.50 b. 8.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Kinder bis 10 Jahren und Dienerschaft n. Uebereink.	



Steckborn. Hotel Krone.

5 Minuten vom Bahnhof. — Direkt am Landungssteg der Dampfschiffe. Autogarage. Grosser Saal und Seeterrasse. Prachtige Aussicht auf den See. Elektrisches Licht. Spezialität: Gebäck. Trüschchen.
Besitzer: C. Flaig.

Geöffnet:	Mai bis
das ganze Jahr.	September:
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 2.50
„ „ 2 „	4.— b. 5.—
Heizung „ 2 „	1.—
Frühstück kompl.	1.20
Table d'hôte mit Wein . . .	3.—
Pension mit Zim.	5.— b. 6.—
(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).	
Dienerschaft: Ermässigte Preise.	



Glarisegg (bei Steckborn).
Gasthaus und Pension Glarisegg.

15 Min. v. Bahn u. Dampfschiffstation entf. Altbek., prächt., ges. u. ruh. Aufenthalt für Sommerfrischler u. Erholungsbed. Arrondiertes Landgut. Direkt am See gelegen. Schöne Parkanl. u. Spaziergänge im nahen Wald. Neu erbaute, mit allem Komfort einger. Dependance. 20 Betten. Kegelbahn. Gondeln. Badanstalt. Eig. Fuhrwerk. Post, Telephon. Gasbeleucht. Morgens u. Abends frisch gemolk. Kuhmilch. Vorz. Bergquellwasser.
Geöffnet: das ganze Jahr. Pensionspreis bei einem Aufenthalt von mind. 5 Tagen je nach Wahl des Zimmers von Fr. 5.50 an. (In der Pension sind inbegriffen: Zimmer, Frühstück, Mittagessen und Nachtessen.) Für Kinder u. Dienerschaft Pensionspreise nach Uebereinkunft.

Besitzerin: Frl. M. Labhart.



Stein a. Rh. Hotel Rheinfels.

Direkt am Rhein
gelegen. 20 Betten.
Freie Aussicht auf
den Strom und die
Umgebung.

Terrasse. — Grosse
Säle für Vereine,
Schulen und festl.
Anlässe. — Reelle
Weine. Offen. Bier.
Spezialität:
stets frische Fische.
Elektrisches Licht.
Stallung, Telephon.

Autogarage.
Besitzer: **J. Graf.**

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " "
Licht
Heizung
Frühstück
Table d'hôte o. W.
Nachtessen
Pension

à la carte
6.— b. 8.—
*(bei mindestens 6 Tagen
Aufenthalt).

Kinder und Dienerschaft
nach Uebereinkunft.

Während
des ganzen
Jahres.

2.— b. 3.—
4.— b. 7.—
inbegriffen
—,70
1.—
2,50
à la carte
6.— b. 8.—



Stein a. Rh. Hotel Sonne.

Altrenommiertes
Haus. 16 Betten.
Am Rathausplatz
gelegen. — Prima
Steiner Weine,
eigenes Gewächs.
Einstiges Absteige-
quartier von Viktor
v. Scheffel, Teleph.
Stallungen.

Besitzer:
Hch. Morat.

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " "
Licht
Heizung
Frühstück kompl.
Table d'hôte m. W.
" o. W.
Pension mit Zim.
(bei mindestens 7 Tagen
Aufenthalt).

Dienerschaft:
Ermässigte Preise.

Während
des ganzen
Jahres:

2.— b. 3.—
4.— b. 6.—
inbegriffen
—,80
1.—
3.—
2,50
6.— b. 8.—

BAHNHOF-BUFFET.

St. Gallen.

Restauration II. und III. Klasse. — Diner à part à Fr. 2.50 und Fr. 2.—.

Carton-„Diner Express“ Fr. 3.50.

Reichhaltiges Buffet.

Vorzügliche Weine. — Inländisches sowie Münchenerbier (Hackerbräu).

Der Restaurateur: **J. F. Seeger.**

St. Gallen. Hotel Gallushof.



St. Gallen. Hotel Gallushof.

Freie, sonnige
u. aussicht-reiche
Lage, inmitten der
Stadt, nur 5 Min.
von Bahnhof und
Hauptpost. 30 Bett.
Telephon. Bäder.
Elektrisches Licht.
Zentralheizung.
Schöne Restaurat.-
Lokale. Münchener
Bier. Portier am
Bahnhof.

Besitzer:
Chr. Albrecht.

Geöffnet:
das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " "
Heizung
Frühstück kompl.
Table d'hôte m. W.
" o. W.
Nachtessen
Pension mit Zim.
(bei mind. 8 Tagen Aufenth.).

Dienerschaft:
nach Uebereinkommen.

Während
des ganzen
Jahres:

2.— b. 4.—
4.— b. 8.—
—,30 per Bett
1.—
2,50
2,20
à la carte
7.— b. 10.—



St. Gallen. Hotel Hecht.

In Mitte d. Stadt am Hauptplatz, bei Post und Telegraph gelegen. 70 Betten. Lesezimm., Damensalon. — Billard. Öffentliches Café. Restaur. Terrasse. Personenaufzug. Elektrisches Licht. Telephon. Bäder. Omnibus a. Bahn.

Besitzer:
A. Jost-Balzer.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Licht " " " "
Heizung " " " "
Privatsalon " " " "
Frühstück kompl.
Table d'hôte o. W.
Nachnessen " " "
Pension mit Zim.
(bei mind. 8 Tagen Aufenth.).
Kinder bis zu 12 Jahren
30 % Ermässigung.
Dienerschaft: Frank 5.—
ohne Zimmer und Wein.

Während d. g. Jahres:
3.— b. 6.—
5.— b. 10.—
inbegriffen
1.—
10.—
1.50
3.50
à la carte
8.— b. 12.—
30 % Ermässigung.
Dienerschaft: Frank 5.—
ohne Zimmer und Wein.



St. Gallen. Hotel Kinkelin.

In Mitte d. Stadt. Vis-à-vis d. Stadttheater. — Neues kleines Hotel II. R. Münchener Franziskaner Leistbräu und einheimisches Pilsener. Telephon. Portier am Bahnhof.

Besitzer:
L. Moritz.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Heizung " " " "
Frühstück kompl.
Table d'hôte ohne
Wein " " " "
Nachnessen " " "

Während des ganzen Jahres:
von 1.50 an
" 4.— " "
— 80—
1.—
2.—
à la carte



St. Gallen. Hotel Schiff.

Inmitten der Stadt. Nur 5 Minuten vom Bahnhof. Modern eingerichtet. Haus. Grosse sehenswerte Gesellschafts- und Restaurationsäle in Arvenholz. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Bäder. Auto-Remise. Stallung. — Portier am Bahnhof.

Besitzer:
Wwe. Gluz & Sohn.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Elektr. Licht und Zentralheizung
Frühstück kompl.
Table d'hôte o. W.
Nachnessen " " "
Pension mit Zim.
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).
Dienerschaft:
nach Uebereinkommen.

Während des ganzen Jahres:
2.50 b. 3.50
5.— b. 7.50
inbegriffen
1.25
2.50
à la carte
7.— b. 10.—
Dienerschaft:
nach Uebereinkommen.



St. Gallen. Hotel Walhalla A.-G.

Gegenüber von Bahnhof, Post und Telegraph. — 110 Betten. Lese- und Billardzimmer. Bibliothek. Damensalon. Grosse Restaurations-Säle. Elekt. Licht u. Lift. Modernes Vestibül. Appartement mit Bäder. Douchen. Zentralheizung.

Der Direktor:
Robert Mader.

Geöffnet:
das ganze Jahr.
Zimmer mit 1 Bett
" " 2 " " "
Licht " " " "
Zentralheizung " " " "
Frühstück kompl.
Table d'hôte m. W.
" " ohne
" Wein. à part
Pension mit Zim.
(bei mindestens 8 Tagen Aufenthalt).
Dienerschaft:
Ermässigte Preise.

Mai bis September
3.— b. 6.—
6.— b. 12.—
inbegriffen
1.25
3.50
4.—
10.— b. 12.—
Dienerschaft:
Ermässigte Preise.



Kuranstalt Oberwaid A.-G. bei St. Gallen.

Sanatorium mit physikalisch-diätetischer Heilmethode.

Wissenschaftlich geführte Behandlung von Magen-, Darm- und Nervenleiden, Stoffwechselstörung, Verdauungsleiden, Herzkrankheiten, Fettsucht und Zuckerkrankheiten.

Für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten idealer Aufenthalt.

640 m ü. M., 240 m über dem nahen Bodensee. Grosse Parkanlagen. Eigener Waldpark 200,000 m².

Les- und Billardzimmer. Damensalon.

Bibliothek. Kurmusik. Telephon. Zentralheizung. Lawn-Tennis. Auto-Garage.

Best eingerichtete Bäder jeder Art.

Geöffnet von April bis Oktober.

Pension mit Zimmer u. Beleuchtung v. Fr. 8.— an. Illustrierte Prospekte gratis durch die Direktion.



St. Margrethen. Villa Müller.

St. Margrethen. Bahnhof-Buffer.

Restauration II. und III. Klasse.

Diner à part à Fr. 2.50 u. Fr. 2.—. — Reichh. Buffet. Vorzügl. Weine. — Inländ. sowie Münchener-Bier.

Der Restaurateur: C. Müller.

Villa Müller. Gegenüber vom Bahnhof St. Margrethen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Zimmer mit 1 Bett Fr. 1.50 bis Fr. 2.50.

Frühstück komplett Fr. 1.—.

Table d'hôte Fr. 2.— bis 3.—. Nachtessen à la carte.

Besitzer: C. Müller.

Bei Ankunft der Nachtzüge geöffnet.



Thusis. Hotel-Pension Rhätia.

In unmittelbarer Nähe von Post, Telegraph und Bahnhof. Lage u. Aussicht unübertroffen. 30 Betten, 20 Zimmer. Lesezimmer, Bibliothek, Café-Restaurant, Terrasse. Omnibus am Bahnhof. Portier an der Post.

Besitzer:
B. Lamalta.

Geöffnet:

das ganze Jahr.

Zimmer mit 1 Bett

„ „ 2 „

Licht

Heizung

Frühstück kompl.

Diner

Lunch

Nachtessen . .

Pension mit Zim.

Während
des ganzen
Jahres

2.50 b. 3.50

5.— b. 7.—

inbegriffen

1.25 p. Korb

1.25

3.— b. 4.—

2.50 b. 3.—

2.50 b. 3.—

7.— b. 8.50

(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).

Omnibus 50 Cts.



Uttwil. Kurhaus Bad Uttwil.

Zwischen Romanshorn und Konstanz.

Kaum 5 Min. vom Bahnhof, direkt am See gelegen. Bestrenommiert., bürgerl. Haus mit 4 Dependancen:

„Schloss Uttwil“, neu und modern möbliert, herrl.

Zimmer mit unvergleichl. Seesaussicht. Schönster,

ruh. Aufenthalt für Erholungsuchende. — Reine,

kühle, staubfr. Luft. — Prächt. Lage. — Schattige,

herrl. Gärten mit 400 m Seefront. — Schöne Spazier-

gänge. — 120 Betten. — Speise-, Billard-, Rauch-

und Lese-Säle. — Eigene, schöne Seebadeanstalt.

Warme Bäder m. Douchen. Kegelbahn. Fischerei.

Kahnfahrten. Telegraph. Telephon. Elektr. Licht.

Eig. Motorboot. Eig. Auto-Gesellschaftswagen.

Musikal. u. famil. Abende. Anerk. vorzügl. Küche.

Naturreine Weine. Gute Biere. — Mässige Preise.

Pension von Fr. 5.— an je nach Zimmer.

Besitzer: John Oswald-von Mann.

SCHWEIZ.

(Preise in Franken)



Walzenhausen. Hotel-Pension Rheinburg.

Schöne Lage, mit prachtv. Panorama über Bodensee, das Rheintal und die Alpen. Drahtseilbahn ab Station Rheineck. 60 Bett. Lese- und Billardz. Cafe-Restaurant. Elektrisches Licht. Terrasse. Veranda. Bäder mit Douche. Telephon. Garten u. Wald b. Hotel. Portier am Bahnh. Bes.: F. Stadler.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	ganz. Jahres.
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 3.50
" " 2 "	4.— b. 7.—
Frühstück kompl.	1.25
Table d'hôte o. W.	3.—
Nachtessen o. W.	2.50
Pension mit Zim.	6.— b. 9.—

(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).

Kinder bis 10 Jahren Ermässigung.

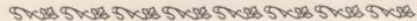
Dienerschaft: Franken 5.— alles inbegriffen.

WUERTTEMBERG.

(Preise in Mark)



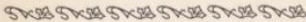
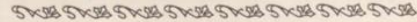
Friedrichshafen. Hafen-Bahnhof-Terrasse.



Hafen-Bahnhof-Terrasse.
Friedrichshafen.

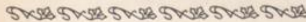
Prachtvolle Terrasse mit Aussicht auf den See und das Gebirge. — Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Augustinerbier und Härle Aulendorf. Vorzügliche Weine. — Prompte Bedienung.

Frau Schmalzigang.



Friedrichshafen.
Hotel Buchhorner Hof.
Vergnügungs-Etablissement.

Beim Stadtbahnhof. Telephon Nr. 18.



Räumige Gast-, Gesellschafts- und 40 Fremdenzimmer. Gr. Theater- u. Konzertsaal für Abhalt. v. Vereinsfestlichkeiten, Familienfeiern, Dinners etc. lrrhöhte gr. Gartenanlage m. prachtv. Seeterr., Musikpav. und Gondelhafen. Abwechsl. Theater u. Konzerte. Elekt. Licht. Zentralheiz. Jeder. warme Familienbäder. Bes.: A. Birnbaum.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres.
Zimmer mit 1 Bett	1.30 b. 3.—
" " 2 "	2.60 b. 5.—
Frühstück kompl.	— 80
Table d'hôte ohne Wein	2.—
Bei g. Witterung	1.—, 1.50
Diners im Gart.	und 2.—
Abendessen ohne Wein	1.50 oder
Pension mit Zim.	nach Karte
	4.50 b. 6.—

Für Gesellschaften u. Vereine extra zusammengest. Menus nach Vereinbarung.



Friedrichshafen. Hotel Deutsches Haus.

Histor. Zeppelin-Hotel. Gegenüber dem Stadtbahnhof, mit prächtigem Garten am See gelegen. — Grosse heizbare Terrasse mit Aussicht auf Alpenpanorama. Seebäder. Eigene Wagen-Garage. Omnibus a. Hafen. Besitzer: C. Walther.

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.— b. 4.—
" " 2 "	4.— b. 8.—
(inkl. elektr. Licht u. Dampfheizung)	
Frühstück kompl.	1.—
Kleine Dinners à part serviert	2.— b. 2.75
Pension mit Zim.	6.— b. 8.—
(bei mind. 5 Tagen Aufenth.).	

Besondere Arrangements für dreitägigen Aufenthalt.



Friedrichshafen. Kurgarten-Hotel.

Eröffnung des Hotels am 30. April 1910. — Schönste Lage am See. — Haus I. Ranges mit 80 Betten und mit allerneuestem Komfort eingerichtet. (Alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasservorricht.) Zimmer mit Bädern. Salons. Eig. Motorboot u. Automobil. Direktion: **D. Hansjakob.**

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres.
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	2.50 b. 8.—
" 2 "	6.— b. 15.—
Privat-Badezimm.	4.—
Frühstück kompl.	1.25
Diner	3.—
Souper	2.50
Pension mit Zim.	von 7.50 an

Dienserschaft: Mk. 5.—.
Kinder nach Uebereinkunft.
Pensions-Arrangements nur bei mind. 5 Tagen Aufenth.



Friedrichshafen. Hotel Lamm (Bahnhofhotel).

Am Stadtbahn. u. See. In schönst. Lage der Stadt. Mit herrlicher Aussicht auf die Alpen. Elektrisches Licht. Zentralheizung. — Bäder. — Grosser Restaura. -Garten, direkt am See, mit Anlagen u. Kegelbahn. Telefon 67. Portier a. Bahnhof. Bes.: Rob. Schöllhorn.

Geöffnet:	Während d. g. Jahres.
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	1.50 b. 2.50
" 2 "	3.— b. 5.—
Licht u. Heizung	inbegriffen
Frühstück kompl.	—,80
Diner	1.50 b. 2.—
Pension mit Zim.	4.— b. 5.—

(bei mindestens 5 Tagen Aufenthalt).



Friedrichshafen. See-Hotel.

Vis-à-vis dem Hafen und Hafenschattiger Garten. Münchener u. Pilsener Biere v. Fass. 80 Betten. Bäder. Elektrisches Licht. Inhaber: **Müller.**

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer mit 1 Bett	von 1.50 an
" 2 "	von 3.— an
Frühstück kompl.	—,80
Diner ohne Wein	von 1.50 an
Nachtessen . .	à la carte
Pension mit Zim.	von 4.— an



Friedrichshafen. Hotel Sonne.

In unmittelbarer Nähe des Hafens u. des Bahnhofes. Spezial-Haus für Geschäftsreisende. Das ganze Haus im Winter erwärmt. Portier am Hafen und Bahnhof. Besitzer: **Hermann Hauber.**

Geöffnet:	Während des ganzen Jahres:
das ganze Jahr.	
Zimmer	von 1.50 bis 2.25
Frühstück kompl.	—,80
Diners	1.50 u. 2.—
Pension mit Zim.	5.— b. 6.—

(bei mindestens 7 Tagen Aufenthalt).



Langenargen. Hotel-Pension Kayser.

1907 eröffnet. Mit modernem Komfort eingerichtet. — In herrl., geschützter Lage, direkt a. See. 40 Betten. Terrassen. Speise- u. Schreibzimmer. — Salon. C-fé und Restauration. Warme Bäder. Seebadeanstalt. Telephon Nr. 15. Prospekte.

Besitzer:
Paul Kayser.

Geöffnet:	Saison
das ganze Jahr.	Mai-Oktober
Zimmer mit 1 Bett	1,50 b. 3,50
" " 2 "	3.— b. 6,50
Frühstück kompl.	—,80
Table d'hôte . .	2.—

Pension Mk. 5.— bis 6.— auf Wunsch vom 1. Tage an.

Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.



Langenargen. Strandhotel z. Schiff.

Neuerbautes, mit allem Komfortausgestattetes Haus. Direkt am See gelegen. Mit Ausblick auf d. ganze Schweizer Gebirgskette. Grosser Garten mit Terrasse. 30 Zimmer m. Balkons. Vorzögl. neue Betten. Speisesaal. — Schreib-, Lese- u. Musikzimmer. Elektrisches Licht. Bäder im Hause. Seebadeanstalt. Telephon Nr. 7. Stallung im Hause.

Besitzer:
Otto Rohsknecht.

Geöffnet:	Während d.
das ganze Jahr.	g. Jahres:
Zimmer	1,50 b. 3.—
Diners	1,50 b. 2,50
Abendessen . .	1,20
Frühstück kompl.	—,80
Pension	5.— b. 6.—

Früh- und Spätjahr ermässigte Preise.

Kinder und Dienerschaft nach Uebereinkunft.



Ravensburg. Bahnhof-Hotel Hildenbrand.

Gegenüb. d. Post und Telegraph. — Direkt a. Bahnhof. 50 schöne Fremdenzimmer. Vorzögl. französische Betten. Schöne, helle Lokalitäten. Prachtv. Wirtschaftsgarten. Dampfheizung. Elektrisches Licht. Restauration z. jed. Tageszeit. — Feine Biere. Teleph. 24.

Besitzer:
G. Hildenbrand.

Geöffnet:	Während
das ganze Jahr.	des ganzen
Zimmer mit 1 Bett	Jahres:
" " 2 "	1,40 b. 2,50
Heizung . . .	2,50 b. 5.—
Frühstück kompl.	inbegriffen
Table d'hôte . .	—,80
	1,70, 2.—
	2,50

Diner à part et à la carte.



Ravensburg. Hotel Kaiserhof vorm. Lamm.

Neuerrichtetes Hotel I. Ranges. 2 Min. v. Bahnhof, 3 Min. v. Zentrum der Stadt. Schöne Zimmer. Vorzögl. Betten. Zentralheizung. Elektr. Licht. Gesellschaftsäle. Restaurant. Gartenterrasse. Anerkannt gute Küche. Vorzögl. Weine. Verschiedene Biere v. Fass. Telephon.

Bes.: Eduard Möhrlin.

Geöffnet:	Während
das ganze Jahr:	des ganzen
Zimmer mit 1 Bett	Jahres:
" " 2 "	1,20 b. 2,50
Heizung . . .	3.— b. 5.—
Frühstück kompl.	inbegriffen
Table d'hôte . .	—,80
	1,60 b. 2,50



Internationaler Hotel-Telegraphen-Schlüssel für Zimmer-Bestellungen

aufgestellt
vom internationalen und vom Schweizer Hotelier-Verein.

Code télégraphique International des Hôtels pour les commandes de chambres

établi par
la Société internationale et la Société suisse des Hôteliers.

Der Zweck dieses Schlüssels'

ist, die telegraphischen Zimmerbestellungen zu erleichtern und sie für den Empfänger klar und verständlich zu machen.

Zimmerbestellungen sollen enthalten:

1. Die Zahl der Zimmer und die Zahl der Betten.
2. Den Tag der Ankunft.
3. Ob morgens früh, tagsüber oder abends spät.
4. Ob für eine Nacht oder mehrere Tage (ohne Verbindlichkeit).
5. Als Unterschrift die *ständige Adresse* des Bestellers. (Mit der Angabe der ständigen Adresse gewinnt nämlich die Bestellung derart an Wert, dass dadurch die grösste Gewähr für bestmögliche Ausführung derselben geschaffen ist.)


 Bei allfälligem Nichtbedarf bestellter Zimmer gefl. sofort telegraphisch abbestellen durch das einzige Wort: *Cancel*.

Le but de ce Code

est de faciliter les commandes de chambres par télégraphe en les rendant compréhensibles et claires pour le destinataire.

Les commandes de chambres doivent indiquer:

- 1^o Le nombre de chambres et le nombre de lits.
- 2^o Le jour de l'arrivée.
- 3^o Si l'on arrive le matin de bonne heure, dans la journée ou tard le soir.
- 4^o Si c'est pour une nuit ou plusieurs jours (sans engagement).
- 5^o Comme signature l'adresse exacte du *domicile habituel*. (L'indication de l'adresse habituelle donne plus de sécurité à la commande et par cela même son exécution en est plus sûre.)

 En cas de non-besoin des chambres commandées, prière de contre-mander de suite par télégraphe et par le simple mot: *Cancel*.

Beispiele:

1. Morgen Belab Pass Matin

B. Müller Wilhelmstrasse 54 Berlin

heisst: Auf morgen 2 Zimmer mit je 1 Bett reservieren für eine Nacht, Ankunft zwischen 7 Uhr morgens und Mittag.

2. Heute erster Stock Salon Bonad Alba Kind Bat Stop Gransera

G. Krause Donaustrasse 70 Wien

heisst: Für heute im ersten Stock 1 Salon und 2 Zimmer mit je 2 Betten, 1 Zimmer mit 1 Bett, 1 Kinderbett und 1 Privat-Badzimmer reservieren, für mehrere Tage, Ankunft zwischen 7 Uhr abends und Mitternacht.

Exemples :

1^o Demain Belab Pass Matin
L. Dupont Boulevard Magenta 130 Paris
veut dire: Réservez pour demain 2 chambres à 1 lit pour une nuit, arriverons entre 7 heures du matin et midi.

2^o Aujourd'hui premier étage Salon Bonad Alba Kind Bat Stop Gransera
P. Richard, rue Trévis 60 Bordeaux
veut dire: Réservez pour aujourd'hui au premier étage 1 salon avec 2 chambres à 2 lits, 1 chambre à 1 lit, 1 lit d'enfants et chambre de bain privée, pour plusieurs jours, arriverons entre 7 heures du soir et minuit.

Bestellungen — Orders

1	Zimmer room	1	Bett bed	. . . }
	Zimmer mit zweischlä- figem Bett			
1	Zimmer room	2	Betten beds	. . . }
1	Zimmer room	3	Betten beds	. . . }
2	Zimmer room	2	Betten beds	. . . }
2	Zimmer room	3	Betten beds	. . . }
2	Zimmer room	4	Betten beds	. . . }
3	Zimmer room	3	Betten beds	. . . }
3	Zimmer room	4	Betten beds	. . . }
3	Zimmer room	5	Betten beds	. . . }
3	Zimmer room	6	Betten beds	. . . }
3	Zimmer room	7	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	4	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	5	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	6	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	7	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	8	Betten beds	. . . }
4	Zimmer room	9	Betten beds	. . . }

im ganzen

Commandes — Ordinanze

Alba	{	. . . 1	chambre camera	1	lit. letto.
Albaduo	{	1	chambre avec lit pour deux personnes. camera con letto per due persone.		
Arab	{	. . . 1	chambre camera	2	lits. letti.
Abec	{	. . . 1	chambre camera	3	lits. letti.
Belab	{	2	chambres camere	2	lits. letti.
Birac	{	2	chambres camere	3	lits. letti.
Bonad	{	2	chambres camere	4	lits. letti.
Ciroc	{	3	chambres camere	3	lits. letti.
Carid	{	3	chambres camere	4	lits. letti.
Calde	{	3	chambres camere	5	lits. letti.
Caduf	{	3	chambres camere	6	lits. letti.
Casag	{	3	chambres camere	7	lits. letti.
Danid	{	4	chambres camere	4	lits. letti.
Dalme	{	4	chambres camere	5	lits. letti.
Danof	{	4	chambres camere	6	lits. letti.
Dalag	{	4	chambres camere	7	lits. letti.
Dirich	{	4	chambres camere	8	lits. letti.
Durbi	{	4	chambres camere	9	lits. letti.

totale

total

Die *Qualität der Zimmer* kann bezeichnet werden durch die Zusatzworte:
best für die besten vorhandenen Zimmer — **bon** für gute Zimmer
 — **plain** für einfache Zimmer.

La *qualité des chambres* peut être indiquée par l'adjonction des mots suivants:
best pour les meilleures chambres de l'hôtel — **bon** pour de bonnes chambres
 — **plain** pour des chambres simples.

Kinderbett)	Kind	{ Lit d'enfant.
Child's bed)		{ Letto per fanciullo.
Salon)	Sal	{ Salon.
Sitting-room)		{ Salotto.
Privat-Badezimmer)	Bat	{ Chambre de bain privée.
Private bath-room)		{ Camera da bagno privata.
Dienerzimmer)	Serv	{ Chambre pour domestique.
Servants-room)		{ Camera per servitore.

Ankunft — Arrival

Zwischen Mitternacht und 7 Uhr)	Granmatin	{	Entre minuit et 7 heures.
Between midnight and 7 o'clock)			. . . Fra mezzanotte e le 7.
Zwischen 7 Uhr und Mittag)	Matin	{	Entre 7 heures et midi.
Between 7 o'clock and noon)			. . . Fra le 7 e mezzodi.
Zwischen Mittag und 7 Uhr)	Sera	{	Entre midi et 7 heures.
Between noon and 7 o'clock)			. . . Fra mezzodi e le 7.
Zwischen 7 Uhr und Mitternacht)	Gransera	{	Entre 7 heures et minuit.
Between 7 o'clock and midnight)			. . . Fra le 7 e mezzanotte.

Aufenthalt — Stay

Eine Nacht)	Pass	{ Une nuit.
One night)		 Una notte.
Mehrere Tage)	Stop	{ Plusieurs jours.
Several days)		 Diversi giorni.
Abbestellung)	Cancel	{ Annulé.
Countermand)		 Revocazione.

Arrivée — Arrivo

Séjour — Soggiorno

Bemerkungen.

1. Alle weiteren Angaben, für welche keine Code-Wörter eingeführt sind, wie: Tag der Ankunft, Ob per Bahn, Schiff, Post, Automobil oder Wagen, In welcher Etage die Zimmer gewünscht werden etc. etc. sind in der bisher üblichen Weise und Sprache zu telegraphieren.
2. Die Code-Wörter für Zimmerbestellungen, mit Ausnahme desjenigen für zweischläfiges Bett, sind so gewählt, dass der Empfänger des Telegramms aus dem Anfangsbuchstaben die Zimmerzahl und aus dem Endbuchstaben die Bettenzahl erkennen kann. Beispiel: „Calde“, C ist der dritte Buchstabe des Alphabets und bedeutet 3 Zimmer, e ist der fünfte und bedeutet 5 Betten.

Observations.

- 1^o Toutes les données ultérieures, pour lesquelles on n'aura pas d'expressions de code, telles que: Jour d'arrivée, Si elle s'effectue en chemin de fer, en bateau, en diligence, en automobile ou en voiture, A quel étage on désire retenir les chambres, etc., etc., devront être télégraphiées comme par le passé.
- 2^o Les expressions du code pour la retenue des chambres, à l'exception de celle pour un lit pour deux personnes, sont choisies de manière à ce que la personne qui recevra le télégramme, pourra reconnaître le nombre de chambres par la première lettre et le nombre de lits par la dernière. Exemple: „Calde“, C est la troisième lettre de l'alphabet et signifie 3 chambres, e la cinquième et signifie 5 lits.

1^o De
veut dire :
entre 7 h
2^o Au
Stop G
veut dire :
à 2 lits, 1
plusieurs

Bestell

1 Zimm
room
1 Zimm
fige
room
1 Zimm
room
1 Zimm
room
2 Zimm
room
2 Zimm
room
2 Zimm
room
3 Zimm
room
3 Zimm
room
3 Zimm
room
3 Zimm
room
4 Zimm
room
4 Zimm
room
4 Zimm
room
4 Zimm
room
4 Zimm
room
Die Qu
bes
La quai
best p

Öffentliche Verkehrs- und Auskunftstellen.

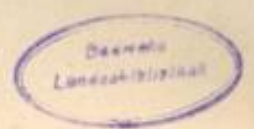
Alphabetische Reihenfolge.

- Appenzell: am **Bahnhof**, beim Landesrelief.
Bregenz: im **Bahnhofgebäude**, Verein zur Hebung des
Fremdenverkehrs in Vorarlberg und Liechten-
stein.
Chur: **Grabenstrasse**, beim Postgebäude.
Friedrichshafen: **Friedrichsstr. Nr. 23**, Buchdruckerei **A. Linke**.
Heiden: am **Kirchplatz**, neben dem Hotel Krone.
Konstanz: am **Bahnhofplatz**, Kur- und Verkehrsverein Kon-
stanz.
Lindau: am **Reichsplatz**, bei Herrn **Kinkelin-Zollikofer**,
Kur- und Verschönerungsverein Lindau.
Meersburg: Herr **Karl Flink**, Vorstand des Verschönerungs-
vereins.
Neuhausen: **Centralstrasse**, in der Sparkasse.
Oberstdorf: **Verkehrs- und Kurverein Oberstdorf**.
Ragaz: am **Hauptplatz**, im Postgebäude.
Ravensburg: im **Rathaus**, Fremden- und Verkehrsverein
Ravensburg.
Rorschach: **Hauptstrasse**, Buchdruckerei **Koch**, Gemein-
nütziger Verein Rorschach.
Schaffhausen: **Steigstrasse**, bei Herrn **Koch**, Photograph.
Singen: **Verkehrsverein**.
Stein am Rhein: **Vordere Krone**, Verwalter Herr **J. H. Frei**.
St. Gallen: beim **Bahnhof**, offizielles Verkehrsbureau,
Schützengasse Nr. 12.
Überlingen: **Franziskanerstrasse**, vis-à-vis der Kirche, Herr
Redakteur **Alt**, Verlag des „Seebote“ und des
„Überlinger Badeblatt“.





267



Kur- und Verkehrsverein ²
Kreuzlingen

047
A45



Konstanz



Gasthöfe:

Insel-Hotel. Hotel Halm. Hecht. Krone. Hotel Schönebeck. Badischer Hof. Hotel Schaefer. Falke. Barbarossa. Riedmatt. Vereinshaus St. Johann. Schlüssel. Hohes Haus. Zähringer Hof. Walhalla. Bodan. Stern. Lamm. Anker. Schiff.

Kaffeehäuser und Restaurationen:

Refektorium im Insel-Hotel mit Plätzen im Freien. Schönebeck. Kaffee Schaefer. Kaffee Maximilian. Museum mit Garten (beim Münster). Barbarossa. Bahnhofrestauration — in diesen allen bayerisches und Pilsener Bier. Bodanshalle. Löwenbräu. Riedmatt. Vereinshaus St. Johann. Walhalla. Döbele. Grüneberg. Viktoria — auch in diesen Bier.

Sommerwirthschaft: Klein Venedig.

Weinstuben:

Barbarossa. Wittwe Bleicher. Schlüssel.

Bierwirthschaften:

Sonne. Schweizerhaus mit Halle. Sack mit Garten. Engstler, Restauration und Biergarten. Hohenzoller. Buck mit Garten. Hörnle „zum Schwedenstein“ mit Halle. Bayrische Bierhalle. Krokodil. Restauration Ehren. Silberner Mond. Hubers Biergarten „zum Seehafen“. Brauerei Kees. Brauerei Schälke u. a. m.

Auskunft jeder Art wird Fremden bereitwillig und mientgeltlich im

Auskunftsbureau

des

Kurz- und Verkehrsvereins

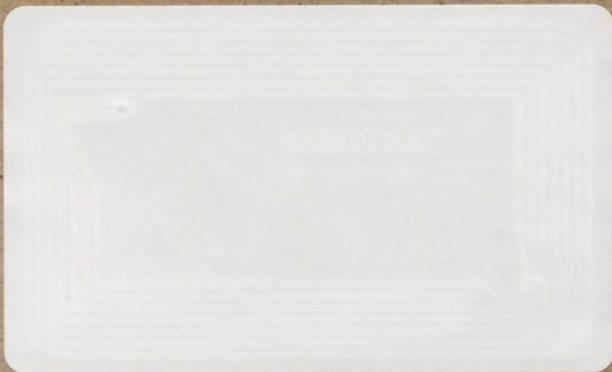
— Kanzleistraße 5 —

ertheilt.

Karten, Führer und Reiserwerke in den Buchhandlungen von **W. Merk** (Wessenbergstraße 10), **Fr. Kuenzer** (Rosgartenstraße 4), **E. Ackermann** (Kanzleistraße 5).

Photographien bei Hofphotograph **Walf** (Kanzleistraße) und in der Kunsthandlung von **J. A. Pecht** (Wessenberghaus), sowie auch in den Buchhandlungen.

267/47



34 23600 0 031

